1897. **Der Gesellige.** No. 71.

Donnerstag, 25. März. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.





## Der Bürger-Festzug

in Stärke von etwa 30000 Personen, welche in ihrer Gesammtheit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft darstellen sollten, erschien am Dienstag Vormittag 10¼ Uhr am Brandenburger Thore. Fanfaren verkündeten das Herannahen des Zuges. In dem Augenblick, als das in Heroldstracht des Mittelalters gekleidete Musikkorps unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches durch das Thor ritt, brach die Sonne durch die Wolken und beleuchtete die prächtig schimmernden Uniformen des Korps. Den Zug eröffnete der Festleiter (Bauinspektor Jaffé) mit drei Ordonnanzen in der Uniform der Ansbacher Kürassiere. Hinter der Musik ritt der Zirkusdirektor Kommissionsrath Renz, von der Menge durch Zuruf begrüßt, auf prachtvollem Pferde, die Germania eskortirend, welcher ein Zug Panzerreiter in silberschimmernder Rüstung mit den Hohenzollernschen Farben auf dem Helm, die Pferde gleichfalls in silbernem Panzerüberwurf, voranritt. Dem Wagen folgte ein Trupp gleichfalls in silberschimmernde Rüstung gekleideter Hellebardiere. Sodann kam der Wagen mit dem Festkomitee, gleichfalls von einer Kapelle in der Uniform der Friedericianischen Zeit begleitet, dem sich die Ehrengäste anschlossen. Diese Gruppe wurde durch gleichmäßig in Weiß gekleidete Ehrenjungfrauen eröffnet. Es folgten sodann die alten Krieger, meist geschmückt mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse und dem Militär-Ehrenzeichen neben den Kriegsmedaillen auf der Brust, lauter ehrwürdige Gestalten, welche in strammer Haltung und festen Tritts mitten zwischen Reihen von Ehrenjungfrauen marschirten. Da die Ehrenjungfrauen auch den Zug zur Seite einrahmten, so rief dieses Bild einen ergreifenden Eindruck hervor. Nun folgte die endlose Schaar der Kriegervereine, deren Abtheilung von der Kapelle der 2. Matrosendivision eröffnet wurde. Gegen 8000 Krieger, die meisten mit Kriegsdenkmünzen auf der Brust, marschirten in geschlossener, zehn Mann breiter Kolonne, durch Musikkorps der Garde-Regimenter unterbrochen, vorbei. Am rechten Flügel der Glieder befanden sich die Fahnen, die ein zeitweise stark einsetzender Wind oft den Trägern zu entreißen drohte. Den Schluß der Kriegervereine bildeten das uniformirte Berliner Veteranenkorps, zum Theil noch mit alten Gewehren, und die freiwilligen Kriegskrankenpfleger, darunter einige Frauen.

Den Kriegervereinen folgte die Gruppe der Gewerke und Innungen, deren Zug ein Trompeterkorps in der Uniform der Seydlitz-Kürassiere eröffnete, gefolgt von der Fleischerinnung zu Pferde. Die Spitze der Schlosserinnung bildeten drei Ritter in eiserner Rüstung, von einem Urgermanen geleitet. Auch die Gärtnergruppe mit reichem Blumenschmuck erregte lebhafte Bewunderung. Statt des Banners führten die Gärtner einen dreietagigen, vergoldeten Blumenkorb, mit Kornblumen gefüllt, auf dessen Spitze, von Palmenzweigen flankirt, ein goldenes „W" mit der Jahreszahl „100" prangte. Die Schmiede waren mit Streit-Aexten und Morgensternen bewaffnet, die Maurer trugen Schurzfell und Bärenmützen. Ein kunstvolles Embleme führte die Glaser-Innung, eine mächtige Kaiserkrone aus geschliffenem Glase, in Messing gefaßt; die Seitenscheiben des achteckigen Kunstwerkes zeigten den eingeschliffenen Reichsadler. Die Kupferschmiede führten Tafelaufsätze, Kelche, Rohre und das Modell einer kupfernen Dampf-Brau-Pfanne im Zuge. Die Vergolder trugen Marschallstäbe mit großen vergoldeten Reichsadlern, von welchen herab schwarz-weiß-rothe Bänder flatterten. Originell waren die Embleme der Fischer-Innung: an ihren Stäben erblickte man Gold- und Silberfische, einen sich windenden Aal und auch der moosbewachsene Meergreis Neptun fehlte nicht mit Dreizack und Netzen.

Unter den nun folgenden Vereinen des Gastwirths-Verbandes erregten besonders die Abordnungen der Brauereien Aufmerksamkeit. Die Brauerei Königstadt hatte einen prachtvoll mit Tannengewinden und Kornblumenkränzen dekorirten Wagen mit Fässern entsandt, dem ein Bläserkorps in der Tracht der Zeit der Hussitenkriege und eine Schaar von Panzerreitern sich anschloß.

Der Verein für künstlerische Bestrebungen „Pallas" zeichnete sich besonders aus. Nach dem in allen Farben des Regenbogens schillernden voranreitenden Musikkorps folgte der Feldoberst, der Landsknecht mit seinem Stabe, die Standarte und ein Fähnlein geharnischter Reiter, Trommler und Spielleute schlugen an und einher stolzirte der Fähnrich mit der Kranzdeputation. Schweren Trittes nahten dann die Hakenschützen, Hellebardiere, Pikeniere und die „Artollerie". Diese führte ein Stück schweres Geschütz, dessen langgestreckte Lafette Laubgewinde schmückten. Den Beschluß dieser farbenprächtigen Gruppe machten der drollige Bagagewagen mit den Marketendern, die Feldpatres, das fahrende Volk.

Die Gesang-, Musik- und Theater-Vereine, die Vereine ehemaliger Schüler und gemeinnützige Vereine leiteten zu den Beamtenvereinen über, unter denen die stattliche Schaar der Post- und Eisenbahnbeamten besonders hervorragte. Auf die Gruppe der Haus- und Grundbesitzervereine folgte die Gruppe des Alldeutschen Verbandes, dessen Mitglieder sämmtlich Lorbeerkränze trugen. Die Landsmannschaften hatten reichlich für Musik gesorgt, es waren vornehmlich die Oesterreicher und Ungarn, die zum Theil in kleidsamer Nationaltracht, Italiener, Skandinavier, Bayern mit einer Kapelle in bayerischer Tracht, Sachsen, Württemberger und Badenser, Ost- und Westpreußen 2c. vertreten.

Nun folgten die vielen Schützengilden, darunter die Potsdamer, welche eine von der Königin Luise gestiftete Fahne führte. Die große Zahl der Sport-Vereine eröffneten die Radfahrer mit ihren bekränzten Vehikeln. Es waren 36 Vereine, von denen viele prächtige Embleme führten, so besonders der Radfahrer-Verein „Ascania", dem eine große Kornblumen-Krone mit Guirlanden voraufgefahren wurde. Hübsch war auch das Emblem des Vereins „Viktoria", ein blumenbekränzter Radreifen, in dessen Mitte ein Adler seine Schwingen breitete. Dann folgten 24 Ruder-Vereine. Ein schönes Bild gewährte auch die Berliner Studentenschaft, welche in Galawagen, die den Farben einer jeden Verbindung entsprechend mit Blumen reich geschmückt waren, den Zug beschlossen. 11¾ Uhr passirten die letzten Personen das Brandenburger Thor.

Dem Schmuck des Festplatzes am Nationaldenkmal hatte der nächtliche Regen nichts von seinem Eindruck nehmen können. Der Platz vor dem Denkmal und die Tribünen selbst boten am Dienstag ein wesentlich anderes Bild als am Montag. Das militärische Element trat vollständig gegen das bürgerliche zurück. Nur kleinere Gruppen von Offizieren und sehr wenige höhere Staatsbeamte waren am Fuße der Tribünen erschienen. Die an der Nordseite des Denkmals zwischen ihm und dem dortigen Hallenflügel befindliche Tribüne war ganz und gar mit Veteranen der Kriege von 1864—1871 besetzt. Am Fuße des Denkmals und der beiden Seitentribünen standen die Herren des Festausschusses und einzelne bürgerliche Bannerträger in schwarzem Rock oder Frack und mit Zylinder. Die Sitzplätze waren in buntem Gemisch von Herren und Damen eingenommen. Allmählich fanden sich Offiziere und Soldaten der Deputationen fremdländischer Armeen ein, die sich auf dem Podium an der Nordseite des dortigen Pavillons gruppirten.

Der Zug machte am Ausgang der Schloßbrücke Halt, bis das Kaiserpaar und seine Gäste in den Purpurzelten an der Festfassade des Schlosses erschienen sein würden. Um 11 Uhr traten sie in diese Räume ein. Der Kaiser und die Fürsten waren sämmtlich in grauen Offizierpaletots, wehte doch der Wind ziemlich winterlich auch über den Platz und die Tribünen. In der ersten Reihe des mittleren Pavillons ließ sich die Kaiserin zwischen dem Prinzregenten von Bayern und dem König von Sachsen nieder, an dessen rechter Seite Kaiserin Friedrich den Eckplatz einnahm, den zur Linken des Regenten der Kaiser.

Der Kaiser winkte, sobald die Herrschaften Platz genommen hatten, dem Staatsminister Dr. von Boetticher, wechselte einige Worte mit ihm und gab sodann das Zeichen zum Beginn des Vorbeimarsches, der unter den Klängen des Preußenmarsches erfolgte. Die Herren des Ausschusses: Geh. Oberregierungsrath v. Broich und Kaufmann Minck stiegen die Stufen zum Pavillon hinauf und überreichten dem Kaiser den „Frontrapport". Trompeten blasende Herolde und Reiter in silberschimmernder Schuppenrüstung zogen an der Spitze einher, vorauf dem mit acht reichgeschmückten Pferden bespannten Triumphwagen der Germania. Neben jedem Pferde schritt ein Stalldiener in Rokokotracht. Angesichts des Kaiserpavillons wurden die Gespanne angehalten und Frau v. Strantz (Schauspielerin Anna Führing), die Darstellerin der Germania, in goldschimmerndem Brustpanzer und weißen Gewanden, das schöne Haupt vom aufgelösten, lichtbraunem Haar umwallt und vom Eichenkranz umwunden, über dem sich eine Kaiserkrone erhob, richtete sich von ihrem Sitz auf, und so in statuenhafter Haltung dastehend, sprach sie, zum Denkmale und dann zum Kaiserpaare gewendet, folgende Verse:

„Gesegneter! Dereinst von Gott gesendet
In schwerer Zeit, zu Deutschlands Heil und Frieden,
Obwohl Du Deinen Erdenlauf vollendet,
Ist uns Dein Segen nach wie vor beschieden.
Das deutsche Volk, es ehrt Dich heut' auf's Neue,
Umrauscht von Deines hehren Geistes Wehen. —
Wir denken Dein in alter deutscher Treue,
Du grüßt uns väterlich aus ew'gen Höhen!
Dies Denkmal hier — als Zeichen soll es stehen,
Was Du dem deutschen Volk und Land errungen
Ein Heiligthum für Alle, die es sehen,
Ein Friedenshort den Alten wie den Jungen!
Die deutsche Einigkeit erstrahlt im Glanze
Der Liebe und der Treue deutscher Brüder,
Verkörpert als Symbol in diesem Kranze,
Den dankerfüllt wir heute legen nieder.
Wir stehen fest gewurzelt, wie die Eichen,
Die, als ein Sinnbild deutscher Kraft uns mahnen:
„Treu bis zum Tod! in Sturm und Noth nicht weichen".
— Wir schwören's heut aufs Neue zu den Fahnen!
So huld'gen ehrfurchtsvoll wir treu verbunden
Den Hohenzollern hier an heil'ger Stelle!
Und weil wir dies aufs Neue hier bekunden,
Wird dieses Denkmal uns zur Segensquelle".

Der Kaiser verneigte sich dankend, und Geh. Oberregierungsrath von Broich brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Vom Lustgarten her erklang der Donner der Geschütze.

Inzwischen legte das Festkomitee den silbernen Kranz der Germania am Denkmal nieder. Am Denkmalsplatz hatten 200 Mitglieder der verschiedenen Gruppen Aufstellung genommen, um den Kranzträgern von dem vorbeidefilirenden Zuge die Kränze abzunehmen und sie am Fuße des Denkmals niederzulegen. Es waren im Ganzen 550 Kränze.

Nachdem auch die Kaiserin der „Germania" zugenickt hatte, wurde das Zeichen zum Weitermarsch gegeben. Die alten Ritter des Eisernen Kreuzes begrüßte der Kaiser militärisch, ebenso die Krieger. Als die Schlächter an der Spitze der Innungen anrückten, machte der Kaiser den Prinzregenten auf die stattliche Reitergruppe aufmerksam. Jede einzelne Gruppe der Innungen wurde vom Kaiser durch Salutiren begrüßt. Als die Industriegruppe mit ihren vielen Arbeitern vorbeimarschirte, salutirte der Kaiser, bis die ganze Gruppe vorübergezogen war. Den jungen Mädchen auf dem Wagen des fahrenden Volks winkte die Kaiserin freundlich zu. Als die Postbeamten anrückten, richtete sich der Kaiser, erfreut über die Kolonne, halb empor und machte dann den Prinzregenten von Bayern noch besonders auf die Deutsche Reichspost aufmerksam. Die schöne Gruppe „Sport" rief wieder die erhöhte Aufmerksamkeit des Kaisers wach, jeden einzelnen Klub begrüßte er. Während des ganzen Vorbeimarsches der katholischen Vereine hielt der Prinzregent von Bayern die Hand am Helm. Punkt 12¼ Uhr, genau nach einer Stunde, war der Vorbeimarsch beendet.

Als der Zug vorüber, begaben sich die Mitglieder des Fest-Komitees zum Kaiserzelt, um sich zu verabschieden. Der Kaiser schüttelte jedem der Herren herzlich die Hand und sagte dann:

„Theilen Sie der Bürgerschaft mit, daß ich hochentzückt bin über das Gesehene. Der Zug hat auf mich einen Eindruck gemacht, den ich nie vergessen werde; auf eine derartig wundervolle Kundgebung der Berliner Bürgerschaft war ich nicht vorbereitet. Danken Sie derselben in meinem Namen! Den braven Kriegsveteranen, die heute hier anwesend waren, wird die von mir gestiftete Gedenkmünze verliehen werden."

Ebenso wie der Kaiser reichten auch die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich den Herren des Komitees wiederholt die Hand.

Die Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse, des Militärehrenzeichens I. Klasse und des goldenen Verdienstkreuzes folgten nach der Auflösung des Festzuges mit den Ehrenjungfrauen einer Einladung des Kommissionsrathes Renz zu einem Gabelfrühstück. 200 Ritter, 140 Ehrendamen und 20 Komiteemitglieder und Ehrengäste nahmen in den nebeneinander belegenen drei Sälen des Zirkus, die prächtig geschmückt waren, an den reich besetzten Tafeln Platz.

## Berlin, den 24. März.

— Dienstag Abend fand bei dem Kaiserpaare in der Bildergallerie des Königlichen Schlosses eine größere Tafel zu etwa 200 Gedecken statt. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen darauf von einem der nach dem Lustgarten zu belegenen Fenster des zweiten Stockwerks den Fackelzug der gesammten Studentenschaft aller Berliner Hochschulen entgegen. Eine Deputation von Chargirten wurde vom Kaiser empfangen, dem sie die Huldigung der Studentenschaft überbrachte. Unter den Klängen der Nationalhymne setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um am Nationaldenkmal vorüberzuziehen.

— Der „Reichsanzeiger" bringt folgende Mittheilung:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben angesichts der patriotischen Bewegung, welche allerorten im Lande durch die Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des großen Kaisers, insbesondere auch unter den alten, seiner Führung unterstellt gewesenen Kriegern hervorgetreten ist, befohlen, daß auch den Veteranen der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 die von Allerhöchstdemselben gestiftete Erinnerungs-Medaille verliehen werden soll.

Die Kosten der Herstellung der Medaille wollen Seine Majestät aus Allerhöchsteigenen Mitteln bestreiten."

— Dem Dichter des Festspiels „Willehalm", Ernst von Wildenbruch, hat der Kaiser nach dem zweiten Bilde der Festvorstellung im Opernhause am Dienstag den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit Schleife und Krone überreicht.

— Nach dem jetzt vorliegenden Wortlaut des Trinkspruches, den der Kaiser im weißen Saale des kgl. Schlosses hielt, hat er u. a. gesagt:

„Was Wir eben erlebt, und wie Unser Volk sich benommen, kündet, wie lebendig alle Seine Werke, wie lebendig die gesammte Persönlichkeit des Verewigten vor Aller Augen steht.

Ich denke, Sein Geist schreitet heute durch Sein Volk hindurch, und gewiß hat er heute Nacht bei Seinen Fahnen einen Besuch gemacht. . ."

— Dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe ist vom Großherzog von Hessen das Großkreuz des

Ludwigsordens und vom König von Italien das Großkreuz des Annunciatenordens verliehen worden.

— Gleichzeitig mit dem vom Kaiser ihm verliehenen Wilhelm-Orden erhielt der Staatssekretär Dr. v. Stephan folgendes Telegramm der Kaiserin:

„An diesem erhebenden Tage gedenke Ich auch Ihrer, dessen arbeitsreiches Leben dem unvergeßlichen Kaiser in Schaffensfreudigkeit so treu ergeben war, und spreche Ihnen auch Namens des Kaisers Unser aufrichtiges Bedauern aus, daß Sie heut unter Uns fehlen. Zugleich mit wärmsten Wünschen für baldige Genesung. Victoria."

— Die Illumination in der Reichshauptstadt übertraf an Glanz alles, was Berlin je an festlichen Beleuchtungen gesehen hat. War auch die Betheiligung vielleicht nicht größer als an jenem denkwürdigen 22. März, da die Reichshauptstadt vor zehn Jahren den 90. Geburtstag des alten Kaisers beging, so waren die Beleuchtungseffekte doch bedeutender. Zum ersten Male ist in umfangreicher Weise auch die Kunst des Malers und Bildhauers in Anspruch genommen worden. Die schönsten Effekte sind natürlich mit Hilfe der Elektrizität erzielt worden. Am Reichstagsufer bot die imposante Lichtdekoration der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Berliner Elektrizitätswerke einen der hervorragendsten Anziehungspunkte. Den würdigen Mittelpunkt der ganzen Festbeleuchtung aber bildete der stolze Bau des Königlichen Schlosses mit seinen zahllosen Lichtern an den Fenstern, den 8000 elektrischen Birnen, welche die Architektur der Portalbauten umrahmten, der prächtigen Kuppelbeleuchtung und den sechzig Feuergarben emporsendenden Flambeaux auf den Zinnen: ein Anblick, wie er blendender kaum gedacht werden kann. Von der Schloßkuppel aus wurde das National-Denkmal mittels elektrischer Scheinwerfer mit einer strahlenden Lichtfülle übergossen, auf der Rampe nach dem Lustgarten zu loderten Feuersäulen.

— Unmittelbar nach Beendigung des Festzuges wurden von den Mitgliedern einzelner Gruppen Huldigungstelegramme an den Fürsten Bismarck abgesandt.

In Friedrichsruh ist Professor Schweninger eingetroffen, da sich Fürst Bismarck in den letzten Tagen nicht wohl fühlte; der Fürst leidet an heftigen Gesichtsschmerzen.

— Die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses mit ihren Damen begingen die Jahrhundertfeier durch ein Festmahl im Westminster-Hotel. An Fürst Bismarck wurde ein Telegramm abgesandt, worin „dem großen Staatsmann, dem großen Baumeister an der Einheit und Freiheit unseres Vaterlandes ehrerbietiger Gruß" dargebracht wird.

— Fast 800 Ritter des eisernen Kreuzes machten Montag Abend in Berlin von der Einladung Gebrauch, der großartigen Fest Vorstellung des Zirkus Busch bei freiem Eintritt beizuwohnen.

— Der Korrespondenz-Sekretär der Kaiserlichen Schatull-Verwaltung, Geh Regierungs-Rath Mießner, hat an eine größere Anzahl von Magistraten der Städte unter dem 18. März folgendes Schreiben gerichtet:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben, um eine Uebersicht über die Flottenverhältnisse, insbesondere über die Neubauten von Kriegsschiffen in verschiedenen Ländern, zu gewinnen, mehrere Marine-Tabellen ausgearbeitet und dieselben nach den Allerhöchsteigenen Aufzeichnungen vervielfältigen lassen. In der Voraussetzung, daß der Magistrat gleichwie die Bürgerschaft an der Entwickelung unserer deutschen Marine ein reges Interesse nimmt, beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrage, dem Magistrat zwei Exemplare dieser Tabellen beifolgend ergebenst zu übersenden."

Die in der Buchdruckerei der Illustrirten Zeitung gedruckten Tabellen bilden eine verkleinerte Facsimile-Nachbildung der kaiserlichen Originale, sie sind, wie die „Frankf. Ztg." mitzutheilen weiß, mit einem „Videant consules" überschriebenen Begleitwort des Schriftstellers A. Oskar Klaußmann versehen, das für die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte eintritt, dem Reichstage vorwirft, daß er die unumgänglich nothwendige Vermehrung unserer Kreuzer und Schlachtschiffe verweigere, und die Möglichkeit einer Katastrophe zur See sowie einer feindlichen Landung ausmalt, wobei er an die 100jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht von Jena erinnert.

In **Hamburg** droht wieder ein Generalstreik der Hafenarbeiter. Das Ansinnen der Kohlenimporteure, daß die Kohlenarbeiter einer Zwangskasse beitreten und ferner eine sechswöchige Kündigungsfrist innehalten sollen, veranlaßte eine von 2500 Hafenarbeitern aller Kategorien besuchte Versammlung. In dieser Versammlung wurde beschlossen, falls die Kohlenimporteure sich unnachgiebig zeigten, den Generalstreik zu proklamiren.

**Sachsen.** Der Transportdirektor Winkler und der Bahnhofsinspektor Götze, welche wegen des Unfalls vom 12. September bei der Abfahrt des Kaisers Wilhelm auf dem Löbauer Bahnhof vom Landgericht Bautzen zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden waren, sind begnadigt worden; beide treten in den Ruhestand.

Auf **Kreta** ist in der Suda-Bai das erste Detachement der französischen Truppen (150 Mann) am Dienstag früh gelandet und um 10 Uhr sind die Truppen in Kanea eingetroffen. Das vor Kanea liegende Admiralsschiff ließ die Franzosen durch Klänge der Marseillaise begrüßen. Abends landeten die mit dem Packetboot „Auvergne" eingetroffenen Truppen in Stärke von 450 Mann, die in der türkischen Kaserne einquartirt wurden.

**Transvaal** und der Oranje-Freistaat haben ihren Streit, wie schon erwähnt, beigelegt und einen Vertrag geschlossen, welcher u. a. die Bestimmungen enthält, daß beide Staaten zusammenstehen, wenn sie angegriffen werden, und daß, wie bereits gemeldet, die Bürger des einen Staates auch in dem anderen Staate volles Bürgerrecht genießen. Durch ein beiderseitiges Gesetz soll ein Bundesrath eingesetzt werden, in welchem beide Staaten vertreten sind, um Gegenstände zu berathen, bei denen beide verbündete Staaten interessirt sind. Den Bürgern beider Staaten werden auch gleiche finanzielle wie bürgerliche Vorrechte zugesichert.

---

## Hundertjahr-Feier in der Provinz.

In Dorf Schwetz im Kreise Graudenz hatten Herren beider Konfessionen ein Festmahl veranstaltet, wobei Herr Lehrer Eschenbach die Festrede hielt. Vorher wurde die durch gesammelte Beiträge beschaffte Schulfahne auf öffentlichem Platze vor versammelter Schuljugend und vielen Gemeindemitgliedern durch Herrn Lehrer Eschenbach geweiht.

Auch in Fürstenau im Kreise Graudenz wurde der 22. März in würdiger Weise gefeiert. Die Schulkinder führten ein Festspiel auf, dann wurde durch die Veteranen, welche unter Kaiser Wilhelm I. gekämpft haben, eine vom Gemeindevorsteher geschenkte Kaisereiche gepflanzt.

In Starzewo bei Wiewiorken wurde unter großer Betheiligung der Ortsbewohner und der Schule am Eingange des Dorfes dicht am Kirchhofe eine Kaisereiche gepflanzt. Herr Lehrer Löscher hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, worauf das Lied „Du frühlingsgrüne Eiche" gesungen wurde. Alsdann begab sich der Festzug in die Schule, wo patriotische Vorträge, Gesänge und Tanz das Fest beschlossen.

In Danzig fand am Dienstag Abend in den Räumen des St. Joseph-Vereinshauses ein großartiger Sänger-Kommers statt, an welchem sämmtliche Gesangvereine, mit Ausnahme des „Danziger Männer-Gesangvereins" und des „Sängerbundes", welche an den Bürgerkommersen betheiligt waren, theilnahmen. Die Zahl der Sänger betrug über 400. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

In der Loge „Eugenia" begingen die vereinigten drei Logen Danzigs den Tag durch ein gemeinsames Festmahl.

Den offiziellen Beschluß der Feier bildeten die am Dienstag Abend in den Räumen des Schützenhauses und des Wilhelmtheaters abgehaltenen Festkommerse, an denen insgesammt etwa 2200 Personen theilnahmen.

Im Schützensaale fand jeder Festtheilnehmer auf seinem Platze ein mit dem Bilde des verewigten Kaisers geschmücktes Programm, sowie die Festnummer des „Geselligen". Den Vorsitz des Kommerses führte Herr Oberpräsident v. Goßler, ihm zur Seite saßen die Herren Generallieutenant v. Hänisch und Trampe. Viele Offiziere sämmtlicher Regimenter, die Vertreter der städtischen Körperschaften, sowie Vertreter aller Stände der Bevölkerung von Danzig und Umgegend waren anwesend.

Herr Oberpräsident v. Goßler eröffnete den Kommers und hielt folgende Kaiserrede: „Pietät und Dankbarkeit sind die großen Tugenden, die seit Jahrhunderten bei dem erlauchten Herrscherhause der Hohenzollern fortleben; nie ist einer der Nachkommen diesen Tugenden untreu geworden; stets ist der nachfolgende Hohenzoller auf die Schultern seines Vordermannes gestiegen. Pietät und Dankbarkeit haben dem verewigten Kaiser das Herz für alles Schöne geöffnet; Pietät und Dankbarkeit leiteten unseren Herrscher, als er sich in diesen Tagen mit Stolz zu den Ahnen des großen Friedrich bekannte und gestern dem Standbilde seines verewigten Großvaters und Vorbildes den Lorbeerkranz auf die Stirn setzte. Pietät und Dankbarkeit sind es, aus welchen Gefühlen heraus unser geliebter Kaiser uns diese heutige Festzeit geschaffen. Glänzend liegt die Vergangenheit hinter uns, vor uns steht die Gegenwart, und nicht dürfen diese Festtage verklingen, ohne daß wir uns bewußt werden der Dankbarkeit gegen den Großen Kaiser und unsern jetzigen erlauchten Herrn. Bewußt werden aber müssen wir uns vor allem der Pflichten, die wir als heiliges Erbtheil unsern Kindern und Enkeln hinterlassen werden. Und wenn, ebenso wie wir heute, unsere Enkel gleiche Centennarfeiern begehen sollten, dann wollen wir hoffen, daß sich ein ebenso treues, tapferes Geschlecht dazu versammelt, wie heute. Dies sei unser Gelübde, dies sei unser Wunsch, den wir an unsern Kaiser ausdrücken in den Worten: „Gott schütze und segne, Gott erhalte unsern Kaiser; er lebe hoch!"

Begeistert stimmte die Festversammlung in das Hoch ein und sang dann die Nationalhymne.

Auf Vorschlag des Herrn Oberpräsidenten und in Uebereinstimmung mit dem Vorsitzenden des Kommerses im Wilhelm-Theater wurde darauf folgendes Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt:

Tausende von Danziger Bürgern aus allen Ständen, in Einigkeit zur Jahrhundertfeier versammelt, senden Ew. Majestät in ehrerbietiger Dankbarkeit die ehrfurchtvollsten Segenswünsche.
Lentze. Goßler. Delbrück.

Nach dem kunstvollendeten Vortrag einiger herrlichen Männerchöre durch den unter der Leitung des Herrn Musikdirigenten Haupt stehenden „Danziger Sängerbund" hielt alsdann Herr Prediger Mannhardt die Festrede. Ein von Herrn Redakteur Pietzker gedichteter Festgesang leitete zu einer kurzen Ansprache des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler über, der unter lebhaftem Beifall der Festversammlung folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck vorschlug:

„Dankbar gedenken heute des neugegründeten Deutschen Reiches Ersten Kanzlers, des treuesten der Mannen des Heldenkaisers, die zur Centennarfeier versammelten Danziger."

Dasselbe Telegramm wurde vom Wilhelm-Theater aus abgesandt.

Hiermit war der offizielle Theil des Festes beendigt; Männerchöre wechselten alsdann mit allgemeinen Liedern und Orchestervorträgen ab.

In der Gemeinde Belschwitz-Kl. Tromnau fanden am Sonntag in beiden Kirchen der Gemeinde Gedenkgottesdienste statt, die durch besondere Gesänge ausgezeichnet wurden. Der Besitzer der Herrschaft Belschwitz-Jakobau, Kammerherr Burggraf von Brünneck, vereinigte am 21. seine Beamten zu einem Festmahl, bei dem er die Bedeutung des Tages schilderte. In Kl. Tromnau wurde in der Sonntagsschule und dem Jungfrauenverein des Tages gedacht. Der Montag brachte in allen Schulen der Kirchengemeinde Festfeiern. In der Schule zu Belschwitz führten die Schüler ein vortrefflich gelungenes Festspiel „Lorbeer oder Rose" auf. In der Begüterung Belschwitz wurden die Gutsleute bewirthet

In Schönsee fand am Montag bei allgemeiner Illumination ein Fackelzug und danach unter großer Betheiligung aus Stadt und Land ein Kommers statt. Die Festrede hielt Herr Kreisschulinspektor Neidel. Am Dienstag Vormittag fand unter Betheiligung der Schulen, der Behörden und Vereine ein Festzug zur Pflanzung der Kaisereiche auf einem von der Stadt zu diesem Zwecke hergegebenen Platze statt. Danach wurde auf dem Schulhofe eine Bismarckeiche gepflanzt. Beide Eichen hat Fürst Bismarck zum Geschenke gemacht. Während der Pflanzung wurden von den Spitzen der Behörden Sinnsprüche gesprochen. Nachmittags wurde seitens der Privatschule für alle Kreise der Bevölkerung das Festspiel: „Deutschlands Erwachen" unter großem Beifall wiederholt; Herr Lehrer Lecus hielt hier die Festrede. Nach der Vertheilung von freiwilligen Spenden, welche bei dem Kommers gesammelt waren, an fünf hilfsbedürftige Veteranen durch den Bürgermeister folgte ein Tanz.

In Gorzno waren die Häuser wie nie zuvor mit Flaggen und Tannengrün geschmückt. Am Sonntag Abend fand die Generalprobe der beiden Festspiele: „Die Emser Lektion" und „Das eiserne Kreuz" statt, zu der die Schulkinder freien Zutritt hatten. Montag Vormittag versammelten sich nach den Festakten in den Schulen die Herren zum Frühschoppen; Herr Obergrenzkontrolleur Schmidt hielt die Festrede. Abends fand unter Mitwirkung einer Musikkapelle ein Fackelzug statt, an welchem sich die städtischen Behörden, die Schulen und der Kriegerverein betheiligten. Auf dem Markte hielt Herr Hauptlehrer Neumann noch eine kurze Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Feier auf dem Markte endete mit dem Abbrennen eines Feuerwerkes. Darauf begann die Theatervorstellung. Den Schluß der Feier bildete am Dienstag ein Festkommers.

In Riesenburg fiel die Illumination am Montag geradezu glänzend aus. Jeder Bürger hatte sein Bestes gethan, um seiner patriotischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen. Ueberall erblickte die die Straßen durchziehende Volksmenge das Bild des verewigten Kaisers an den Fenstern. Die gewerbliche Fortbildungsschule feierte das Fest am Montag Abend, wobei Herr Lehrer Krüger die Festrede hielt. Die Aufführung des Reimann'schen Festspieles im Deutschen Hause fand vor überfülltem Hause statt, ebenso war die Betheiligung an dem Festkommers sehr groß. Hier hielt Herr Pfarrer Polenske die Festrede, wobei er auch des Einsiedlers im Sachsenwalde gedachte. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß er seine Ansprache. Herr Oberlehrer Meyer pflanzte am Montag im Beisein des Stadtkämmerers und unter Betheiligung der Quinta der Realschule im Doktorwäldchen eine aus den Waldungen des Fürsten Bismarck bezogene Kaisereiche. Am Dienstag Abend fand für die 1. Eskadron des 5. Kürassier-Regiments im Schützenhause eine Feier statt, bestehend in Theater-Aufführung und Ball.

Am Sonntag versammelten sich in Garnsee Vormittags die städtischen Körperschaften im Rathhause und begaben sich von hier aus gemeinschaftlich zur Kirche. Nach der Andacht wurde unter sämmtliche Armen Fleisch, Kuchen und Kaffee vertheilt. Am Abend waren die Fenster, auch die der ärmeren Bewohner, mit Transparenten, Büsten, Bildern und Blumen festlich geschmückt und erleuchtet. Um 7 Uhr fand ein Fackelzug statt, an welchem sich die Innungen, die Liedertafel, der Kriegerverein und die Schulen betheiligten. Dem Fackelzuge voran ritten Landsknechte. Nach Beendigung des Fackelzuges hielt Herr Rektor Müller auf dem Marktplatze, wo die Fackeln zusammen geworfen wurden, eine Ansprache. Im Saale des Deutschen Hauses brachte der Kriegerverein lebende Bilder zur Aufführung. Demnächst hielt Herr Bürgermeister Nicolai die Festrede und brachte das Kaiserhoch aus. Die Musikkapelle, zu deren Beschaffung aus kommunalen Mitteln 110 Mark bewilligt worden war, theilte sich und spielte in zwei Lokalen zum Tanze auf.

In Marienwerder fand die Feier am Dienstag durch einen von etwa 300 Herren besuchten Festkommers im Neuen Schützenhause einen würdigen Abschluß. Nachdem die Militär-Kapelle einen Marsch gespielt hatte, begrüßte Herr Amtsgerichtsrath Gördeler die Festtheilnehmer, woran sich ein allgemeines Lied schloß. Dann brachte Herr Major v. Mittelstädt das Kaiserhoch aus, welchem der gemeinsame Gesang der National-Hymne folgte. Hierauf verlas Herr Amtsgerichtsrath Gördeler ein an Kaiser Wilhelm II. Namens der Festgenossen abgesandtes Huldigungstelegramm. Demnächst brachte die Liedertafel mehrere Gesänge zum Vortrag. Nunmehr ergriff Herr Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. Kehler das Wort zur Festrede. Herr Bürgermeister Würtz schilderte in kernigen Worten unsere Armee als unsern Stolz und Deutschlands Schild. Herr Domprediger Grunau feierte Bismarck als Reichsherold, Reichsbaumeister und Reichskanzler. An den Fürsten wurde ein Telegramm abgesandt und darauf das Bismarcklied gesungen. Es folgte dann noch eine Reihe von Konzertstücken, Gesängen der Liedertafel und allgemeiner Lieder.

An dem Festessen, welches im Kasino stattfand, nahmen etwa 200 Personen theil. Herr Regierungspräsident v. Horn feierte in schwungvollen Worten den Kaiser, Herr Senatspräsident Hassenstein gedachte der Paladine aus glorreicher Zeit, die den verewigten Kaiser umgaben. Sie alle überragte der große Kanzler, ihm, dem Fürsten Bismarck, galt des Redners Hoch. Herr Bürgermeister Würtz feierte die glorreiche Armee, Deutschlands Stolz und starken Schild. Herr Major Mittelstädt brachte ein Hurrah All Deutschland dar, in der Erwartung, daß auch die kommenden Generationen in dem Pflichtbewußtsein, erzogen werden, welches den Kaiser in so hohem Maße auszeichnete.

In Groß-Nebrau fand am Montag in der Schule eine Feier statt, zu der auch viele Erwachsene erschienen waren. Die Kinder vergnügten sich durch Gesang, Deklamation, Spiel und Tanz und wurden mit Kaffee und Kuchen bewirthet. Abends waren fast alle Häuser im belebtesten Theile des Dorfes illuminirt. Am Dienstag gab der Lehrerverein, welchem sich der Landwirthschaftliche Verein angeschlossen hatte, im Gasthause des Herrn Dierasch eine Festvorstellung. Drei Theaterstücke gelangten zur Aufführung. Die Einnahme betrug 75 Mark; der Reinertrag soll zur Anstellung einer Diakonissin in unserem Kirchspiel verwandt werden.

Nachdem der Kriegerverein Sommerau am Sonntag Kirchgang und Parade abgehalten hatte, beging er am Montag die Gedächtnißfeier. Das Arrangement und die Leitung hatte Herr Pfarrer Schmeling unter Mitwirkung des Herrn Organisten Nabitz übernommen. Eröffnet wurde die Feier mit dem Choral: „Sei Lob und Ehr", worauf die Tochter eines Mitgliedes den Prolog sprach. Nach dem Gesang: „Dem Kaiser sei mein erstes Lied" hielt Herr Pfarrer Schmeling die Festrede. Hierauf folgten, von Sommerauer Schülern ausgeführt, patriotische Gesänge und Deklamationen. Dann wurde ein Festspiel: „Das Kaiserdenkmal in Sommerau" von jüngern Mitgliedern des Kriegervereins vorgeführt, und mit der Deklamation: „Zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms" und dem Choral: „Ermuntert euch und singt mit Schall" wurde die Feier geschlossen. Darauf hielt der Kriegerverein Zapfenstreich, und die junge Welt erfreute sich am Tanz.

Aus Anlaß der Gedenkfeier fand am Dienstag in Schwetz die Grundsteinlegung des Kaiser- und Kriegerdenkmals statt. Um 9 Uhr spielte eine Militärkapelle einen Choral auf dem großen Markte. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr begann der Ausmarsch zu dem Festzuge. Die Spitze des Zuges bildeten etwa 30 Fleischer zu Pferde, denen folgten die Schüler des Gymnasiums, die Töchterschule, die Stadtschule, die Musikkapelle, der Festausschuß, Magistrat, Stadtverordnete und Geistlichkeit, die Kriegervereine und die Deputationen, der Schützenverein, die Innungen, der Gewerbeverein, die beiden Turnvereine, alle mit ihren Vereinsfahnen. Unter Glockengeläute bewegte sich der Zug nach dem großen Markte. Dort wurde die Feier mit dem Choral: „Lobe den Herrn" eröffnet. Hierauf hielt Herr Kreisschulinspektor Kießner die Festrede. Nach Verlesung der Urkunde wurde diese in einem kupfernen Behältniß eingemauert, worauf die üblichen Hammerschläge erfolgten. Nach dem allgemeinen Sange: „Deutschland, Deutschland über Alles", sang die Schuljugend noch zwei patriotische Lieder. Abends fand in Aronsohns Sälen ein Festkommers statt.

Konitz feierte das Jubelfest am Montag durch einen Festzug, der auf dem Holzmarkte endete, wo die Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals vor sich ging. Die Festrede hielt hier der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Herr Landrathsamtsverweser Freiherr v. Hüllessem. Hierauf ging der Zug nach dem Kriegerdenkmal, wo Herr Major v. Besser eine Ansprache hielt. Am Nachmittag vereinigten sich die Festtheilnehmer in mehreren Lokalen zu Festessen. Die Betheiligung an der Illumination war allgemein.

Ein Festzug mit Musik und Fahnen bewegte sich am Montag in Schlochau vom Kriegerdenkmal nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, voran die Kreis- und Stadtbehörden, dann die Vereine und Innungen, die landwirthschaftliche Winterschule und viele andere. Beim Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo auch die Schulen Aufstellung genommen hatten, eröffnete der vom Männer-Gesangverein vorgetragene Gesang: „Er kam vor 100 Jahren" von Th. Krause die Feier. Es folgte die Niederlegung der von allen Korporationen gestifteten Kränze. Alsdann hielt Herr Landrath Dr. Kersten die Festrede; mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß der Redner. Den Schluß der Feier bildete das vom Chorgesang-Verein vorgetragene Festlied: „Zieh' an mein Volk Dein Festgewand" von Wiedermann. Abends war die Stadt allgemein illuminirt; auf dem Thurm der evangelischen Kirche und auf den öffentlichen Plätzen wurden Theertonnen abgebrannt. Um 7 Uhr begann unter Betheiligung aller Vereine ein fast unabsehbarer Fackelzug, nach dessen Beendigung die beiden Krieger-Vereine zum Fest-Kommers in Janke's Saal abmarschirten, wo Herr Forstkassen-Rendant Leistikow den Kaisertoast ausbrachte und Herr Rechtsanwalt Lohwasser die Festrede hielt. Die anderen Vereine, die Behörden und viele Privatpersonen aus Stadt und Land hatten sich in der Aula der Stadtschule zu einem Fest-Kommers vereinigt, welchem Herr Landrath Dr. Kersten präsidirte. Hier brachte Herr Bürgermeister Klatt in begeisterten Worten das Kaiserhoch aus. Nach allgemeinen Gesängen und Gesangsvorträgen des Männer-Gesangvereins hielt Herr Kreisschulinspektor Lettau die Festrede. — Die Damen unserer Stadt und Umgegend hatten sich Abends im Hotel Krog zu einem Festessen vereinigt, bei welchem Frau Amtsgerichtsrath Triest die Festrede hielt. — Am Dienstag Abend beging der Chorgesang-Verein die Feier durch

einen Kommers im Hotel Krog und der Neue Krieger-Verein durch eine patriotische Theater-Vorstellung im Hotel Janke.

In Jastrow ist das Fest mit einem Glanze gefeiert worden, wie ihn die Stadt noch nicht erlebt hat. Am Sonntag Abend war großer Fackelzug, an welchem sämmtliche Vereine, Innungen und Schulen theilnahmen. Etwa 800 Fackeln brannten, drei Kapellen musizirten, und vor den meisten Häusern wurden Feuerwerke abgebrannt. Am Zwei-Kaiser- und Krieger-Denkmal fand ein Fackelreigen statt; hierauf folgte der Gesang der Kinder: „Zu Gott erhebet die Herzen“ und eine Ansprache des Bürgermeisters Hempel. Nach dem Fackelzuge feierten der Gesang- und der Turnverein unter Betheiligung vieler Bürger den Tag durch Festkommerse. Am Montag Vormittag versammelten sich sämmtliche Vereine, Innungen, Schulen und die städtischen Körperschaften vor dem Amtsgerichtsgebäude und begaben sich gemeinschaftlich zur Kirche. Nach dem Gottesdienst folgte ein Festzug durch die Stadt. Die Straßen vermochten die ungeheure Volksmenge nicht zu fassen, welche den Zug begleitete. Am Denkmal trug der Männergesangverein einen Festgesang, die Schulkinder Deklamationen und Gesänge vor, darauf folgte die Festrede des Vorsitzenden des Kriegervereins, Herrn Amtsrichter Ziemer, und gemeinschaftlicher Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“. Während der Feier läuteten die Glocken. Nachmittags fanden in zwei Sälen Festessen statt, an welchen etwa 200 Personen, darunter 84 Veteranen, theilnahmen. Die Veteranen, von der Stadt bewirthet, wurden bei dem Essen von den Vertretern der Stadt bedient.

Die Illumination in Pr. Stargard war noch nie so glanzvoll und allgemein wie dieses Mal. An dem Fackelzuge betheiligten sich die Vereine, Innungen und Gewerke der Stadt. Die Mitte des Zuges nahm der imposante Festwagen ein. Voran ritten drei Reiter in altdeutscher Tracht, der Festwagen, dessen Fahrer ebenfalls altdeutsch gekleidet waren, trug in seiner Mitte auf hohem Aufbau einen reich geschmückten Thron, auf dem Barbarossa saß, zu seinen Füßen zwei Zwerge. An den vier Ecken des Wagens standen Landsknechte mit Fahnen. Auf dem Markt brachte Herr Landrath Hagen das Kaiserhoch aus.

In Dirschau war die Illumination am Montag Abend bedeutend glänzender, als bei irgend einer früheren patriotischen Veranlassung. Am Dienstag Morgen fanden Spaziergänge und Spiele der Schulkinder statt. Abends wurden drei große Kommerse gehalten; im Hotel zum Kronprinzen hielt Herr Bürgermeister Dembski, im Schützenhaussaale Herr Propst Sawitzki und im Hotel zum Deutschen Kaiser Herr Pfarrer Stolenz die Festrede. Bei der Feier in der Fortbildungsschule wurden an 40 Schüler Prämien vertheilt.

Der Kriegerverein Pieckel feierte am Sonntag den Gedenktag. Um 7 Uhr Morgens marschirte der Verein unter Führung seines Vorsitzenden Premier-Lieutenants Eggert zur Kirche nach Wernersdorf. Abends fand ein Festkommers in Pieckel statt. Die Festrede hielt der Vorsitzende und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Herr Regierungs-Baumeister Soehring sprach über die deutsche Treue und ermahnte die Kameraden, allezeit fest und treu zu Kaiser und Reich zu stehen. An dem Festkommers in Marienburg am Montag betheiligten sich die Veteranen des Vereins in einer Stärke von 24 Mann.

In Elbing wurden am dritten Festtage von den Damen und Herren gesondert patriotische Kundgebungen veranstaltet. Die Damen hatten im Kasino einen Damen-Abend veranstaltet, der von mehr als 500 Personen besucht war. Gesangs-Vorträge, Konzert, mancherlei Deklamationen und Aufführungen wurden hier geboten.

Der Festkommers in der städtischen Turnhalle in Elbing nahm einen glänzenden Verlauf. Es betheiligten sich über 1000 Personen. Den Kommers leitete Herr Civilingenieur Netke. Herr Bürgermeister Dr. Contag brachte nach einer Ansprache das Kaiserhoch aus. Die Festrede hielt Herr Professor Bandow. Die Gesangvereine „Liederhain“ und „Liedertafel“ trugen durch gemeinsame Gesänge zur Verschönerung des Kommerses bei.

In Elbing hatten auch Sozialdemokraten illuminirt.

An dem Festzuge in Marienburg betheiligten sich alle Vereine, die Behörden, Schulen und das Offizierkorps, sowie das Unteroffizierkorps des Landwehrbezirkskommandos. Die Radfahrer fuhren auf bekränzten Rädern zu zweien nebeneinander und hielten mit Blumen bekränzte Reifen über die Räder. Abends war die Stadt prachtvoll illuminirt.

In Königsberg hielten die städtischen Behörden eine Festsitzung ab, in der die Stiftung von 100 000 Mark zur Errichtung der „Kaiser Wilhelm-Heimstätte für Genesende“ feierlich vollzogen wurde. Die Kabinetsordre des Kaisers, welche die Bestätigung der Stiftung enthält, lautet dem Hauptinhalt nach folgendermaßen: „Auf den Bericht vom 16. März d. Js. will Ich der zur Ehrung des Andenkens weiland Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Großen bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier, nach dem Beschlusse der städtischen Behörden mit Einhunderttausend Mark zu begründenden „Kaiser Wilhelm-Stiftung“ zu Errichtung einer Heimstätte für Genesende hierdurch Meine Genehmigung ertheilen und derselben die Rechte einer juristischen Person verleihen. Gleichzeitig will Ich gestatten, daß die aus den Mitteln der Stiftung später zu errichtende Heimstätte den Namen „Kaiser Wilhelm-Heimstätte für Genesende“ führen darf den Städtischen Behörden in Königsberg ist Meine Anerkennung und Mein Dank für ihren patriotischen Beschluß auszusprechen.“ Die letzten Worte „Den städtischen Behörden in Königsberg ist Meine Anerkennung und Mein Dank für ihren patriotischen Beschluß auszusprechen“, sind aus eigenster Initiative des Kaisers entsprungen und, wie in der Kabinetsordre ausdrücklich vermerkt ist, vom Kaiser mit eigener Hand dem Texte zugesetzt worden.

In der Festversammlung des Kriegervereins in Heiligenbeil wurde die Errichtung eines Kriegerdenkmals angeregt und sofort ein Betrag von mehr als 400 Mark gezeichnet. Der Turnklub sandte im Verein mit seinen Gästen Telegramme an den Kaiser, sowie an den Fürsten Bismarck. In der Landwirthschaftsschule war die Entlassung der Abiturienten mit der Feier verbunden. Im Hotel Bieber und bei Hippler fanden Festtafeln statt. Der evangelische Jünglingsverein und der evangelische Männerverein hielten Festfeiern ab.

In Rössel sang am Sonntag Abend nach Beendigung des Zapfenstreiches die Volksmenge am Kriegerdenkmal „Deutschland, Deutschland über Alles“. Am Montag Mittag fand ein Umzug statt, an dem sich alle Vereine und Innungen betheiligten. Am Kriegerdenkmal, das reich geschmückt war, wurden Kränze niedergelegt. In Rehags Hotel fand ein Festessen statt. Die Illumination war allgemein. Am Dienstag beschloß ein allgemeiner Kommers in der Turnhalle des Gymnasiums die Festlichkeiten.

Zur Kaiserfeier fand in Tilsit am Sonntag die feierliche Uebergabe der dem Kriegerverein vom Kaiser verliehenen neuen Fahne statt. Montag Mittag wurde ein imposanter Festzug veranstaltet, der sich durch die Hauptstraßen nach dem Kriegerdenkmal bewegte; hier hielt Herr Oberbürgermeister Thesing die Festrede.

In Schmalleningken fand eine Feier statt, deren Ertrag zum Besten des Königin Luise-Denkmals in Tilsit Verwendung finden soll. Unter den Anwesenden befanden sich auch der Direktor des russischen Zollamts, sowie mehrere andere höhere russische Beamte.

Eine eigenartige Feier war in Bromberg am Sonntag Nachmittag veranstaltet worden, nämlich die Feier für die „Invaliden der Arbeit“ (Unfall-, Alters- und Invalidenrentenempfänger). An langen Tafeln hatten sich etwa 150 Rentenempfänger niedergelassen, die über 80 Jahre alten Personen saßen an einer Ehrentafel. Herr Oberbürgermeister Bräsicke hielt eine Festansprache. Hierauf wurden die Rentenempfänger mit Kaffee bewirthet, wozu Jeder einen Striezel erhielt. Die Kaffeetassen, die mit den Bildern der drei ersten Kaiser geschmückt waren und die Widmung trugen: „Die Stadt Bromberg den Invaliden der Stadt zur Erinnerung an den 22. März 1897“, konnten sich die Theilnehmer mitnehmen. Eine ebenso eigenartige Feier fand am Montag Nachmittag statt. Der Vorsitzende des Landwehr-Vereins, Herr Dr. Liman, hatte aus dem ganzen Bereich der Stadt etwa 100 Veteranen, die alt, schwach und arbeitsunfähig sind, zusammen berufen, um ihnen im Auftrage eines Menschenfreundes, der ungenannt bleiben will, Unterstützungen im Betrage von zusammen tausend Mark zu überreichen. Der Landwehrsängerbund verschönte die Feier durch Gesangsvorträge.

In Gnesen fand am Montag Abend ein Fackelzug statt. Auch viele Polen hatten sich an der Ausschmückung der Häuser und an der Illumination betheiligt.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. März.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch Mittag von 2,92 auf 3,04 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist der Strom am Mittwoch auf 2,21 Meter gestiegen.

— Das Offizierkorps des neuen Infanterie-Regiments Nr. 175, dessen erstes Bataillon schon jetzt dauernd nach Graudenz, dessen zweites Bataillon vorläufig nach Osterode und später gleichfalls nach Graudenz kommt, ist wie folgt gebildet worden: Kommandeur: Oberst Brüggemann, bisher Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Inf.-Reg. Nr. 117; Majors und Bataillons-Kommandeure: Pollier vom Inf.-Reg Nr. 18, Mattner vom Inf.-Regt. Nr. 141. Aggregirt: Ueberzähliger Major Kiep, bisher aggregirt dem Inf.-Regt. Nr. 141. Kompagnie-Chefs: Die Hauptleute: Münch vom Inf.-Regt. Nr. 14, Geßner vom Inf.-Regt. Nr. 141, Eidam vom Inf.-Regt. Nr. 18, Diestel vom Inf.-Regt. Nr. 44, v. Raumer vom Inf.-Regt. Nr. 141, Stamm vom Inf.-Regt. Nr. 14, Paris vom Gren.-Regt. Nr. 11, v. Lorck vom Inf.-Regt. Nr. 18; Premier-Lieutenants: Behr vom Inf.-Regt. Nr. 14, Schmidt I vom Inf.-Regt. Nr. 18, Rhode I vom Inf.-Regt. Nr. 44, Schulemann I vom Inf-Regt. 141, Röpell vom Inf.-Regt. Nr. 128, Fritze, vom Inf.-Regt. Nr. 14, Böning vom Inf.-Reg. Nr. 141, Scheller I vom Inf.-Regt. Nr. 18; Sekonde-Lieutenants: Gottschalk vom Inf.-Regt. Nr. 14, Weinlig vom Inf.-Regt. Nr. 44, Giesel vom Inf.-Regt. Nr. 18, Keyl vom Inf.-Regt. Nr. 44, Heinemann vom Inf. Regt. Nr. 14, Morgenstern und Barraud vom Inf. Regt. Nr. 141, Fromme vom Füs. Regt. Nr. 33, Schröder I vom Inf. Regt. Nr. 14, v. Hagen vom Füs. Regt Nr. 73, von Langendorff II und Ulm vom Inf. Regt Nr. 18, Hilken vom Inf. Regt. Nr. 141, Susemihl und Groeschke vom Inf. Regt Nr. 14, Doebel vom Inf.-Regt. Nr. 44, Schauen vom Inf. Regt. Nr. 141.

— Die Suppenküche hierselbst wird am 27. März geschlossen werden.

— Eine unglaubliche Rohheit haben unbekannte Buben während des Winters auf dem Kirchenbauplatz an der Trinke verübt. Sie sind in das unbewohnte, aber wohl verwahrte Häuschen, welches im Sommer als Baubureau diente, eingedrungen, haben dort die Schränke erbrochen, Reißzeuge, Schreibmaterialien u. dergl. gestohlen, alles übrige zerrissen und zerschlagen, die Fensterkreuze ausgebrochen und dann die Zimmer in gemeinster Weise beschmutzt. Dann haben sie im Innern der Kirche die granitne Tafel mit dem Datum der Grundsteinlegung zu zertrümmern versucht, wahrscheinlich in der irrthümlichen Annahme, daß im Grundstein Geldmünzen verborgen wären. Die Ecken und die Inschrift sind so zerstört, daß die Tafel durch eine andere ersetzt werden muß. Von den Thätern hat man keine Spur.

**Danzig**, 23. März. Der Kaiser hat der hiesigen Werftschule eine Büste sowie ein Bildniß des Kaisers Wilhelm I. und eine Anzahl Bücher zum Geschenk gemacht.

Der Assessor Borchert aus Königsberg, welcher dort den Lieutenant Seidensticker im Duell erschoß, ist gestern begnadigt worden, nachdem er ein Drittel seiner zweijährigen Haft auf der Festung Weichselmünde verbüßt hatte.

Beim Glockenläuten in der Petrikirche trat der Glöckner Lewark mit dem rechten Fuß fehl und wurde von der nach seiner Seite herabschlagenden Glocke so unglücklich getroffen, daß ihm der Fuß bis zur Hälfte abgequetscht wurde. Er mußte ins chirurgische Stadtlazareth aufgenommen werden.

Der Rangirer Teepka in Neufahrwasser gerieth heute beim Koppeln zweier Eisenbahnwagen zwischen die Puffer der Wagen, kam zu Fall und wurde überfahren. Er war augenblicklich todt. Der Verunglückte hatte erst vor kurzem geheirathet.

* **Dirschau**, 23. März. Die Mitglieder der hiesigen neugegründeten freiwilligen Feuerwehr wurden gestern auf dem Hofe des Realprogymnasiums durch Handschlag feierlich verpflichtet. Die Herren Bügermeister Dembski, Stadtverordnetenvorsteher Monath und Oberführer Stadtbaumeister Wodtke hielten Ansprachen.

4 **Pelplin**, 24. März. In Sachen des hier zu erbauenden Kornsilos findet hier am 31. März eine Konferenz statt, an welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilnehmen wird.

**Elbing**, 23. März. Fünf chinesische Beamte trafen heute hier ein, um den Bau der chinesischen Torpedoboote auf der Schichauschen Werft zu beaufsichtigen.

y **Königsberg**, 23. März. Ein Bubenstreich ist in der Nacht zum zweiten Tage der Jahrhundertfeier an dem von dem Lehrer an der hiesigen Kunstakademie Professor Knorr gemalten Bildniß des verewigten Kaisers, welches an der Erinnerungssäule an den Staatsminister von Schön vor dem Gebäude der Kunstakademie, inmitten einer kunstvollen Dekoration angebracht war, verübt worden. In das freihängende Gemälde ist ein Stein hineingeschleudert worden, wodurch in das Bildniß ein großes Loch gerissen worden ist. Leider fehlt von dem Thäter jede Spur.

§ **Allenstein**, 23. März. Der Lehrling Bischoff aus der hiesigen Maschinenfabrik von Beyer und Thiel wurde heute in der Waldschlößchen-Brauerei von einer Radwelle erfaßt und einige hundert mal herumgeschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden starb.

♀ **Bromberg**, 23. März. Zum Andenken an die Kaiserfeier hat der Fabrikbesitzer Blumwe eine Arbeiter-unterstützungskasse für die in seinem Etablissement beschäftigten, verheiratheten Arbeiter eingerichtet und ihr ein Kapital von 3000 Mk. überwiesen. Außerdem hat derselbe die Statuten der von ihm im Jahre 1890 gegründeten „Jubiläumsstiftung“ dahin ergänzt, daß jeder, der infolge 10jähriger Thätigkeit in seinem Werke in den Besitz eines über 50 Mark lautenden Sparkassenbuchs gelangt ist, nach Verlauf weiterer 5 Jahre abermals je 50 Mk. und nach 25 Jahren weitere 150 Mk. für treue Dienste erhält.

**Greifswald**, 23. März. Die juristische Fakultät der hiesigen Universität hat an dem gestrigen Gedenktage den Oberpräsidenten der Provinz Pommern Staatsminister v. Puttkamer zum Ehrendoktor der Rechte promovirt.

## Verschiedenes.

— Bei der Parade in Neisse am letzten Montag stürzte das Pferd des Brigade-Kommandeurs Generalmajors v. Weise infolge eines Schlaganfalles, dem es sofort erlag. Der Reiter kam unter das Pferd, erlitt aber keinerlei Verletzungen. Das Pferd war ein Geschenk Kaiser Wilhelms I.

— [Ein Opfer der Jubelfeier.] Bei dem Festschießen in Dyhernfurth (Prov. Schlesien) ereignete sich am Montag ein Unglücksfall. Als zwei Schützen gerade zwei Schüsse abgaben, stürzte der sich unbefugter Weise in der Nähe aufhaltende Schulknabe Portack, von einer Kugel getroffen, nieder; die Kugel war ihm in den Hinterkopf gedrungen und an der Seite wieder herausgekommen. Der Knabe starb bald darauf.

— [Drillinge.] Am Hundertjahrestage ist die Frau des Arbeiters Lange in Berlin von Drillingen entbunden worden. Drei Söhne sind's, die an dem denkwürdigen Tage das Licht der Welt erblickt haben. Die Mutter, die erst 21 Jahre zählt und im vorigen Jahre schon einem Sohne das Leben schenkte, befindet sich sehr wohl, auch die drei Knaben sind kräftig und mobil.

— [Böttcherstreik.] In Dresden haben die Böttcher sämmtlicher Fabriken die Arbeit wegen Lohnforderungen niedergelegt.

## Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 24. März. Beim Empfang der Abordnung der den Fackelzug darbringenden Studentenschaft begrüßte der Kaiser dieselbe mit den Worten: „Meine Herren, Ich danke Ihnen herzlich für die Ueberraschung, die Sie Mir bereitet haben. Sorgen Sie dafür, daß das, was der alte Herr Ihnen vermacht hat, stets treu bewahrt werde. Sorgen Sie vor allem auch dafür, daß im Volke nicht so genörgelt werde, wie es leider jetzt so viel der Fall ist.“**

*** Berlin, 24. März. Reichstag. Die Berathung es Marineetats wird fortgesetzt. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Herbert, welcher das Unglück auf dem Panzer „Brandenburg“ (1895) wieder zur Sprache bringt, bemerkt der Direktor des Reichsmarineamts, die Schuldfrage sei durch Gerichtsspruch erledigt. Die Kontrole der Privatwerften sei nur bis zu einem gewissen Grade möglich. Für Einzelnes müsse der gute Ruf der Firma haften. Die Schuldigen seien übrigens gefunden und bestraft. Die Reparaturen mußte der „Vulkan“ bezahlen.**

*** Weimar, 24. März. Die Großherzogin Sophie von Weimar (geb. am 8. April 1824) ist gestern Abend 8½ Uhr plötzlich am Herzschlage gestorben. Sie war eine geborene Prinzessin der Niederlande.**

**P. München, 24. März. Der Prinzregent ist heute Vormittag hier wieder eingetroffen und festlich empfangen worden. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, in der er der Freude des Landes über die Reise des Prinzregenten nach Berlin Ausdruck gab. Die Bürgerschaft Münchens danke dem Prinzregenten für diesen Entschluß und für die Einführung der deutschen Kokarde, des neuen Symbols inniger Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme. Der Prinzregent dankte und hob hervor, er habe glanzvolle und erhebende Tage in Berlin verlebt.**

**M. Amberg (Bayern), 24. März. In Hirschau bei Amberg brach heute früh Feuer aus. Um 8 Uhr waren bereits 8 Hauptgebäude und 40 Nebengebäude eingeäschert.**

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Donnerstag, den 25. März:** Wolkig, Strichregen, kühl, windig, Nachtfrost. — **Freitag, den 26.:** Wenig verändert, Niederschläge, kühl, lebhafte Winde.

### Danzig, 24. März. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

| | 24. März. | 23. März. |
|---|---|---|
| Weizen. Tendenz: | Ruhig, unverändert. | Matter, theilweise 1 Mk. niedriger. |
| Umsatz: ...... | 150 Tonnen. | 150 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 761,788 Gr. 158-162 Mk. | 753 Gr. 158 Mk. |
| „ hellbunt ... | 760 Gr. 158 Mk. | 750 Gr. 156,50 Mk. |
| „ roth ...... | 756 Gr. 157 Mk. | 759 Gr. 157 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 125,00 Mk. | 122—129,00 „ |
| „ hellbunt .. | 122,00 „ | 121,00 Mk. |
| „ roth .... | 114,00 „ | 116,00 „ |
| Roggen. Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| inländischer .... | 744 Gr. 108 Mk. | 738,750 Gr. 108-107 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 74,00 Mk. | 73,00 Mk. |
| alter ........ | —,— | —,— „ |
| Gerste gr. (602) ... | 135,00 „ | 130,00 „ |
| „ kl. (625-660 Gr.) | 115,00 „ | 115,00 „ |
| Hafer inl. ..... | 115—120,00 „ | 119,00 „ |
| Erbsen inl. .... | 130,00 „ | 130,00 „ |
| „ Trans. .. | 90,00 „ | 90,00 „ |
| Rübsen inl. .... | 200,00 „ | 200,00 „ |
| Weizenkleie) p. 50 kg | —,— „ | 3,35—3,70 Mk. |
| Roggenkleie) p. 50 kg | —,— „ | 3,55—3,62½ „ |
| Spiritus konting. | 57,70 „ | 57,70 Mk. |
| nichtkonting... | 38,00 „ | 38,00 „ |
| Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack | ruhig 8,80 Geld. | matt. 8,85 Geld. |

### Königsberg, 24. März. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,20 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 39,30 Brief, Mark 38,50 Geld.

### Berlin, 24. März. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

| | 24./3. | 23./3. |
|---|---|---|
| Weizen | ermattet | flau |
| loco .. | —,— | —,— |
| Mai .. | 164,50 | 164,75 |
| Juli .. | —,— | 165,50 |
| Roggen | ermattet | flau |
| loco .. | 116-119,50 | 118,00 |
| Mai .. | 121,50 | 121,75 |
| Juli .. | —,— | 122,50 |
| Hafer | matter | still |
| loco .. | 122-148 | 122-148 |
| Mai .. | 127,25 | 128,25 |
| Juni .. | —,— | —,— |
| Spiritus | matter | matt |
| loco 70r | 39,10 | 39,10 |
| Mai .. | 43,60 | 43,70 |
| Juli .. | —,— | —,— |
| Septbr. | 44,10 | 44,20 |

| Werthpapiere. | 24./3. | 23./3. |
|---|---|---|
| 4% Reichs-Anleihe | 103,80 | 103,90 |
| 3½% „ „ | 103,60 | 103,70 |
| 3% „ „ | 97 30 | 97,25 |
| 4% Pr. „Cons.“ Anl. | 103,80 | 103,90 |
| 3½% „ „ | 103,80 | 103,90 |
| 3% „ „ | 97,60 | 97,70 |
| Deutsche Bank. .. | 196,80 | 196,10 |
| 3½ Wp. ritsch. Pfdb. I | 99,90 | 100,00 |
| 3½ „ „ „ II | 99,90 | 100,00 |
| 3½ „ neul. „ I | 99,90 | 100,00 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 94,30 | 94,20 |
| 3½% Ostpr. „ | 99,90 | 99,90 |
| 3½% Pom. „ | 100,50 | 100,20 |
| 3½% Pos. „ | 100 00 | 100,00 |
| Disk.-Com.-Anth. | 203,90 | 202,60 |
| Laurahütte .... | 156,25 | 156 00 |
| 5% Ital. Rente .. | 90,00 | 89,40 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 97,40 | 97,25 |
| Russische Noten .. | 216,25 | 216,25 |
| Privat-Diskont | 3⅛% | 3⅛% |
| Tendenz der Fondb. | fest | still |

**Chicago,** Weizen, fest, p. März: 23./3.: 72½; 22./3.: 71⅞.
**New-York,** Weizen, fest, p. März: 23./3.: 80⅞; 22./3.: 80.

### Berliner Zentral-Viehhof vom 24. März. (Tel. Dep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

**Zum Verkauf standen: 385 Rinder, 8048 Schweine, 1944 Kälber und 1354 Hammel.**

**Vom Rinderauftrieb blieben ca. 100 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 43—45, IV. 33—38 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.**

**Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. I. 49, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—48, III. 44—46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.**

**Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 55—59, ausgesuchte Waare darüber, II. 48—52, III. 40—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.**

**Am Hammelmarkt fanden etwa 1000 Stück Käufer. I. 46 bis 48, Lämmer bis 50, II. 42—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.**

2579] Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde unser guter Vater und Schwiegervater

## Andreas Gust

nach einem 10tägigen schweren Leiden im Alter von 78 Jahren 16 Tagen durch einen sanften Tod erlöst, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

**Skarszewo,** den 24. März 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Carl Garbrecht.**

---

Montag Abend 9 Uhr verschied sanft nach langjährigem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

## Johann Block

im 78. Lebensjahre.
Dieses zeigt schmerzerfüllt an [2592
Adamsdorf, den 24. März 1897.
**Die trauernde Gattin nebst Kindern.**
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 26 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

2591] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute unser lieber guter Vater, Bruder u. Schwager, der Besitzer

## Friedrich Schwarz

im 72. Lebensjahre, zu einem besseren Leben, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen
**Kl. Sanskau,** den 23. März 1897.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. März 1897, um 2 Uhr, v. Trauerhause aus, statt.

---

**Statt besonderer Anzeige.**
Heute Nacht 12¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser liebes, kleines [2536

## Käthchen

im Alter von 1 Jahr und 6 Wochen, was tiefbetrübt anzeigen
**Schlagenthin bei Arnswalde,** den 23. März 1897.
**Ottomar Konopacki und Frau.**

---

2492] Für die liebevolle Theilnahme und reichen Kranzspenden, insbesondere aber für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Dr. Fischer bei der Beerdigung unseres lieben Söhnchens **Herbert** sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
**Woutrobowo,** den 23. März 1897.
**Wegner** und Frau.

---

**Abiturienten-Examen**
schnell und sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

---

**Am 30. d. M. verreise ich bis Anfang Mai.** [2528
**Dr. Brunk, Bromberg.**

---

**Ziegelbretter**
für einfache wie Doppelform werden zu kaufen gesucht. [2578
Ziegelei Bischoff, Komptoir Oberthornerstr. 1.

---

**Cigarrenspitz. (Abschnitte)**
kauft jedes Quantum [2575
**Eugen Sommerfeldt,** Graudenz.

---

2522] Wegen Vergrößerung meines Saales ist die bisherige
**Bühneneinrichtung**
billig zu verkaufen, ebenso zwei
**große eiserne Oefen.**
**J. Engl „Tivoli“, Graudenz.**

---

2452] Eine
**Kalifornia-Wasserpumpe**
(Hand- u. Riemenbetrieb) wegen Anschaffung einer größeren;
**eine Luftpumpe mit Kessel**
1 Jahr gebr., sehr gut erhalten, preiswerth zum Verkauf.
**W. Panceram, Brauerei,** Lessen Wpr.

---

2474] **Ein großer Posten**
**eichene Zaunpfähle**
**8 Fuß lang, 6 und 7 stark, 2 Meter lang, 5 und 6 stark,**
**eichenes Pfahlholz**
**2 Meter lang, in verschieden. Stärken, verkäuflich Bahnhof Subkau.**
**Witzke, Subkau.**

---

2272] **Naturheilanstalt Reimannsfelde** b. Elbing. Anstalt für chronische Leiden, das ganze Jahr hindurch geöffnet. Näheres durch ausführl. Prospekte. Leit. Arzt Dr. med. **Pfalzgraf.**

---

2570] Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mir von der

## Brauerei Kunterstein

**Akt.-Ges. in Graudenz**

ein Verlag ihrer Biere für **Schönsee und Umgegend** übertragen wurde und empfehle ich die als **vorzüglich anerkannten Biere** sowohl in Gebinden, als auch in Flaschen bei sauberster Füllung.

**Schönsee Wpr.,** den 24. März 1897.
**Carl Angelhöfer.**

---

**Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.**

## Neue Excelsior-Schrotmühlen

**(Deutsches Reichspatent)**
von
**Fried. Krupp, Grusonwerk**

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

**Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:**
**Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.**
**Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.** [9166

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
**München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.**
**Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.**

**Hodam & Ressler, Danzig**
**Maschinenfabrik.**

---

## Stadt-Theater in Graudenz.

**Auf allgemeinen Wunsch.**
**Freitag, den 26. März 1897, Abends 8 Uhr:**
Nochmalige Aufführung des
**Festspiels**
**zur Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms I.**

## Kaiser Wilhelm I.

**der Sieg- und Friedreiche.**
Centenar-Festspiel in 8 Bildern von G. Reimann.

**Preise der Plätze:** Loge und Estrade 1 Mk., Sperrsitz 75 Pfg., Parterre 40 Pfg., Amphitheater 30 Pfg, Gallerie 20 Pfg., Stehplatz 40 Pfg., Schülerbillets 25 Pfg.
Die Plätze in Loge, Estrade und Sperrsitz werden **nummerirt** abgegeben.
Der Billet-Verkauf findet in der Konditorei des Herrn **Hermann Güssow** statt. [2537
**Das Komité.**

---

**Circus Nouveau, auf dem Viehmarkt.**
**Donnerstag, den 25. März 1897, Abends 8 Uhr:**
**Große Fest-Vorstellung**
zu Ehren der auswärtigen Gäste. Hochinteressantes Programm. Zum Schluß: **Jockey-Manöver,** geritten von mehrer. Damen und Herren d. Gesellsch. Hochachtungsvoll **A. Semsroth, Direktorin.**
2517] **Der Circus ist gut geheizt.**

---

2559] Durch Anlage einer
**Dampftischlerei**
habe ich mein Baugeschäft vergrößert. Der Betrieb der **Bautischlerei** ist am heutigen Tage eröffnet und bitte ich, derselben geneigte Beachtung schenken zu wollen.
**Graudenz,** den 24. März 1897.
**Oscar Meissner, Maurermeister.**
**Grüner Weg 14/15.**

---

Telephon No. 7.

## Handarbeits-Cigarren

**leicht** Eigene Special-Marken **mild**

| | | |
|---|---|---|
| **Merito** | 1/10 Kiste Mk. | 6,— |
| **Fragrantia** | 1/10 „ „ | 7,50 |
| **Hija de Cuba** | 1/10 Kiste Mk. | 8 |
| **La Pureza** | 1/10 „ „ | 10 |

Ich empfehle diese in jeder Hinsicht **vorzüglichen Cigarren** in Bezug auf **Feinheit,** milde **Qualität** und ausserordentliche **Preiswürdigkeit.**
5% **Rabatt** bei Entnahme von **Originalkisten** und **Baarzahlung.** [9870

**Eugen Sommerfeldt**
vorm. Otto Alberty
**Graudenz,** Marienwerderstrasse No. 38.
Gegründet 1859.

---

2550] Zwei noch sehr gut erhalt.
**Coleman-Grubber**
verkauft **sehr billig,** um damit zu räumen
**Attien-Gesellschaft Flöther, Filiale Bromberg.**

---

**Neue Geige**
mit Zubehör, besonders für Anfänger geeignet, sowie ein
**Markenalbum**
mit verschiedenen ausländischen Marken billig zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 2587 a. d. Gesellig. erb.

---

2482] **3 eichene dreitheilige**
**Walzen**
**1 Meter lang, 18, 19 und 22 Zoll stark, zu verkaufen.**
**A. Witzke, Subkau.**

---

**Vorzügliches**
**Braumalz**
offerirt preiswerth die [2560
**Malzfabrik von Wilhelm Russak, Bromberg.**

---

## Gasmotoren-Fabrik Deutz

**Verkaufstelle Danzig**
**Vorstädt. Graben 44**
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

**Motoren**
**zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.**
**Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.**

**„Otto's neue Motoren“**
**werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.** [2535
Kostenanschläge gratis und franko.

---

Unser Lager in

## Herren-Anzug- und Paletotstoffen

**ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und halten wir dasselbe angelegentlichst empfohlen.**

**Anfertigung nach Maaß**
**unter Garantie des Gutsitzens geschieht im eigenen Atelier.**
**Muster nach außerhalb stehen zu Diensten.** [2572

**Kalcher & Conrad**
**Herrenstraße 25.**

---

2180] Eine gut erhaltene, Schlickeysen'sche
**Pferde-Ziegelpresse**
verkft. bill. Salo Bry, Thorn.

---

**80 Mille Ziegeln**
und circa [2467
**10 Mille Dachpfannen**
in vorzüglich. Qualität verkauft Dom. Bauditten b. Maldeuten.

---

**2000 Zentner**
**Speisekartoffeln**
rothe, blaue und weiße, vorzügl. kochend, den Zentner zu Mk. 1,75 frei Waggon Bromberg empfiehlt
**Dom. Myslencinek**
2523] bei Bromberg.

---

### Gestohlen.

In der Nacht vom 22. zum 23. März sind mir aus mein. Stalle **2 Pferde gestohlen** worden, ein Dunkelfuchs-Wallach, ca. 1,60 m groß, vierjährig, eine kleine, breite, dunkelbraune Stute, 6 Jahre alt, einen Hinterfessel etwas weiß, nebst zwei Arbeitsgeschirren mit Leinen. Alle Polizeibehörden u. Gendarmen werden gebeten, danach zu fahnden. Vor Ankauf wird gewarnt. [2489
**Senckpiel, Dameran** bei Mühlbanz, Kreis Dirschau.

### Wohnungen.

**Hausbesitzer-Verein.**
Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21.
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zim. 2 Et., auch geth., Marktpl. 10.
4 Zimmer 2. Etag. Herrenstr. 6.
7 Zimm. 2. Et., Grabenstr. 47.
5 Z. 1. Et. m. Bk. Unterthornerst. 18.
5 Z, 2. Et., m. Balk. Grabenst. 6.
3 „ hochpart., Grabenstraße 7.
10—12 Zim. a. geth. Grabenstr. 7.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst 19.
4 „ 2. Et., Grabenstr. 20/21.
4—7 Zimm. 1 Et. Grabenstr. 20/21.
4 Zim. 2. Et., Grabenstraße 27.
3 „ 2. Et., Oberbergstr. 11.
3 „ part., Oberbergstr. 36.
2 „ 1. Et., Herrenstr. 12.
3 „ 1. Et., Kirchenstr. 1.
5 „ 1. Et. Getreidem. 19/20.
6 Zimm. 2. Et. Getreidemarkt 16.
1 gr. Speicher, Getreidem. 21.
1 gr. Pferdestall, Getreidem. 21.

---

**Marienburg Wpr.**
ist ein größeres [1914
**Geschäftslokal**
dem Hochschlosse gegenüber, in welchem seit 5 Jahren mit gutem Erfolge eine Konditorei u. Restauration betrieben ist, bestehend aus Laden, Backstube, Restauration, Wohnräumen und Zubehör, **zum 1. Juli d. Js.** ganz auch getheilt anderweitig **zu vermiethen.**
Näh. durch Mathilde Nouvel.

---

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

---

**Damen** besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser,** Hebeamme, **Breslau** Louisenstr. 15, part. [9362

---

2512] **E. Kind** (Knabe), diskr. Geb. f. eig. abzug. G. K. pstl. Bromberg.

---

Für 2 Knaben, die in Graudenz die Realschule besuchen sollen, wird zu Ostern eine gute, billige
**Pension**
gesucht. Offert. erb. Schirmann, Quirren b. Raudnitz Wp. [2520

---

2479] **Schüler**
find. v. Ostern Pension v. 360 b. 400 Mk. (Priman. d. hies. Gymn. z. Beaufs. d. Schularb. resp. f. die Nachhilfest.) Näh. Getreidem. 11, p.

---

**Pensionäre**
finden freundl. Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bezw. Nachhilfestunden durch eine gepr. Lehrerin. [2519
**Wilhelm Beydatsch,** Rehdenerstr. 8, II.

---

**Langjähriges**
**Familienpensionat**
für Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren, zugleich Unterricht höherer Mädchenschule. [2400
Geschwister Bergmann, Bärwalde i. Pomm.

### Vereine.

**Westpreussischer Geschichts-Verein.**
**Sitzung**
am 27. März, Abends 8 Uhr in der Aula der höheren Töchterschule zu **Elbing.**
Vortrag des Herrn Dr. Remus-Graudenz über „Die Geschichte des Werders“. [2552
**Der Vorstand.**

---

1538] **Am 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** findet in **Jablonowo** im Jagodzinski'schen Lokale eine
**Versammlung**
zur Begründung einer Genossenschaftsmolkerei statt, zu welcher die Interessenten eingelad. werd.
**Das Komitee.**
v. Mieczkowski. Schwetas. Karl Stoyke.

### Vergnügungen.

**Stadttheater Graudenz.**
Herr Theaterdirector
**Conrad Kauffmann**
wird mit dem
**gesammten Künstlerpersonal**
des **Stralsunder Schauspielhauses** im **April** hier selbst einen
**Cyclus von Vorstellungen**
veranstalten.
**Repertoir und Subscriptionsliste liegen** in der Buchhandlung von **Oscar Kauffmann** aus. [2589
**Ein Abonnement für 12 Vorstellungen zu Loge, Estrade od. Sperrsitz kostet 20 Mark.**
**Die geehrten Theaterfreunde werden höfl. gebeten, schleunigst Plätze zu belegen, da die Subscriptionsliste am 1. April geschlossen wird.**

---

**Stadttheater.**
**Reise um die Erde in 80 Tagen**
werden junge, hübsche Damen zur Mitwirkung im **Amazonen- und Bajaderen-Ballet** gesucht.
Zu melden Donnerstag Abend 6 Uhr im Stadttheater. [2384

---

**Danziger Stadttheater.**
Donnerstag: Benefiz für Johanna Richter. **Der Maskenball.** Oper v. Verdi.
Freitag: Bei ermäßigten Preisen. **König Heinrich.**

---

**Stadttheater in Bromberg.**
Donnerstag: **Trilby.** Schauspiel in 4 Akten von P. M. Potter
Freitag: **Zwischen zwei Herzen.**

---

2511] Was soll es wohl für einen Zweck haben, wenn man einem unglücklichen, hungernden Kinde immerfort die schönsten, verheißungsvollsten Märchen erzählt und es nicht satt macht? +
Es stirbt zuletzt vor lauter Poesie. —

---

**A. W. 622.** Herzl. Dank. Brief folgt m. Epistel. Fr. Gruß.

---

2574] Mein süßes Lieb! Bin in Graudenz krank. Umgeh. Bescheid, u. welch. Adr. Du Packet abgesandt.

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 71.

Graudenz, Donnerstag] [25. März 1897.

## Hundertjahr-Feier in der Provinz.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Wie in den meisten Ortschaften des Thorner Kreises, ist auch auf dem Gute Kowroß am Sonntag Nachmittag mit besonderer Feierlichkeit eine Kaisereiche gepflanzt worden. Die sämmtlichen Gutsleute und die Schulkinder begaben sich unter Vorantritt einer Musikkapelle unter Leitung des Gutsherrn nach dem Garten, wo die Eiche ihre Stelle finden sollte. Nachdem die Musik einen Choral gespielt hatte, wurde die Eiche gepflanzt. Hierauf richtete der Gutsherr eine Ansprache an die Versammlung und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Alsdann spielte die Musik „Heil Dir im Siegerkranz", und Alle sangen mit. Hierauf wurden sämmtliche Gutsleute in einem besonders hergerichteten Raume vom Gutsherrn bei Musik mit Bier, Kuchen und Zigarren bewirthet.

In Briesen versammelten sich am Sonntag Abend die Mitglieder des Kriegervereins und der freiwilligen Feuerwehr zu einem Fackelzuge durch die Stadt. In der Nähe des Kriegerdenkmals wurde Halt gemacht und nach dem Zusammenwerfen der Fackeln ein Hoch dem Landesherrn dargebracht. Im Schützenhause gab der Turnverein einen patriotischen Abend; es wurden patriotische Szenen aus „Dem Vaterlande" und „In Feindesland" vorgeführt. Die öffentliche Feier der Volksschulen fand am Montag Vormittag in demselben Saale statt. Mit Musik zog die Schaar der Kleinen dort ein. Mittags konzertirte die Stadtkapelle vor dem Kriegerdenkmal. Um 4 Uhr traten die Kriegervereine des Kreises und die Vereine der Stadt mit den Behörden zum Festmarsch an. Nach der Pflanzung einer Kaisereiche begab sich der Zug zum Denkmal; dort legten 8 Vereine mächtige Lorbeerkränze nieder. Herr Landrath Petersen hielt eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den Landesherrn. Im Schützenhause fand dann der Kommers statt. Die Festrede hielt Herr Dr. Seehausen. Abends erglänzte die Stadt in einem Flammenmeere. Wohl noch nie hat Briesen solche Illumination gesehen. Selbst der Arbeiter in seiner Dachkammer hatte sein Fensterchen erleuchtet. Am Dienstag fand ein Festessen statt; den Abend feierten die Vereine unter sich. Der Turnverein wiederholte im Schützenhause seinen patriotischen Familienabend für die Kinder und die Arbeiterbevölkerung zu ermäßigten Preisen.

In Gorzno war mit der Hundertjahrfeier noch ein anderer Festakt verbunden. Der Kaiser hat nämlich dem Kriegerverein eine Fahne verliehen. Die feierliche Uebergabe dieser Fahne erfolgte am Sonntag durch Herrn Landrath Dumrath aus Strasburg. Auf dem im Fahnenschmuck prangenden Marktplatz war eine mit Tannengrün und Fahnen geschmückte Tribüne errichtet. Vor der Tribüne hatten Nachmittags der Kriegerverein, die städtischen Behörden, die Geistlichkeit und die Schulen Aufstellung genommen. Nachdem Herr Landrath Dumrath den Verein in kernigen Worten zur Treue zu Kaiser und Reich aufgefordert hatte, übergab er ihm die Fahne und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf dankte der Vorsitzende des Vereins Herr Ober-Grenz-Kontroleur Lieutenant der Landwehr Schmidt den Behörden für die Befürwortung des Bittgesuches, weihte die Fahne und brachte ein Hoch auf das Haus Hohenzollern aus. Alsdann hielt der Mitbegründer und langjährige Schriftführer des Vereins, Herr Hauptlehrer Neumann, eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf das geeinigte Vaterland. An den Kaiser wurde ein Danktelegramm abgesandt.

In Rynsk wurde die Feier von dem Kriegerverein und von dem landwirthschaftlichen Verein gemeinsam gefeiert. Es wurde vor dem Rynsker Schloß im Beisein der beiden Vereine und der Schüler eine Eiche gepflanzt. Dann fand im Vereinslokale ein Kommers statt, wobei Ansprachen und Gesänge die Feststimmung erhöhten.

Der Kriegerverein Warlubien beging die Feier am Montag Abend. Die Festrede hielt der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Hauptmann Groth-Neuenburg. — Am Dienstag veranstalteten die Lehrervereine Warkubien und Kommorsk einen Festkommers, an welchem sich etwa 50 Personen verschiedener Stände betheiligten.

In Espenhöhe im Kreise Schwetz hatten sich Abends die Beamten der Umgegend zur Feier vereinigt. Es wurden patriotische Lieder gesungen und ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Die Feier wurde in Osche, im Herzen der Tucheler Haide wie in der ganzen Umgegend in würdiger Weise begangen. An den Festgottesdiensten nahm der Kriegerverein theil. Zu einer besonders erhebenden Feier gestaltete sich der in Osche abgehaltene Familienabend, der von Nah und Fern sehr stark besucht war. Die Festrede hielt Herr Lehrer Zindler-Bresinermangel. Außer verschiedenen Deklamationen und Gesängen kam auch ein hübsches Theaterstück: „Die Denkmalsenthüllung" zur Aufführung. Als Beschluß aller Festlichkeiten fand ein allgemeiner Kommers statt. Die Illumination war selbst in den entlegensten Walddörfern prächtig.

In Bruß veranstaltete die freiwillige Feuerwehr die Feier am Sonnabend. Herr Lehrer Gendreizig hielt eine Ansprache. Am Montag Abend fand ein allgemeiner Kommers statt. Herr Kreisschulinspektor Block eröffnete die Festlichkeit durch eine schwungvolle Festrede. Der Kommers wurde durch Deklamationen und Gesangsvorträge belebt. Das Festspiel „Durch Kreuz zum Licht", von acht Lehrern des Brußer Bezirks dargestellt, rief das lebhafte Interesse der Zuhörer hervor und schloß den ersten Theil des Festabends. Der folgende gemüthliche Theil wurde mit dem vom Kreisschulinspektor Herrn Block ausgebrachten Trinkspruch auf den regierenden Kaiser eröffnet. Komische Vorträge und allgemeine Gesänge wechselten ab. Abends waren viele Häuser des Ortes festlich erleuchtet.

In Krojanke wurde am Sonntag nach gemeinschaftlichem Kirchgange der Schuljugend, Behörden, Vereine und Innungen vor der Sedaneiche vom Kriegerverein ein Parademarsch ausgeführt Am Abend folgte ein Zapfenstreich. Die Montagfeier wurde durch Reveille und Blasen vom Thurme eingeleitet. Nachmittags fand für 50 Veteranen und ebensoviel andere Gäste ein Gastmahl statt, bei welchem eine längere Reihe begeisterter Reden auf den Kaiser, auf das geeinigte Deutschland, auf Bismarck, Moltke 2c. gehalten wurden. Ein Kommers am Abend schloß die Feier. Das für den Dienstag für die Schule in Aussicht genommene Kinderfest in den städtischen Anlagen mußte wegen des großen Schneefalles ausbleiben. Abends wurde ein Fackelzug ausgeführt und sodann in zwei Lokalen getanzt. Die Illumination war glänzend.

In Schloppe waren zur Ausschmückung der Straßen von der kgl. Forst 30 Fuhren Tannengrün überwiesen. Die Schulen feierten gemeinschaftlich im Saale des Herrn Oehlke den Tag. Herr Hauptlehrer Zemke hielt die Festrede. Abends fand ein Kommers statt, an welchem sämmtliche Vereine und Innungen theilnahmen. Die unter dem Zützer'schen Patronat stehenden Schulen zu Zützer, Schönow, Prellwitz und Bevilsthal erhielten aus der Forst des Herrn Rittergutsbesitzers Schwinning junge Eichbäumchen geschenkt, welche als „Kaisereichen" feierlich eingepflanzt wurden.

In Bohnsack im Kreise Danziger Niederung wurde durch Herrn Pfarrer Radke und Förster Schutz im Beisein einer großen Volksmenge eine Kaisereiche gepflanzt.

In Schöneck fand am Sonntag Abend Zapfenstreich mit Fackelbegleitung und Aufführung des Festspiels: „Deutschlands erster Kaiser" und mehrerer lebenden Bilder, am Montag Nachmittag Festessen, an dem sich etwa 60 Herren betheiligten, und Abends allgemeine Illumination, am Dienstag Nachmittag ein Umzug der Vereine und Gewerkschaften sowie ein Kommers statt.

In Tremessen betheiligte sich auch die polnische Bevölkerung lebhaft an der Kaiserfeier.

In Witkowo fand am Montag die feierliche Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals im Verschönerungsparke statt. Nachdem der Männer-Gesang-Verein den Choral: „Lobe den Herrn", gesungen hatte, hielt Herr Pfarrer Frischbier die Weihrede, die mit dem Gelöbniß, stets zu Kaiser und Reich zu halten, schloß. Dann brachte Herr Landrath v. Zawadzky ein Hoch auf unsern Kaiser aus.

In Filehne wurde das Fest glänzend gefeiert. Es fand die Einweihung des auf dem Marktplatz errichteten Kaiser- und Kriegerdenkmals statt. Herr Superintendent Beyer hielt die Weiherede. Herr Landrath v. Boddien übergab das Denkmal der Stadtvertretung. Schließlich fand ein Parademarsch vor den Veteranen statt. Patriotische Festspiele beschlossen den Hauptfesttag.

In Landsberg a. W. veranstalteten die vier vereinigten Radfahrer-Vereine einen Gala-Korso durch die Stadt. Abends fand ein großer Fackelzug statt, an dem sich die Kriegervereine, Schulen, Innungen, Behörden und das Personal der Pauckschen Fabrik betheiligten. Der Zug wurde von etwa 1000 Fackeln begleitet. Ein allgemeiner Kommers beschloß die Feier.

---

## 4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Fortsetzung.)

Die Kammer nahm dann den Antrag des Ausschusses an, nach welchem die Bullenankaufs-Kommission in Zukunft aus dem Geschäftsführer, dem Vorsitzenden der Kör-Kommission des Bezirks, in dem der Bulle gekauft werden soll, und einem zugewählten Kleingrundbesitzer, ebenfalls aus dem Bezirk, bestehen soll.

Angenommen wurde auch der Antrag der landwirthschaftlichen Vereine zu Christburg, Stuhm, Marienburg, Rothhof und Schönwiese, die Kammer möge sich nähere Kenntniß über das Schnitzeltrockenverfahren verschaffen.

Eine längere Debatte rief der Antrag des Vereins Christburg (vertreten durch Herrn v. Kries-Trankwitz) hervor, daß die Hilfeleistung der Schulkinder nicht nur beim Rübenverziehen, sondern auch bei der Nachlese der Oelsaaten erfolgen solle.

Schließlich brachte Herr Oekonomierath Aly den Antrag ein, die Kammer möge unter Ablehnung der ersten beiden Anträge dahin wirken, daß für die ganze Provinz der Halbtagsunterricht auf dem Lande eingeführt wird. Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag angenommen.

Angenommen wurde weiter der Antrag des Vereins Jezewo, zum Schutze der Singvögel mit den anderen Ländern eine Vereinigung anzubahnen, sowie der Antrag des Vereins Christburg betr. den Impfzwang für die russisch-polnischen Arbeiter.

Zu dem Antrage des Vereins Neumark in Betreff der Gruppenschau empfahl Herr Generalsekretär Steinmeyer, dem Vorsitzenden Vollmacht zu ertheilen, in dieser Sache das entscheidende Wort zu sprechen. Man müsse doch auch die Herren von Strasburg hören. — Nachdem jedoch Herr Landschaftsrath Abramowski erklärt hatte, daß Strasburg damit einverstanden sei, daß die Gruppenschau in Löbau stattfinde, wurde beschlossen, daß diesmal Löbau die ganze Gruppenschau ohne Theilung erhalten soll.

Der Vorsitzende theilte darauf mit, daß seit der letzten Tagung acht neue Vereine in die Kammer aufgenommen sind, und zwar je zwei in den Kreisen Rosenberg, Karthaus und Flatow, und je ein Verein in den Kreisen Thorn und Culm, im Ganzen mit 251 Mitgliedern. Angemeldet sind die landwirthschaftlichen Vereine Sullenschin, Kreis Karthaus und Gr. Liniewo, Kreis Berent.

Als Referent der Kassenrevisionskommission theilte Herr Hauptmann Schrewe-Prangschin mit, daß die Rechnungen des Zentralvereins für 1895/96 von Herrn Dörcksen-Wossitz und ihm geprüft seien und zu keinerlei Ausstellungen Anlaß geben. Die Ausgaben des Zentralvereins hätten 122000 Mk., die der Versuchsstation 20000 Mk. betragen. Die Bestände des Sonderfonds im Betrage von 70000 Mk. seien von den Herren v. Puttkamer und Steinmeyer geprüft und die Berichte direkt an die Staatsregierung gegangen, die Rechnungen wurden entlastet. Herr Steinmeyer erstattete Bericht über den Etat für das Jahr 1897/98. Das Vermögen der Kammer beträgt gegenwärtig 78000 Mk., wozu der Werth des eigenen Grundstücks in Danzig mit 34000 Mk. kommt. Der Etat setzt sich in Ausgabe wie folgt zusammen: Gebäudesteuer 2c. 424 Mark, Baureparaturen 2c. 500 Mk., Beiträge zu den Kosten der Geschäftsführung des deutschen Landwirthschaftsrathes 800 Mk., für die Vertretung im deutschen Landwirthschaftsrath 320 Mk., Gehalt des Generalsekretärs 7200 Mk., Gehalt des Assistenten 3600 Mk., des Kassenbeamten 2000 Mk., des Bureauvorstehers 1800 Mk., Reisekosten für den Generalsekretär 1100 Mk., Bureaukosten 7485,60 Mk., Reisekosten für die Reisen innerhalb des Bezirks der Kammer, und für etwa vorkommende Deputirung von Vorstands- 2c. Mitgliedern zu auswärtigen Versammlungen 7500 Mk., Porto- und Frachtgebühren 1800 Mk, Insertionsgebühren und Druckkosten 1500 Mk., Kosten der Zeitschrift 2500 Mk., Besoldung der landwirthschaftlichen Wanderlehrer 6000 Mk., Reisekosten an dieselben und für Vorträge 3000 Mk., Düngungsversuche 8000 Mk., Ausgaben der Versuchsstation 18200 Mk., für die landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot 2800 Mk., für die Landwirthschaftsschule zu Marienburg 1500 Mk., für die Haushaltungsschule zu Schöneck 400 Mk., zu Stipendien für die Schulen 300 Mk., für die Hufbeschlaglehrschmieden in Danzig 750 Mk. und in Marienwerder 450 Mk., zur Besoldung des Weidenbaulehrers nebst Reisekosten 3000 Mk., zur Hebung der Weidenkultur 4500 Mk., Errichtung einer Korbflechtschule 3000 Mk., Besoldung des Obstbaulehrers nebst Reisekosten 3000 Mk, Vertheilung von Obstbäumchen 4000 Mk, für die Zeitschrift „Das Wetter" 374 Mk., an den Verein zur Förderung der Moorkultur in Deutschland 20 Mk., Prämien für Pferde 4200 Mk., Besoldung des Pferdezuchtinstruktors nebst Reisekosten 4000 Mk., des Wanderhufschmieds 2000 Mk., zur Einführung von ostpreußischen Hengsten 3000 Mk., von Stuten 3000 Mk., von ostpreußischen und hannöverschen Füllen 25200 Mk., für den Westpreußischen Reiterverein 1500 Mk., Reisekosten und Diäten für die Mitglieder der Pferdezuchtsektion 300 Mk., Prämien für Rindvieh bei den Schauen 4100 Mk., zur Errichtung von Bullenstationen und Stierhaltungs-Genossenschaften 17800 Mk., Besoldung des Rindviehzuchtinstruktors nebst Reisekosten 4500 Mk., Zuschuß an die Westpreußische Herdbuchgesellschaft 1000 Mark, zur Errichtung von Eberstationen und zur Anschaffung von Viehwaagen 4000 Mk., zur Besoldung des Molkereiinstruktors nebst Reisekosten 3650 Mk., Zuschuß für die Versuchsmolkerei zu Kleinhof-Tapiau 1100 Mk., für die Meiereischule in Freystadt 1200 Mk., für die milchwirthschaftliche Sektion 150 Mk., Konkurrenz bäuerlicher Wirthschaften und zur Anlage von Dungstätten 6000 Mk., Ueberführung bäuerlicher Wirthschaften in eine bessere Wirthschaftsweise 1000 Mk., zur Förderung der Bienenzucht 1000 Mk., des Fischereivereins 650 Mk., Lieferung von Obstbäumchen an Rentengutsnehmer 500 Mk., sonstige Ausgaben 1300 Mk., Insgemein 600,40 Mark. Die Gesammtausgaben betragen danach 189574 Mk., denen eine ebenso hohe Einnahme gegenübersteht, die sich zusammensetzt aus 33650 Mark von der Kammer aufgebrachten Einnahmen, darunter 19000 Mk. Umlage (diese ist die niedrigste in allen preußischen Provinzen) 135550 Mark Staatsbeihilfen und 20374 Mk. sonstigen Einnahmen. Aus den Bemerkungen des Herrn Steinmeyer zum Etat ist noch zu erwähnen, daß in diesem Jahre 51 Viehwaagen werden benutzt werden können. Dann sind, während im Vorjahre 74 ostpreußische, 5 westpreußische und 31 hannöversche Füllen bestellt wurden, in diesem Jahre bisher nur 54 ostpreußische und 12 hannöversche bestellt. Es wurde weiter bemerkt, daß die Ausgaben sich möglicherweise um 5000 Mark erhöhen dürften, da evt. ein für sämmtliche Kammern gemeinsamer Beamter zur Bearbeitung der Tariffragen, ferner ein Hilfsarbeiter und ein Bureaubeamter neu angestellt werden sollen.

Ein aus der Versammlung gestellter Antrag, das Honorar für die chemischen Analysen der Versuchsstation für landwirthschaftliche Vereine auf 3 Mk. herabzusetzen, kann nicht berücksichtigt werden. Herr Steinmeyer bemerkte hierzu, daß das Honorar schon so wie so fast das billigste in ganz Deutschland ist, und daß man kleinen Grundbesitzern, wenn sie große Posten durch die Kammer beziehen, ohnehin freie Untersuchung gewährt. — Herr Holtz-Parlin macht seine Untersuchungen stets auf Kosten der Lieferanten, welche bisher nie die Zahlung verweigerten. — Herr Steinmeyer befürwortete energisch dies letztere Verfahren, wodurch auch bewirkt werde, daß die Händler sich sofort unter die Kontrole der Landwirthschaftskammer stellen.

Bei den Ausgaben für Obstbäumchen bat Herr v. Nitykowski-Bremin, im nächsten Jahre einen höheren Betrag einzustellen, was von dem Vorsitzenden auch in Aussicht gestellt wurde. — Herr Dörcksen-Wossitz bat, im nächsten Jahre auch für Rindviehzucht mehr Mittel aufzuwenden, worauf der Vorsitzende erwiderte, daß man versuchen werde, sowohl aus eigenen Mitteln mehr einzustellen, als auch vom Staate mehr zu erhalten. —

Mit der eventuellen Vermehrung der Ausgaben um 5000 Mark erklärt sich die Kammer einverstanden.

Der Etat wurde darauf in Einnahme und Ausgabe auf 189574 Mark festgesetzt, mit Vorbehalt der Erhöhung der Ausgaben um 5000 Mark. (Schluß folgt.)

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. März.

— Der Westpreußische Geschichtsverein wird seine nächste Sitzung am 27. d. Mts. in Elbing abhalten. Herr Dr. Remus aus Graudenz wird dort über die Geschichte des Werders sprechen.

— Vor vollständig ausverkauftem Hause ging am Dienstag das von Herrn Professor Georg Reimann gedichtete Centenar-Festspiel „Kaiser Wilhelm I., der Sieg- und Friedreiche" im Stadttheater zum dritten Male in Scene. Die farbenprächtigen Bilder, in denen Barbarossa, in denen der Dreibund (Germania, Austria, Italia) sowie die von dem Friedensengel zur Huldigung geführten allegorischen Figuren (Kunst, Wissenschaft, Handel, Industrie) auftraten, wirkten ebenso auf den Zuschauer wie die Szene aus der Schlacht bei Bar-sur-Aube, und die lebensvollen Volksscenen vor dem Palais König Wilhelms I. Mit großem Jubel wurde die Gestalt Wilhelms I. am historischen Eckfenster begrüßt; ihr wie den Figuren des Großen Kurfürsten und des Alten Fritz hatte Herrn Charles Mushack's bekannte Portraitierkunst eine verblüffende Aehnlichkeit mit den Originalen gegeben. Das lebende Bild, der Heimgang in das Hohenzollernsche Elysium, zu welchem Kaiser Wilhelm I, geführt vom Friedensengel und begrüßt von einem Cherub, emporsteigt, um sich mit seinen Ahnen zu vereinigen, mußte wieder mehrmals gezeigt werden.

Der Andrang zu der Vorstellung war wieder so stark, daß Viele keine Eintrittskarte mehr erhalten konnten. Deshalb wird die Vorstellung am Freitag nochmals wiederholt werden, ein Beschluß des Komitees, dem alle Mitwirkenden in freudiger Hingabe an die patriotische Feier zugestimmt haben.

In Gnesen ist, wie von dort berichtet wird, das Festspiel am Dienstag vor einer 1000 Köpfe zählenden Zuhörerschaft aufgeführt und mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Auch dort wird es am Freitag wiederholt werden.

— Laut „Reichs-Anzeiger" sind ferner verliehen: der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Divisions-Arzt Dr. Timann von der 3. Division;

der Rothe Adler-Orden vierter Klasse: Major a. D. Cleve in Stettin, zuletzt Kompagnie-Chef im Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4, Hauptmann a. D. Graf zu Dohna in Dratzig bei Kreuz, zuletzt Kompagnie-Chef im 2. Garde-Regiment z. F.;

der Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern General-Lieutenant z. D. v. Roedern in Breslau, zuletzt Kommandeur der 4. Kav. Brig., Generallieutenant z. D. von Schmidt in Kassel, zuletzt Kommandeur der 37. Inf. Brig., Generallieutenant z. D. v. Scholten in Berlin, zuletzt Kommandeur der 6 Inf. Brig.;

der Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: Oberst z. D. Steppuhn in Danzig, zuletzt Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 41;

der Kronenorden zweiter Klasse: Generalmajor z. D. Brausewetter in Königsberg i. Pr., zuletzt Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 84, Generalmajor z. D. Moritz in Danzig, zuletzt Kommandeur der 36. Inf. Brig., Generalmajor z. D. von Wasmer in Hildesheim, zuletzt Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 61, Oberst a. D. Schöning in Berlin, zuletzt Kommandeur des Füs. Regts. Nr. 34;

der Kronenorden dritter Klasse: Oberstlieutenant z. D. Schmedes in Hannover, zuletzt Kommandeur des Fuß-Art. Regts. Nr. 1, Oberstlieutenant a. D. v. Versen in Friedenau, Kommandeur des Landwehrbezirks Kosten, Major a. D. Ludwig im Landwehrbezirk Schneidemühl, zuletzt etatsmäßiger Stabsoffizier des Drag. Regts. Nr. 1;

der Stern der Komthure des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern am Ringe: Generallieutenant Graf v. Kanitz in Schmuggerow, Kreis Anklam à la suite der Armee.

— Aus den für 1896/97 fälligen Zinsen einer von dem Hoflieferanten, Kommissionsrath Hoff in Berlin gegründeten Stiftung sind nachstehend genannten Kriegsinvaliden Matthias Derwatis in Antbudupönen, Kreis Pillkallen, Johann Koppatz in Schwentainen, Kreis Ortelsburg, Johann Wyduchowicz in Wongrowitz, Andreas Mitrega in Kwiltsch, Kreis Birnbaum, Johann Grunwald in Dirschau, Friedrich Totzke in Jassen, Kreis Bütow, Geldgeschenke von je 15 Mk. bewilligt. — Aus den Zinsen der von dem verstorbenen Geh. Kommerzienrath Salomon Lachmann in Berlin gegründeten Stiftung sind den nachstehend genannten Kriegsinvaliden Geldgeschenke von je 50 Mk. bewilligt worden: Karl Böhm in Deutsch-Thierau, Kreis Heiligenbeil, Friedrich Henkel in

Norutschatschen, Kreis Gumbinnen, Johann Siebrecht in Anklam, Karl Kühn in Prinzenthal, Kreis Bromberg, Michael Braemer in Rudak, Kreis Thorn, und Joh. Preuß in Danzig.

— Aus den Zinsen der aus Anlaß der 50jährigen Dienst-Jubelfeier Kaiser Wilhelms I. gegründeten, ursprünglich für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes für 1813/15, nun für solche des Militär-Ehrenzeichens bestimmten Stiftung hat der Kaiser nachstehend genannte Inhaber des Militär-Ehrenzeichens mit Ehrengeschenken von je 60 Mk. bedacht: Gottlieb Buchholz in Eydtkuhnen, Jakob Rosteck in Soczien, Kreis Lyck, Anton Marienfeld in Lichtenau, Kreis Braunsberg, Karl Dahms in Franzburg, Wilhelm Köhn in Gr.-Schönberg, Kreis Dramburg, Johann Wilhelm Hübner in Posen, Georg Mackowiak in Czerleino, Kreis Schroda, Martin Schmidt in Schlochau, Heinrich Riß in Damerow, Kreis Schlawe, und Wilhelm Klein in Danzig.

— Der an Stelle des Oberst Ziegler, welchem der Abschied bewilligt ist, mit der Wahrnehmung der Geschäfte der militärischen Mitglieder der Linien-Kommission in Danzig beauftragte Oberstlieutenant Feldt vom Grenadier-Regiment Nr. 4 ist endgiltig zum Eisenbahn-Linien-Kommissar ernannt.

— Dem Inspektor der Provinzial-Blindenanstalt in Bromberg, Wittig, ist der Titel Direktor verliehen worden.

— Der Regierungs-Baumeister Gläser in Bromberg ist zur Wasserbauinspektion Kukernese bei Kaukehmen versetzt.

— Dem Domänenpächter Seer in Nischwitz ist der Titel Oberamtmann verliehen worden.

* — [Personalien bei der Post.] Als Postagenten sind angenommen worden: Der Gemeindevorsteher Sieg in Gr.-Lutau (Bez. Bromberg), der Rittergutsbesitzer Selchow in Max (Bez. Danzig.) Zu Ober-Postassistenten sind ernannt: der Postverwalter Deick aus Kornatowo in Dirschau, der Postverwalter Dickert aus Maldeuten in Neufahrwasser. Der Postpraktikant Raasch aus Danzig ist als Postsekretär in Dirschau angestellt. Versetzt sind: die Postsekretäre Ballerstädt von Eydtkuhnen nach Danzig, Grack von Frankfurt a. M. nach Elbing, der Telegraphensekretär Dahl von Berlin nach Danzig, der Ober-Postassistent Rudolph von Berlin nach Tiegenhof, der Ober-Telegraphenassistent Schulz von Emden nach Danzig, der Postverwalter Dinse von Groß-Purden nach Maldeuten, die Postassistenten Duckwitz von Ortelsburg nach Miswalde, Mahlke von Schönlanke nach Jastrow, Pankonin von Bromberg nach Dt. Krone.

P **Kanitzken**, 19. März. Einige Besitzer von hier und aus Neuhöfen haben mit Herrn Muscate-Dirschau einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß Herr M. ihnen im Juni und Juli einen Theil des Sandbodens mit dem Dampfpflug umpflügen läßt. Im Ganzen sollen 200 Morgen gepflügt werden, und zwar in einer Tiefe von einem Meter, so daß der unter der Sandschicht liegende Lehm nach oben kommt. Der Sand ist aus der Weichsel durch den Dammbruch von 1829 auf die Felder gekommen. Die Kosten für das Pflügen betragen pro Morgen nur 33 Mk. Wenn das Pflügen zur Zufriedenheit der Besitzer ausfällt, so wollen auch noch andere Besitzer diesem Beispiel folgen. Das Gut Konschütz hat im vergangenen Jahre einige hundert Morgen Niederungsboden mit dem Dampfpflug durcharbeiten lassen, und, wie es heißt, zur vollsten Zufriedenheit des Gutsbesitzers.

* **Stuhm**, 22. März. Eine Menge todter Fische in unsern Seen verbreiten einen unangenehmen Geruch. Armlange Aale und die denkbar größten Hechte werden an das Ufer gespült, wo sich die Krähen in großen Schaaren versammeln und die Fische verzehren. Bei wiederholten Fischzügen sind unter etwa 30 Ctr. todten Fischen nur einige lebendige gefangen worden. Man will bei der Regierung um mehrjährige Schonzeit und Erlaß des Pachtgeldes einkommen.

* **Warlubien**, 23. März. In der Schneidemühle Bankauermühle wurde am Sonnabend der Arbeiter Pichanski aus Fünfmorgen beim Stapeln der Bretter von einem vom Winde umgeworfenen Stapel so unglücklich getroffen, daß er nach wenigen Minuten starb.

* **Czersk**, 23. März. In der Nacht zum 22. d. Mts. wurde die Frau des Arbeiters Joseph Lebak aus Abbau Czersk in der Nähe des Güterschuppens auf dem hiesigen Bahnhofe todt aufgefunden. Auf welche Weise die Leiche dorthin gekommen ist, bezw. ob ein Unfall oder Mord vorliegt, wird erst durch die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

* **Putzig**, 22. März. Heute Nacht brannte die dem Gutsbesitzer Busch von hier gehörige Scheune vollständig nieder. Da hier eine Pflichtfeuerwehr besteht, so wurde der Festkommers ganz und gar gestört, da jeder an seinen Posten mußte.

**Schöneck**, 23. März. Am Montag verunglückte beim Salutschießen mit einer kleineren Kanone der Fleischermeister S. Die Ladung riß ihm mehrere Finger der linken Hand fort und zerschmetterte die Mittelhand, so daß die Hand abgenommen werden mußte. — Ein Bauplatz für die in diesem Frühjahr zu errichtenden Gebäude der Spiritus-Brennerei-Genossenschaft ist in der Nähe des Bahnhofes angekauft worden.

* **Elbing**, 22. März. Beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern flog dem Böttcherlehrling August Kruppke ein Stück so unglücklich in das Gesicht, daß er die Sehkraft des einen Auges verlor.

∞ **Königsberg**, 23. März. Der engere Ausschuß des Ostpreußischen Provinziallehrervereins hielt in der Vorwoche eine Sitzung ab. Er empfiehlt den Lehrern in der Provinz, in Betreff der Ausführung des neuen Besoldungsgesetzes in jedem Kreise Kommissionen zu bilden, welche bei ihren Berathungen besonders eine möglichst hohe Festsetzung des Grundgehalts und der Alterszulagen ins Auge fassen und eine übermäßig hohe Anrechnung des Dienstlandes und der Naturalbezüge zu verhindern suchen sollen.

d **Lauenburg**, 23. März. Am 1. April legte der langjährige Verwalter der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle, Herr Hatebrüg, sein Amt nieder; an dessen Stelle ist Herrn Kaufmann Wilhelm Hinz dieses Amt übertragen worden.

## Verschiedenes.

— [Die erste Siegeseiche von 1870.] Die Schlacht von Sedan war geschlagen, die Freudenergüsse über den gewonnenen Sieg und die Gefangennahme des Kaisers waren auch in Maltsch (Schlesien) vorüber, und ruhig gingen die Leute wieder ihren Beschäftigungen nach. Am 6. September 1870, früh, ging die Tagearbeiterfrau Landnickel mit noch mehreren Frauen aufs Feld, Kartoffeln lesen. In ihrer Furche fand sie ein kaum fingerlanges Eichenpflänzchen, welches noch die Eichel trug. Freudig zeigte sie ihren Fund und sagte, sie wolle dieses Pflänzchen als Siegeseiche setzen. Behutsam grub sie es aus, trug es in einen Garten und pflanzte es ein. Ihre Mühe und Sorgfalt ist belohnt, denn heute, nach fast 27 Jahren, steht der Baum, eine Steineiche, 90 Zentimeter im Umfang und über 16 Meter hoch als Wahrzeichen des Sieges von Sedan in stolzer Pracht. Alljährlich aber, am 2. September, schmückt die jetzt 78 Jahre alte Frau Langnickel, sie ist am 2. September 1819 geboren, ihre Siegeseiche mit Kränzen und Blumen. Auch zur jetzigen Centennarfeier Wilhelms I. prangte der Baum wieder im prächtigen Schmuck.

— [Nur nicht städtisch.] Die Stadt Gleiwitz (Oberschlesien) hat die Einverleibung der Dorfgemeinden Petersdorf u. W. und Petersdorf städtisch beschlossen und für den 1. April d. Js. bewilligt erhalten. Da die Petersdorfer sahen, daß ihr Schicksal unwiderruflich besiegelt ist, beschlossen sie, den bösen „Groß-Gleiwitzern“ wenigstens die Freude an der Einverleibung möglichst zu verderben und jedenfalls kein Geld in den neuen Bund hineinzubringen. Zu diesem Zwecke wurde das vorhandene baare Gemeindevermögen „verplempert“, und zwar in der Form, daß Petersdorf u. W. den vorhandenen Kassenbestand von 5000 Mk. als Gratifikationen an den Gemeindevorsteher, den Gemeindeschreiber und die Schullehrer vertheilte, während Petersdorf städtisch seinen Insassen die Steuerrückstände und die noch einzuziehenden Steuern für den Monat März erließ oder schenkte! Der Oberbürgermeister von Gleiwitz bedauerte in der letzten Stadtverordneten-Sitzung, daß er diese Sachlage erst als vollendete Thatsache erfahren habe, sonst hätte sich wohl von der Regierung in Oppeln eine thatkräftige Belehrung der Petersdorfer Gemeindevertretung erreichen lassen. Freilich ließen sich die Gratifikationen wohl auch nachträglich als ungesetzlich anfechten, aber ob dadurch eine lohnende Rückzahlung erreicht werden würde, sei mindestens zweifelhaft. Der Vorfall ruft die Erinnerung an die gleichfalls oberschlesische Dorfvertretung wach, die dem Gemeindenachtwächter den amtlichen Auftrag ertheilte, die überflüssige Gemeindescheuer anzuzünden und dann nach dem Brande die Versicherungssumme einziehen wollte. Dieser unglaubliche Streich bekam den Vertretern der Gemeinde freilich sehr schlecht, da die preußischen Gerichte die Sache als böse Strafthat auffaßten.

— Für die große landwirthschaftliche Ausstellung, welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg vom 17. bis 21. Juni d. J. als elfte ihrer alljährlichen Wanderausstellungen abhalten wird, sind angemeldet: 600 Pferde, 1240 Rinder, 500 Schafe, 540 Schweine, gegen 100 Ziegen. Aussteller von Erzeugnissen und Hilfsstoffen, sowie von Geräthen und Maschinen sind ebenfalls in größerer Zahl angemeldet, als auf der letzten Ausstellung.

— [Kindlich.] Hänschen besucht seine Tante. „Aber Tante“, sagt es, als diese nach halbstündiger Anwesenheit noch immer keine Anstalten trifft, ihm mit etwas aufzuwarten, „Du machst Dir ja heute gar keine Umstände!“ Fl. Bl.

(Eingesandt aus Stuhm.)

### Deutsch und polnisch.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms I. fand in Stuhm ein stark besuchtes Festessen im Grunenberg'schen Lokale statt. Aus Stuhm wird uns darüber berichtet:

Nach dem durch den Landrath Herrn v. Schmeling ausgebrachten Kaisertoast, in welchem mit markigen, tief ergreifenden und zum Herzen sprechenden Worten des großen Dahingeschiedenen gedacht war, wurde an den Fürsten Bismarck eine Depesche folgenden Inhalts aufgesetzt:

„Die in Stuhm zur Hundertjahrfeier unseres in Gott ruhenden Kaisers und Königs Wilhelm versammelten Deutschen gedenken hochdesselben treuesten Mitarbeiters und bringen Eurer Durchlaucht, unserem Bismarck, in tiefgefühltestem Dank die innigsten Glückwünsche dar. J. A. v. Schmeling, Landrath, Philippsen, Kreisdeputirter, Rötteken, Kreisdeputirter“.

Nach Verlesung dieser Depesche stellte der Landrath die Frage, ob die Versammlung mit der Absendung der Depesche einverstanden sei. Hierauf erfolgten einige laute Ausrufe „Nein!“ Die Rufer waren die Herren Kaplan Langkau, Kreisphysikus Dr. Lewicki und Dr. Morawski, letzterer in der Uniform eines preußischen Assistenzarztes, sämmtlich aus Stuhm. Die Anwesenden, darunter auch einige katholische Geistliche, gaben ihrem Unwillen über dieses Verhalten Ausdruck, es wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen, und die Depesche gelangte zur Absendung.

Im weiteren Verlaufe des Festes kam es zwischen einem angesehenen Gutsbesitzer des Kreises und dem bereits erwähnten Assistenzarzt der Reserve Dr. Morawski zu einer heftigen Aussprache.

---

**Anmerkung der Redaktion.** Die bei der Auseinandersetzung in Stuhm gefallenen Ausdrücke sind nach der uns zugegangenen Mittheilung derart, daß wir sie nicht wiedergeben wollen. Die Erregung der Deutschen ist ja verständlich, aber das Verhalten der Polen ist auch erklärlich, wenn man in Betracht zieht, welche Gesinnungen sie gegen den Fürsten Bismarck hegen. Man konnte von einem bekannten polnischen Agitator wie Dr. Morawski nicht erwarten, daß er den großen deutschen Mann, der die Nationalpolen durchaus richtig erkannt hat und sie u. A. als „Unterthanen auf Kündigung“ bezeichnet hat, der das Ansiedelungsgesetz geschaffen hat u. s. w., als „unsern Bismarck“ bezeichnen oder diese Bezeichnung von seinem politischen und „nationalen“ Standpunkte billigen sollte.

(Eingesandt.)

### Damenbataillone.

(Vergl. Gesellige Nr. 59 vom 11. März 1897).

Hochverehrter Kriegsminister,
Hör', ich bitt, auch mein Geflüster:
Sicherlich ist unsern Frauen
Gar sehr vieles zuzutrauen!
Unsre lieben Fraun und Madeln
Turnen, rudern, reiten, radeln,
Ja, versteh'n sogar zu jagen
(Selbst auf Männer) — hört ich sagen.
Viele gar, die können kochen —
O, was ward da schon verbrochen!
Doch, sie sticken, stricken, weben
Blumen uns in's ird'sche Leben.
Aber, doch, beim Militär,
Würd' das Leben ihnen schwer,
Denn hier heißt es „Maul gehalten“,
Das gilt Jungen und auch Alten:
Und das stört beim Militär
Selbst uns Männer oft gar sehr!
Manche zwar schon beim Civil
Hat erreicht das hohe Ziel,
Zum „Feldwebel“ aufzusteigen,
Sich als „Unteroffizier“ zu zeigen.
Alle können „kommandiren“
Ganz vorzüglich ja die ihren,
Und sie führen's „Regiment“
Häufig auch ganz gut zum End.
Aber wie, was wohl geschieht
Ständ' das Weib in „Reih und Glied“,
Und es hieße „stille steht“
Und das Mäulchen weiter geht?
Oder der Sergeant im Grimm
Schreit mit seiner groben Stimm:
„He, Karline, stehn Sie grad',
Finger an die Hosennath!“
Ja, was wäre da zu machen?
Lachen würden sie, ja lachen.
Oder wenn's Kommando tönt,
Wie wir Männer es gewöhnt:
„Rechte, linke Schulter vor,
Nicht so hoch das rechte Ohr!“
Und die Bertha faßt es nicht,
Bis er selbst sie grade richt't.
Und wenn's heißt, „langsamer Schritt“
Thun die meisten nicht mehr mit.
Bertha'n sind die Füße wund,
Anna klappert mit dem Mund.

Und beim Schießen erst und Knallen
Lassen sie die Büchsen fallen;
Ohne viel zu exerziren,
Möchten sie blos paradiren.
Uniform spazieren tragen,
Bunter Hut und bunter Kragen,
Mit den hübschen Augen klappern
Mit den süßen Mäulchen plappern. —
Aber da sie „in Civil“
Meistens schon sind ganz „mobil“
Wären sie zum Krieg nicht ohne,
Diese Damenbataillone.
Selbstverständlich von recht jungen,
Die schlagfertig mit den Zungen!
Bald den Feind sie würden kapern,
Damit würde es nicht hapern.
Doch auch vor so rechten alten
Würd' der Feind wohl Stand nicht halten! —
So wär' praktisch und sehr gut
Junges und auch altes Blut,
Ohne Pulver dann und Blei
Ging der ganze Krieg vorbei.
Doch, was wohl die Hauptsach' ist,
Es erscheint mir eine List,
Diese ganze Frauenkarriere.
Und ich denk', daß das es wäre:
Jedes Mädchen will 'n Mann,
— Sehn Sie mich nur nicht so an —
Und das Männer-Militär
Giebt ja auch so manchen her,
Doch, beim Damen-Militär
Hielt's vielleicht doch wen'ger schwer.
Denn wer gut sich immer führt,
Wird bald durch den „Knopf“ geziert,
Und es will das Weib auf Erden
Eben bald „Gefreite“ werden.
Hochverehrter Kriegsminister,
Darum also das Geflüster,
Darum „Damenbataillon“.
Doch. die Schliche kennt man schon.

F. Huhn.

Sprechsaal.

### Pferdezucht-Genossenschaften und ungekörte Hengste.

In mehreren Eingesandts dieser Zeitung ist obiges Thema behandelt worden, meist in dem Sinne, die Zucht von Warmblütern oder Kaltblütern zu empfehlen. Ein Streit in dieser Richtung ist völlig überflüssig, denn darüber, daß das schwere ostpreußische Pferd das edelste und auch für die meisten Wirthschaftszwecke recht geeignet ist, besteht überall Uebereinstimmung. Es ist aber nicht immer die Züchtung des edelsten Produktes auch das wirthschaftlich Richtige. Die Aufgabe des Landwirths ist es nicht, das absolut Beste hervorzubringen, sondern seine Aufgabe besteht darin, seiner Scholle dauernd den höchsten Reinertrag abzuringen. Jede Erzeugung des Landwirthes muß wirthschaftlich sein, d. h. es muß nach Abzug der Erzeugungskosten noch ein Reingewinn vom Erlöse seines Produktes übrig bleiben. Arbeitet der Landwirth ohne solchen Reingewinn, so ist seine Arbeit unwirthschaftlich, gleichgültig, ob er edle ostpreußische Pferde oder schwammige Kaltblüter erzeugt; er wird ohne Reingewinn überhaupt bald aufhören müssen. Die Verantwortung für die Resultate der Wirthschaft trägt allein der Besitzer, die Zahlung der Steuern und Zinsen nimmt ihm niemand ab, er wird deshalb auch allein in der Lage sein, zu entscheiden, was für ihn wirthschaftlich richtig ist, zu züchten. Mag der „beschränkte Unterthanenverstand“ der westpreußischen Besitzer zur Beurtheilung eines Pferdes nicht ganz ausreichend sein, die Frage, ob er an einer bestimmten Zuchtrichtung verdient oder verliert, wird er stets sicherer entscheiden können, als die Regierung. Zwingt trotzdem die Regierung durch die Körordnung die Landwirthe zu einer bestimmten Zuchtrichtung, so müßte sie auch die Verantwortung für den wirthschaftlichen Erfolg übernehmen. Die Zuchtrichtung aber vorschreiben, und die Verantwortung des Erfolges dem Besitzer überlassen, muß zu dessen Ruin führen.

Man mache sich doch einmal die Konsequenzen des Vorgehens der Regierung mit der Körordnung klar. Ebenso wie bei Pferden könnte aus den gleichen Erwägungen bei Rindvieh, Schweinen, Hühnern und Enten gekört werden, ja es könnte mit dem gleichen Rechte vorgeschrieben werden, was für Getreide-, Kartoffel- und Rübensorten angebaut werden dürfen. Ist denn ein solches Vorgehen nöthig und im Interesse der Landwirthschaft? Gewiß nicht! Die englischen Pferderassen ebenso wie die ostpreußischen edlen Pferdestämme sind ohne Körordnung entstanden, und sie werden auch ohne eine solche weiter vervollkommnet und erhalten werden, sofern sie dem Züchter Gewinn abwerfen. Hört der Gewinn auf, so wird auch die Zucht eingehen, trotz des Adels der gezogenen Thiere. Wie auch ohne Körordnungen und ohne Staatsunterstützungen hervorragende Zuchten entstehen können, das sieht man an der Entwickelung unserer Rindviehschläge in den letzten zwanzig Jahren; man sah eben ein, daß die Zucht des holländischen und ostfriesischen Viehes einträglicher war, als die des bisherigen Landviehs.

Wer steht aber dafür ein, daß die jetzigen Ansichten der Regierung und Gestütsverwaltung dauernd sind? Im Kreise Graudenz ist es die Gestütsverwaltung selber gewesen, die vor etwa 12—14 Jahren einen kaltblütigen Hengst, „Manfred“, aufgestellt hat. Die Nachkommen dieses Hengstes sind noch heute im Kreise zahlreich vertreten und werden als vorzügliche Ackerpferde hochgeschätzt. Die vorzüglichen Erfolge mit diesen Kreuzungsthieren haben den Besitzern erst klargestellt, wie viel besser, bequemer und einträglicher die Zucht solcher Thiere ist, als die Edelzucht.

Es wird nun so dargestellt, als ob durch Agitation von Außen, aus Lust an der Opposition sich die Pferdezucht-Genossenschaften bilden. Wie wenig kennt derjenige, der solche Behauptung aufstellt, doch unsere westpreußischen Besitzer! Es giebt gar keine ruhigern und weniger zur Opposition geneigten Leute als die Westpreußen. Für Oppositionszwecke opfert kein westpreußischer Besitzer auch nur einen Pfennig, wohl aber ist er sehr opferbereit, wenn er glaubt, sich wirthschaftlich vorwärts bringen zu können. Lediglich aus diesem Gesichtspunkte heraus sind die Pferdezucht-Genossenschaften entstanden. Die Besitzer jener Bezirke wissen ganz genau, daß sie durch Zucht von Kreuzungsthieren, obgleich sie sich die Vaterthiere mit großen Kosten selbst beschaffen müssen, Geld verdienen, während sie unter ihren besonderen Verhältnissen an der Edelzucht Geld verlieren.

Es ist ja vielleicht möglich, daß es der Regierung gelingt, die Pferdezucht-Genossenschaften zu vernichten, was wird aber dadurch erreicht? Den wirthschaftlichen Verhältnissen der Provinz werden tiefe Wunden geschlagen werden, große Kapitale, die meist von kleinen Besitzern aufgebracht sind, würden verloren gehen, manche Existenz vernichtet werden. Der Zweck der Körordnung aber, edle Pferde zu züchten, würde nicht erreicht werden. Die Besitzer solcher Ländereien, die ohne ausgedehnte Weiden und Wiesen sind — und das sind die meisten auf der Höhe in Westpreußen — müßten auf die Pferdezucht überhaupt verzichten. Den Rübenbaudistrikten müßte das schwere Pferd, das sie brauchen, von auswärts, vielleicht aus Amerika — das ja jetzt schon viele solche Pferde nach Deutschland liefert — zugeführt werden.

**Deshalb lasse man die Körordnung überhaupt fallen.** Ist es nöthig, mehr edle Pferde zu züchten, so unterstütze man in den Bezirken, wo die Verhältnisse für diese Zucht gegeben sind, dieselbe durch Prämien oder direkt noch mehr als bisher. Die Besitzer, die solche Pferde nicht ziehen können, werden neidlos zusehen, daß aus den Steuern des Staates, zu denen sie auch beigetragen haben, solche Aufwendungen gemacht werden. Man verfolge aber nicht jene Besitzer, die sich durch Vereinigung zu Genossenschaften, durch Selbsthilfe, ohne jede Staatsunterstützung, einen bescheidenen Nutzen aus der Pferdezucht schaffen wollen.

Ebensowenig wie man in unserer Provinz überall gleichwerthige Grumbkower Birnen oder Stettiner Aepfel erzeugen kann, kann man überall in der Provinz mit Vortheil edle Pferde ziehen.

Eines schickt sich nicht für Alle,
Sehe jeder, wo er bleibe — —e—

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Amtsdiener und Vollziehungsbeamter in Lichtenberg, Gehalt 1050 Mk., Meldungen an den Amtsvorstand. — Magistratssekretär in Schwedt (Oder) zum 1. Juli, Gehalt 1500 Mk., Meldungen an den Magistrat. — Gefängniß-Nachtwächter beim Amtsgerichtsgefängniß Spandau, Renumeration 75 Mk. monatlich. — Fünf Amtssergeanten in Zabrze, Gehalt 900 bis 1350 Mk. und 75 Mk. Wohnungsgeldzuschuß jährlich, sowie freie Dienstkleidung, Meldungen an den Amtsvorstand. — Polizei-Wachtmeister beim Magistrat in Bielefeld, Gehalt 1550 Mk., 200 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 105 Mk. Kleidergeld pro Jahr, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1850 Mk. — Bureau-Assistent beim Oberbürgermeisteramt in Hagen, Gehalt 1350 bis 1820 Mk. — Maschinist für Zollbarkassen in Hamburg, Gehalt 1500 bis 1800 Mk., Meld. an die General-Zolldirektion in Hamburg, Ringstraße 11. — Bureau-Diätar beim Gerichtsvollzieheramt in Hamburg, Gehalt monatlich 100 Mk., Meld. an die Senatskanzlei. — Hilfsgerichtsdiener beim Amtsgericht in Hannover, Remuneration monatlich 75 Mk., Meld. an den Präsidenten des Oberlandesgerichts in Celle. — Zugführer bei der Direktion der Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft in Berlin, monatlich 120 Mk. Gehalt und etwa 50 Mk. Kommissionen.

# Die „direkte“ Offerte

*ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!*

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant zur direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Brietmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10 : 2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Konverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

**C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.**

# Subhastations-Kalender

**für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.**
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

| Reg.-Bez. | Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten | Zuständiges Amtsgericht | Subhastations-Termin | Größe d. Grundstücks (ha) | Grundsteuer-reinertrag | Gebäudesteuer-Nutzgswerth |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Marienwdr. | Oekon. Jos. Schulz, Mühlchen. | Konitz | 22. April | 39,5553 | 241,47 | 90 |
| Danzig | Bes. K. Fadenrecht, Schönwiese. | Marienburg | 12. Mai | 60,5930 | 2738,13 | 432 |
| Königsberg | Ludw. Frz. Pauls' Ehl., Wölken. | Mehlsack | 30. April | 29,1477 | 281,88 | 156 |
| Gumbinnen | Wirth Aug. Nagorka' Ehl., Dombrowken. | Arys | 6. Mai | 155,3660 | 993,87 | 324 |
| Bromberg | Frau Soph. Kleist, Dt. Fordon. | Bromberg | 22. April | 34,5297 | 116,43 | 285 |
| | Gtsbes. K. Wegner' Ehl., Hermannsdorf. | Lobsens | 28. „ | 163,0894 | 1691,52 | 384 |
| | Gräfin Isab. Tyszkiewicz, Rttrgt. Grylewo. | Wongrowitz | 7. Mai | 1111,2799 | 8212,11 | 2775 |
| Posen | Mllrmstr. H. Gregor' Ehl., Unruhstadt. | Unruhstadt | 23. April | — | — | 24 |



# Ringe

vom einfachst. bis feinst. Genre, (**Todtenkopfringe,** mass. Goldreif m. silb. Todtenkopf, v. 6 Mk. an),

**Uhren und Ketten**

sowie **alle anderen Schmucksachen in Gold, Silber, Amethyst, Granaten, Korallen pp. in groß. Auswahl,** zu billigen Preisen u. bei solider Ausführung.

**Altes Gold und Silber** nehme in Zahlung. [2948

**Stelle die Preise sehr viel billiger als die ersten sogen. Versandtgeschäfte.** Auswahlsendungen zur Verfügung. Viele Anerkennungsschreiben. Wiederverkäufern Rabatt.

**G. Plaschke, Danzig**
Juwel.-, Gold- u. Silberw.-Hdlg.
**Goldschmiedegasse 5.**

## Viehverkäufe.

2362] Zwei sehr schnittige, ausdauernde

# Jucker

(Stuten), 6 Jahre alt, 5' 2½" groß, stehen zum Verkauf auf Dom. Straszewy per Kielpin Westpr., Bahnstationen Montowo und Lautenburg.

Die eine Stute vorzüglich geritten u. unter Dame gegangen.



# Vollblut-Reitpferd

für kleinen, leichten Reiter, 7jährig, sehr edel und schnell, vornehmst. Exterieur, tadellose Beine, sehr nervig und sehr leistungsfäh., ist bill. z. verk. Meld. unt. Nr. 2464 a. d. Gesell.

Wegen Rücktritts von der Adjutantur ein kräftiger

# Rapp-Wallach

3", zu verkaufen. Preis 650 Mk., auch gefahren. Meld. briefl. unt. Nr. 2498 an den Geselligen.



# Reitpferde

für schweres Gewicht passend, und zwar: [1896

1. eine irische **Kobstute,** schwarzbraun, 8 Jahre alt, 6" groß,
2. eine ostpr. **Dunkelschimmelstute,** 6 Jahre alt, 4–5" gr.,
3. ein dunkelbrauner **Wallach,** circa 10–11 Jahre alt, 5–6" groß,
4. ein **Goldfuchs-Kosak,** 7–8 J. alt, circa 3" groß,

komplett geritten, fromm und ruhig beim Aufsitzen, stehen zum Verkauf in

Dom. Ostrowitt
bei Schönsee Wpr.

Preise werden auf Wunsch mitgetheilt.

# Schwarzbr. Wallach

irischer Hunter, 10 Jahre alt, 6" groß, firm geritten, auch für schwer. Gewicht geeign., truppenfromm, verkäufl. in Blysinken bei Bahnstation Hohenkirch. [2327

# Tragend. Sterken u. Kühe

verkäuflich in [2186
Skurjew bei Roggenhausen.



Einen schweren, fetten [2135

# Bullen

und zwei kräftige

# Arbeitspferde

**Wallache,** 5jährig, verkauft Hollatz, Kamin p. Jablonowo.

# 8 junge Ochsen
# 2 fette Stärken
# 10 fette Kühe

verkäuflich in Höfchen bei Nikolaiken Westpr. [2127

2442] **24 fette**

# Stiere

**24 fette**

# Schweine

prima Waare, verkauft Dom. Bialoblott b. Jablonowo.



# 136 kernfette Lämmer

sind verkäuflich in Pentkowitz bei Neustadt Wpr. [2407

**Meißner** [8424

# Eber

**und Sau-Ferkel**

zur Zucht geeignet, verkäuflich in **Knappstaedt** bei Culmsee.

**Zehn gute**

# Milchkühe

suche zu kaufen bei theilweiser Abzahlung innerhalb e. Jahres. Meld. briefl. unter Nr. 2469 an den Geselligen erbeten.

# Hund

Kreuzung Bernhardiner u. Dogge, 1 Jahr, 78 Ctm., schön gezeichnet, treu u. klug, steht preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 2545 an den Geselligen zu richten.

# Lady

echte deutsche Dogge, mehrere mal präm., im 5. Jahre, brillant dressirt, sehr g. Tugenden, nach Urtheilen der Preisrichter vorz. zur Zucht geeign., verk. weg. Aufg. ders. **Bühring,** Bromberg,
2217] Schlosserstr. 10, I.

2509] **Die englischen Hammel und Mütter in Wittigwalde sind verkauft.**

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Drechslerei-Verkauf.**

2176] In einem mittl. Städtchen Westpr. ist eine seit 45 J. betr. Drechslerei nebst Pfeifen- u. Spielw.-Gesch. altersh. a. e. ordtl. Drechsl. sof. z. verkauf. Meldg. erb. H. Diesing, Thorn, Grabenst. 10.

# Wer reich werden will,

**kaufe** [2566

# Konditor.-Grundstück

in frequentest. Lage d. lebhaften, sehr geselligen u. emporblühend. Stadt **Tilsit.** Altes, vorzüglich eingeführt. Geschäft m. voll. Konzession, Familiensalons u. Vereinszimmer. Nachweisl. groß. Umsatz in Konditoreiwaar. u. Getränken. Verkauf nur weg. Krankheit des Besitzers. Preis 60000 Mk., Anzahl. 15000 Mk. All. Nähere durch

**Otto Albrecht, Tilsit.**

Eine alte, gangbare

# Bäckerei

beste Lage in ein. Stadt Ostpr., ist von sofort zu verkauf., ev. zu verpachten. Meldungen briefl. u. Nr. 1481 an den Geselligen.

Ein seit 1859 bestehendes flottes

# Kolonialw.-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft

in allerbester Lage einer lebhaft. Stadt von über 7000 Einwohn., bestens eingerichtet, mit großen Lager- und Kellerräumen, groß. Eiskeller rc., ist mit Grundstück anderer Unternehmungen wegen günstig zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1817 durch den Geselligen erbeten.

1846] And. Untern. halb. ist mein

# Material- u. Schankgeschäft

v. 1. Juli d. Js. durch Hrn. A. W. Androwski o. mich z. verpacht. event. z. verkauf. Rastenburg wird in Kürze Garnisonst. Waaren sind keine zu übernehmen. Albert Koesling, Rastenburg.

Beabsicht. mein neu eingericht.

# Restaurant

mit Billard unter günstigen Bedingungen zu verkaufen wegen größerer Unternehmungen. Anfr. Bromberg, Postamt 1 C. H. 200 lagernd. [2584

2582] Für ein. kath. Geschäftsmann bietet sich wirklich **günstige Gelegenheit,** ein seit 50 Jahren bestehendes

# Gasthaus

im Kreise Schwetz zu übernehm. Erforderl. Kapital 5–6000 Mk. Näheres durch W. Marold, Graudenz. Rückmarke beif.

# Gasthaus

**mit Material-Geschäft und gr. Mehlhandl.,** das einzige in e. groß. Orte, ganz vorzügliche Nahrungsst., günst. z. verk. Off. u. E. S. postl. Hardenberg Wpr.

# Gute Brodstelle.

Flotter **Gasthof** mit wenig Land, mit Materialgeschäft, in Mitte eines Dorfes von 1400 Seelen, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meld. brfl. unter Nr. 2284 an den Gesellig.

# Geschäfts-Verkauf.

Mein Grundstück, in welchem seit über 50 Jahren ein **Mat.-, Leder- und Getreide-Geschäft** mit nachweislich größtem Erfolg betrieben, bin ich willens, krankheitshalb. sof. zu verkaufen und ertheile Selbstkäufern jede weit. Auskunft. W. Loewy Sohn,
2566] Heilsberg.

# Gasthof

**mit Kolonialwaarengeschäft** in Stadt von 4000 Einwohnern, sehr flottes Geschäft, mit 3 Gastzimmern, 5 Wohnzimmern im 2. Stock, vermiethet für 300 Mk., 3 Morgen Garten, ist für den Preis von 19000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung sogleich zu übernehmen. Briefl. Meld. unt. Nr. 2338 durch den Geselligen erbet.

2290] Wegen Uebernahme eines großen Etablissements ist ein

**Hotel**

**mit großer Ausspannung** in einer kleinen Stadt Westpr. unter sehr günst. Bed. von sof. zu verk. Umsatz 38000 Mk. Preis 42000 Mk. Anzahl. 10000 Mk. Meld. von Selbstkäufern unter N. 100 Marienau Wpr. postl. erb.

In großer Stadt mit Gymnas. und Landgericht, am Markte, Ecke Bahnhofstr. belegenes

# Kolonialw.-, Destill.- u. Restaurat.-Geschäft

w. k. Fam. zu verkaufen. Tägl. Umsatz durchschnittlich 150 Mk. Außerdem 600 M. Miethsertrag. Preis 45000 Mk., Anzahlung 15000 Mk. Briefl. Meld. unter Nr. 2337 durch den Gesell. erb.

# Parzellirungsanzeige

**zu Christfelde.**

**Dienstag, d. 30. d. M.,**

**von Vormitt. 10 Uhr an** werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Rudolf Kanjahn'schen Eheleute zu Christfelde per Gruczno das ihnen gehörige Grundstück, bestehend aus durchweg Rübenboden, besten Kuhheuwiesen, guten Gebäuden, schön. Obstgarten, prachtvollem Inventar, in einer Größe von ca. 32 Hektar im Ganzen od. auch in kleiner. Parzellen in deren Behausung verkaufen resp. vertauschen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern auf viele Jahre hinaus gestundet werden. [2073

**Culm,** im März 1897.

**J. Mamlock.**

# Mein Gut

ca 118 Hekt., davon ca. 12 Hekt. Wies., hart an Kreis- u. Garnis.-Stadt, mit guten Schulen, beabsichtige sofort zu verkaufen. Erforderl. Anzahl. 18–20000 Mk. Alles Näh. d. M. Fellmer, Willamowo bei Strasburg Westpr.



# Die Parzellirung

der **Gburkowski'schen Besitzung in Gr. Pacoltowo,** Kreis Löbau Westpr., Eisenbahnstation Weißenburg, 2 Kilometer von der Stadt Neumark entfernt, **wird fortgesetzt.** Es sind nur noch [2493

1. **die Hoflage mit ca. 150 bis 200 Morgen inkl. gut. Drewenz-Wiesen,**
2. **ca. 150 Morgen,**

im Ganzen oder in Parzellen, nach Wunsch der Käufer, zu verkaufen. Verkaufstermin findet

**Sonntag, den 4. April,**

**von Nachmittags 3 Uhr, und**

**Montag, den 5. April,**

**von 9 Uhr Vormittags ab,** bei dem Gastwirth Herrn **Czarski** in **Gr. Pacoltowo** statt.

Kaufpreis und Bedingungen äußerst günstig.

Bei Abschluß der Kaufverträge ist eine Kaution zu zahlen.

**Das Ansiedelungs-Büreau.**
**H. Kamke, Danzig.**

# Parzellirung.

267] Das der **Landbank in Berlin** gehörige, im **Kreise Köslin** belegene

# Rittergut Parnow

Bahnstationen **Köslin** oder **Thunow**

soll parzellirt werden.

Parnow ist eingetheilt in:

1. **das Hauptgut,** ca. 1250 Morgen,
2. **die Schäferei,** ca. 600 Morgen,
3. **das Vorwerk,** ca. 800 Morgen, } eventl. auch zusammen,
4. **die Tagelöhnerhäuser** mit dazu gelegten Acker- und Wiesenflächen,
5. ungefähr **20 neue Ansiedelungen** von ca. 25 bis 100 Morgen.

Der Acker besteht vorwiegend aus Weizenboden und ist in hoher Kultur.

Die Frühjahrsbestellung wird von der Gutsverwaltung nach Uebereinkunft ausgeführt. Käufer erhält ¾ der Fläche bestellt. Käufern, die sofort antreten wollen, werden vorläufig, soweit Platz vorhanden, Stuben angewiesen.

Die Errichtung der Gebäude übernimmt auf Verlangen Verkäuferin, sonst liefert dieselbe zu billigen Preisen alle Baumaterialien.

Der erste Verkaufstermin wird auf

**Freitag, den 26. März 1897,**

in dem Gutshause zu **Parnow** festgesetzt, die ferneren Termine werden

**jeden Donnerstag**

daselbst abgehalten.

Hierzu werden Käufer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt sind.

Besichtigung nach Meldung bei der Guts-Verwaltung jeder Zeit gestattet.

**Franz Laurin, Köslin,**
**und die Guts-Verwaltung Parnow.**

# Gute Brodstellen!

## Parzellirung

**der der Landbank zu Berlin gehörigen Pawlow'er Güter:**

## Schwanau, Miaczynek und Baerenbusch

im Kreise Wongrowitz, Provinz Posen, ca. 6000 preußische Morgen groß, mit guten Feldwiesen und Waldbeständen, ca. 12 Klm. von den Bahnhöfen Pudewitz, Biskupitz und Kobelnitz und 2 Stunden per Fuhrwerk von der Stadt Posen entfernt, werden theils freihändig, theils zu

## Rentengütern

an deutsche Ansiedler verkauft.

Das Land eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu ¾ ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr von Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt.

Zum Verkauf kommen auch die Restgüter **Schwanau** und **Baerenbusch** mit je 600 Morgen bei einer Anzahlung von je ca. 25000 Mark, ebenso das Restgut **Miaczynek** von 400 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 15000 Mark mit vollem lebenden, todten Inventar und guten Gebäuden. Die Güter haben sehr schöne Feld-Torfwiesen und Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung nach Bahnhöfen **Pudewitz, Biskupitz** oder **Kobelnitz.** Der Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau in Schwanau statt. [9704

Ansiedelungsbureau **Schwanau bei Glembotschek,**
Provinz Posen.

Ein bekannt. u. **gut. Zigarrengeschäft in Danzig,** verbunden mit lohnend. Nebenartikel, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Erforderlich 3–4000 Mark. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2353 d. d. Geselligen erbet.

Wegen Uebernahme ein. ander. Gutes zu verkaufen:

# Rittergut Ostpr.

500 Morg. Acker, mil. durchläss. Lehm, in alter Kultur u. 150 Morg. beste zweischnittige Wiesen, 2 Bhf. ca. 7 u. 12 Klm., gute Gebäude, herrschaftlich. Wohnhaus, Dampfmolkerei verpachtet, 55 St. Rindvieh, 14 Pferde, ca. 100 Schweine, Gebäude, Inventar, lauf. Ernte mit ca. 125000 Mark versichert. Forderung 125000 Mark, kleine Anzahlung nach Uebereinkunft. Restkaufgeld 8–10 Jahre fest à 4%. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 859 durch den Geselligen erbeten.

2586] Meine alleingelegene, köllm.

# Besitzung

Peschlitz, bin ich willens, von sofort mit auch ohne Invent. zu verkaufen. Es ist 146 Mrg. groß, darunt. ca. 12 Mrg. Wald, 7 Mrg. Torfstich, 15. Mrg. Wiesen, liegt 8 Klm. von Labiau, 4 Klm. von Bahnhof Schelecken, 2 Klm. vom Kirchdorf u. Postort Laukischken. Gebäude gut, ein Insthaus mit 4 Stuben. Landschaftsschulden. Das Nähere bin auf Anfragen gerne bereit zu ertheilen.

C. Bartsch, Besitzer, Peschlitz per Laukischken.

**Für junge Kaufleute, die selbstständig werden wollen, sehr günstige Gelegenheit.**

# Mein Geschäftshaus

auf dem Markte in Neuenburg gelegen, beabsichtige ich zu vermiethen oder billig zu verkaufen. Das Haus eignet sich seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft. Kaufpreis 7500 Mark. [2191

A. Reiche, Abl. Zawadda bei Warlubien.

# E. Wassermahlmühle

in der Thorner Weichselniederung (mit oder ohne Land), verkauft
2182] G. Prowe, Thorn.

# Einen Gasthof

**Restauration** rc. wünscht zu kaufen resp. zu pachten. Meld. unter Nr. 188 an d. Gesell. erb.

# Gesucht ein Gut

in Westpr., a. Chaussee u. Bahn, mit voll. Invent., gut. Gebäud., gutem Wiesenverhältniß, bei 30–35000 Mk. Anzahl. Meld. unt. **L. K.** postl. Marienburg.

## Pachtungen.

# Pachtung.

**Meine Besitzung,** 220 Mrg. sehr guter Boden mit neuen Wirthschaftsgebäuden, dicht an einer Chaussee und 4 Klm. von einer Kreisstadt entfernt, beabsichtige ich anderer Unternehm. halber sofort auf 12 Jahre zu verpachten. Winterungsaussaat 185 Scheffel. Meldung. briefl. u. Nr. 2562 an den Geselligen erb.

**Pachtung.** E. d. schönst. **Güter** Ostpr., 1600 Morg., Majorat, zur Verpacht. nachgew. **Besitz.** bei 40000 Mk. Anzahl. gesucht. Ostpr. bevorz. Meldg. zu richten an d. Hypotheken-Compt. Königsberg i. Pr., Lavendelstr. 4B. Retourm. beifg.

# Ein seit 20 Jahren

mit gut. Erfolg besteh. [2458

# Holz- u. Kohlen-Gesch.

ist weg. Todesfalles sof. z. verpacht. G. Kohls, Marienwerderstr. 19.

**Kolonialwaar. u. Destillation** großer Eckladen, gute Kundschaft, großer Umsatz, Nähe der Kaserne, ist anderer Unternehmungen weg. günstig zu verpachten. [2558
Emil Benning, Apotheker, Cüstrin.

# Meine Bäckerei

welche Herr Koeslin seit dem 10. Juli 1884 bis 1. Juli d. J. in Pacht hat, ist von da ab anderweitig zu verpachten. [2449

F. Gutsche,
Bromberg-Schleusenau.

# Geschäfts-Lokal

für **Manufaktur- und Modewaaren** geeign., wird v. einem christl. Kaufmann in e. lebhaften Garnisonst., nicht unt. 7000 Einw., per 1. Oktbr. cr. z. pacht. gesucht. Meld. unt. Nr. 2502 a. d. Gesell.

# Eine Bäckerei

wird z. 1. April z. pacht. gesucht. Meld. unt. Nr. 2585 a. d. Gesell.

# Waaren-Haus

En gros. En detail.

# M. Conitzer & Söhne

Brandenburg a./H. **Marienwerder Wpr.** Gotha i./Th.

**Reichhaltigste**

## Auswahl von Neuheiten

in [2478

Damen-Confection, seidenen, wollenen u. baumwollenen Kleiderstoffen

**Herren-Anzug- und Paletot-stoffen**

Sonnenschirmen, Kinder-Kleidern

***Herren- und Knaben-Anzügen***

**Hüten und Mützen etc.**

Baarsystem. Baarsystem.

### Abtheilung: Damen-Confektion.

| | |
|---|---|
| **Costüme** in modernen Façons und Farben . . . | 16,50—30,00 Mk. |
| **Jaquettes,** neue Façons . . . . . | 3,50, 4,50, 6,00—10,00 Mk. |
| **Jaquettes** in hocheleg. Ausf. (Empirform) | 12,00, 13,50, 15,00, 18,00—30,00 Mk. |
| **Kragen,** schwarz und farbig . . | 0,50, 1,00, 2,00, 3,00—10,00 Mk. |
| **Kragen,** hochelegante aparte **Neuheiten** | 12,00, 14,00, 16,00, 18,00—60,00 Mk. |
| **Regen-Paletots** in neuen Ausführungen | 12,00, 13,50, 15,00—36,00 Mk. |

**Kinder-Mäntel. Kinder-Jacken.**

**Denkbar grösste Auswahl. Billigste Preise.**

### Abtheilung: Kleiderstoffe.

**Cheviot- und Zwirnstoffe** in Melangen und verschwommenen Karos, grosse **Musterauswahl,** 85/90 cm breit, Meter 0,45, 0,60—1,00 Mk.

**Beige,** reine Wolle, in Diagonal- und Crêpebindung, in schönen Melangen. 90/95 cm breit, Meter 0,83 bis 1,20 Mk.

**Fantasiestoffe** im englischen und chines. Geschmack in **reicher Auswahl,** 95/115 cm breit, Meter 1,20, 1,65, 1,80, 2,25, 3,00 Mk.

**Loden-Stoffe,** praktisch für **Reise-Costüme,** 120/130 cm breit, Meter 1,35 und 1,65 Mk.

**Beige-Vigoureux,** hartwollige solide Gewebe, 115/117 cm breit, Meter 1,50, 1,80 und 2,25 Mk.

**Neuheiten in Frisé, Matelassé, Mohair und halbseidenen Geweben,** 100/115 cm, Meter 1,80—4,50 Mk.

**Einfarbige wollene Stoffe, glatt und gemustert,** in neuen modernen Farben, 95/115 cm hreit, Meter 0,90, 1,20, 1,50, 3,50 Mk.

**Schwarze Stoffe, denkbar grösste Auswahl moderner Gewebe**

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

**Karirte Stoffe für Blousen und Kinderkleider.**

**Neuheiten**

in seidenen Besatzstoffen

**glatt, gemustert und karirt.**

**Seidenstoffe! Waschstoffe!**

In Folge unserer **Grundsätze „Baarsystem"** und **„streng feste Preise!"** sowie in Folge des grossen Umsatzes und gemeinschaftlichen Einkaufs unserer **drei Geschäfte,** welcher uns direkten Bezug aus den leistungsfähigsten Fabriken ermöglicht, sind wir in der Lage, unseren Abnehmern **aussergewöhnlich billige Preise** sowie **hervorragend grosse Auswahl** in allen Artikeln zu bieten.

**Feste Preise. Feste Preise.**

---

## Ostpreußische Land-Feuersozietät.

**Bekanntmachung** [1509

betreffend **Blitzableiter-Anlagen.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die landschaftliche Feuersozietät an ihre Mitglieder seit dem Jahre 1893 **mit guten Erfolgen** Beihilfen zu Blitzableiteranlagen gewährt das Repräsentanten-Kollegium der ostpreußischen Landfeuersozietät in seiner Sitzung am 29. Januar d. Js. beschlossen hat, den Mitgliedern unserer Sozietät ebenfalls Beihilfen zu Blitzableiteranlagen und zwar nach den, auch bei der landschaftlichen Feuersozietät üblichen, in Nachstehendem aufgeführten Grundsätzen **zu** gewähren.

1. Wir gewähren behufs Anlegung von Blitzableitern an den bei der Sozietät versicherten Gebäuden **Beihilfen mit ein Drittel der Anlagekosten,** sobald die Anlage nach unsern Vorschriften ausgeführt und von einem von uns zu bestellenden Techniker für gut befunden ist.

   Außerdem werden von uns die vollen Kosten für die Eisenbahnreise des Monteurs übernommen. Auch erfolgt die Prüfung der Anlage durch den Techniker kostenfrei.

   Der Versicherte hat seinerseits für die Beförderung des Monteurs und der Materialien von der nächsten Bahnstation, für das angemessene Unterkommen und die Beköstigung des Monteurs während der Arbeitstage, für die Leistung der Nebenarbeiten und für die Rückbeförderung des Monteurs zur Bahnstation ohne Erstattungs-Anspruch Sorge zu tragen.

   Die Beihilfen werden **nur** zur Anlage von **eisernen** Blitzableitern gewährt. Die Ausführung der Anlagen nach den von uns gegebenen Vorschriften ist der hiesigen Union-Gießerei ausschließlich übertragen.

   Die eisernen Blitzableiter werden einschließlich der Montage für ein zweistöckiges Wohngebäude von 300 qm Grundfläche etwa 220 Mark und für einen Stall oder eine Scheune von derselben Grundfläche mit harter Bedachung etwa 180 Mark, mit weicher Bedachung aber etwa 225 Mark kosten.

   Genauere Kostenangabe wird nach Anfertigung des Entwurfs für die Anlage vor der Ausführung mitgetheilt.

   Anträgen der hier Versicherten auf Anlegung von eisernen Blitzableitern sehen wir in diesem Jahre bis zum 15. April entgegen.

2. Da **mangelhafte Blitzableiter die Blitzgefahr** für die betreffenden Gebäude **erhöhen,** werden wir auch die bereits vorhandenen Blitzableiter an den bei der Sozietät versicherten Gebäuden durch einen Techniker **kostenfrei prüfen** lassen und die etwa vorgefundenen Mängel den Versicherten zur entsprechenden Abstellung mittheilen.

   Die Versicherten haben bei der Prüfung nur für die erforderliche Hilfeleistung an Ort und Stelle zu sorgen oder die dafür zu machenden baaren Auslagen zu ersetzen.

   Anträge der hier Versicherten werden bis zum 15. April erwartet. Die Prüfung der Anlagen erfolgt demnächst im Anschluß an sonstige Reisen des Technikers.

**Königsberg,** den 12. März 1897.

**Direktion der ostpreußischen Land-Feuersozietät.**
**von Klitzing.**

---

## Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt

errichtet auf Gegenseitigkeit im Jahre 1826

versichert in **drei getrennt verwalteten Abtheilungen:**

| | | |
|---|---|---|
| **I. Feldfrüchte gegen Hagelschaden** | **Versicherungssumme 1896** | **145 096 154 M.** |
| **II. Mobiliar aller Art** | **Gegen Brand Blitz- u. Explos.-Schaden** | |
| | **Vers.-Summe 1896** | **765 139 992 „** |
| **III. Gebäude** | **Vers.-Summe 1896** | **64 224 058 „** |
| | | **974 460 204 M.** |

Von allen, einen größeren Wirkungskreis umfassenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften a. G. ist die Schwedter die **einzige,** die im Vorjahre mit der Netto-Prämien-Einnahme von 1031773,70 M. **ohne** Nachschuß ausgekommen ist, und zwar vornehmlich infolge ihrer hohen Reserven und ihrer unerreicht niedrigen Verwaltungskosten. Dieselben betragen 13,05 M. pro 100 M. Vorprämie, während andere Gesellschaften hierfür 26,24 bis 68,53 M. % aufwenden.

Die **Reserven,** deren Höhe im Verhältniß zur Vorprämie von keiner anderen Gesellschaft erreicht wird, betragen **690 684 M. = 67 % der vorjährigen Nettoprämie.**

Die Durchschnittsprämie beträgt pro 1896 71 Pf. % in den letzten fünf Jahren, in denen Nachschuß **nicht** eingezogen und 1893 **„15 % Dividende"** zurückgezahlt sind.

Beiträge zum Reservefonds werden nicht alljährlich, sondern nur einmal von neuen Mitgliedern als Eintrittsgeld erhoben.

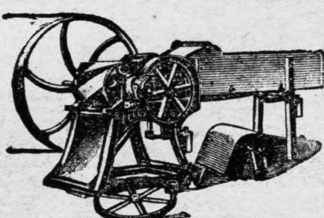
Zu jeder näheren Auskunft sind die Direktion in Schwedt und die Bezirksagenten gern bereit. [2569

---

## Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

**mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.**



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

**Häckselmaschinen**

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. ]73

## A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

---

2539] Am 27. d. Mts., Vorm. 8½ Uhr, werden auf dem Gutshofe Lulkau im Kreise Thorn **eine alte Drillmaschine, 1 Rübenstoppelmaschine, Schmiedehandwerkszeug, altes Eisen und einige Möbel** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

**Die Gutsverwaltung.**

---

**Zu kaufen gesucht.**

2136] Auf Domäne Schötzau bei Rehden Westpr. werden sofort **ca. 50 cbm**

**gesprengte Feldsteine**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten.

---

2460] **Zwei Tonnen**

**Chevalier-Gerste**

zur Saat sucht zu kaufen
Plehn, Kopitkowo b. Czerwinsk.

Daselbst zu verkaufen:

**6 kernfette Stiere**
**7 fette, alte Ochsen.**

---

**Kaufgesuch.**

**Ca. 6 Lowrys**

½ cbm,

**ca. 400 lfd. m Gleis**

gebraucht, aber gut erhalten, sucht sofort zu kaufen. [2219
Max Lion, Allenstein.

---

2118] Bin Käufer für

**Seradella und Peluschken**

u. erbitte gefl. bemusterte Offert.

**Max Itzigsohn**
Allenstein Ostpr.

---

**Geldverkehr.**

**6—7000 Mk.** hint. Landsch., 5 pCt., zu verg. Rückp. C. Pietrykowski, Thorn.

---

**3000 Mark**

zur erst. Stelle werden auf ein Grundstück in der Nähe von Graudenz gesucht. Meld. unter Nr. 2521 a. d. Gesell. erbet.

---

Zu einem **lohnenden Biergroßgeschäft** in Danzig wird ein **Theilnehm,** gesucht. Einiges Kapital nöthig, das Geschäft soll vergröß. werd. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 2354 d. d. Geselligen erbet.

---

2292] **Ein Kaufmann,** Inhab. eines gangbaren Detail-Geschäfts, sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts einen

**Kompagnon**

mit 5—6000 Mk. Einlage. Off. u. A. S. 35 pstl. Bromberg, Postamt I.

---

**Kautionen**

stellt die **Erste Berliner Kautions-Gesellschaft** d. i. Generalagenten

**G. Krosch & Co., Danzig.**

---

**Geld** jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

---

**Heirathen.**

Ein alleinst. Privatförst. i. reif. Alt., i. gesich. Stell. i. Kr. Rosenberg, sucht zwecks **Verheirathung** die Bekanntsch. einer Frau von 40—50 Jahr. Bedingung: gesund, gut konserv., streng gesittet, mit viel u. regem Wirthschaftssinn; etw. Vermög. Mitbeding. Strengst. Diskret. zugesichert. Meld. mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2444 a. d. Gesell. erbet.

---

**Reell!**

Besitzersohn, ev., gelernter Inspektor, in 30er J., 9000 M. Vermög., dem das Inspektorleben n. mehr paßt u. d. durch Heirath sein Eigenes gründen will, sucht m. Damen, auch Wittw. ohne Anh. n. ausgeschl. i. Verb. z. tret. Ich r. Will., in ein Grundst., od. in e. Gastwirthsch. einzuheirath., Dam. d. auf dies ernstgemeinte Gesuch eingeh. woll., bitte ihre Adr. nebst Photogr. u. Nr. 2057 an d. Gesesell. einzus. Nicht konven. Photogr. werd. sof. retourn. Diskretion zugesichert

---

Ein **Landwirth,** m. etw. Verm., kath., aus gut. Fam., Mitte 30er, der sich selbstständ. machen will, wünscht sich zu verheir. Vermög. Damen, Wittwen n. ausgeschl., die Lust zum Landleben haben, mögen ihre Adr. u. Nr. 2283 an d. Gesell. einsenden. Str. Diskr. Ehrensache.

---

**Heirath.**

2477] Ein **Gutsbesitzer,** gut sit., dem es an Damenbek. mangelt, wünscht s. z. verh. Damen (auch Wittw.), mit disp. Vermög. von ca. 15000 Mk., w. gebeten, ihre Adr. beh. Anknüpf. sub Z. Z. 400 der „Lycker Ztg." i. Lyck einzus.

---

**Reelles**

**Heiraths-Gesuch!**

Tücht. Tischlermstr., 29 J. alt, ev., eingeführt. Gesch., 21 000 Mk. Verm., sucht pass. Parthie. Nur wirthsch., freundl., charakterfeste, ges. Damen mit Vermög., jedoch nicht Beding., jung. Wittw. nicht ausgeschlossen, welche sich für vorh. Genannt. wirkl. interessir. u. auch kenn., werd. gebet., gefl. Offert., mögl. m. Phothogr., welch. zurückges. werden, unt. Nr. 2491 bis z. 5. April a. d. Gesell einzus.

---

— **Reelles** —

**Heiraths-Gesuch**

Ein Kaufmann, evang., 33 J. alt, v. angenehm. Aeußern und solidem Charakt., ein Kind, mit ein. Vermög. v. 10000 Thlr. u. zwei schuldenfr. Grundst, sucht a. diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege eine **Lebensgefährtin.** Damen von angenehm. Aeußern, etw. der poln. Sprache mächt., die Sinn für Wirthschaft u. Geschäft haben, werd. gebeten, ernstgem. Offert., falls angäng. u. Photogr., unt. Nr. 2505 a. d. Gesell. einzus. Vermög. erwünscht, jedoch nicht Beding. Diskretion Ehrensache.

---

**Streng reell.**

**Jung. Mann,** Mitte 30, ges., stattl., sehr ang. Aeuß., Inh. ein. rentabl. Geschäfts in Prov.-Stadt, ein. Stunde v. Berlin, wünscht Bekanntsch. jung. Dame, stattl. Figur m. Verm. Vermittler verb. Meld. briefl. mit Photogr., die zurückgesandt wird, unter Nr. 2588 an den Geselligen erb.

---

**Landwirth**

ev., 30 J. alt, der d. väterl. Gut übernimmt, wünscht sich zu verh. Geb., häusl. erzogene Damen m. 30000 Mk. Verm. od. deren Angehörige werden gebeten, a. dies. wirkl. reelle Gesuch Off. m. Klarlegung der Verhält. u. Bild unt. Nr. 2504 an den Gesell. z. send.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 71.

Graudenz, Donnerstag] [25. März 1897.

2. Fortf.] [Nachdr. verb.

## Georg Dalchow.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Die wenigen Minuten hatten Georg vollständig ernüchtert. Die Bewunderung, welche ihm Anfangs die frische, blühende Erscheinung seiner Kousine eingeflößt, hatte sich jäh in Geringschätzung und Gleichgültigkeit verwandelt. Dieses ganz auf Aeußerlichkeiten gestellte Leben der jungen Aristokratin, das sich zwischen der gewissenhaften Beobachtung althergebrachter, veralteter Formeln und der Pflege der äußeren Erscheinung abspielte, konnte unmöglich ein Interesse in ihm erzeugen, höchstens Mitleid und Bedauern.

Eine halbe Stunde später verabschiedete sich Georg und stieg zu den Parterreräumlichkeiten hinab, in denen eine Wohnung für ihn in Stand gesetzt worden. In tiefem Unmuth warf er sich auf einen der eleganten schwellenden Divans und stemmte die Ellenbogen auf den davor stehenden Tisch, seinen Kopf in die Hände stützend.

Das war nun seine Familie, innerhalb der er sein künftiges Leben verbringen sollte. Er lachte bitter vor sich hin. Die Stunde, die er oben zugebracht, hatte ihn im tiefsten Innern erkältet. Das Herz lastete ihm schwer und dumpf in der Brust, und er fühlte sich so bedrückt, so einsam und unglücklich, daß er am liebsten gleich wieder der Heimath den Rücken gekehrt und in die Ferne gezogen wäre. Hatte er sich doch auf der anderen Seite des Erdballes nicht so fremd gefühlt wie unter diesen Menschen, die ihm so nahe standen und die doch so ganz anders dachten und empfanden wie er.

Lange saß er, in stilles Brüten versunken. Seine Wangen rötheten sich unter den Gedanken, die ihm durch das erhitzte Hirn wirbelten, seine Augen leuchteten. Plötzlich sprang er mit energischem Ruck auf die Füße. Nein! Er durfte sich nicht von dem ersten üblen Eindruck einschüchtern und die Freude an der Heimkehr trüben lassen. Galt es nicht, die hohen Ideen, welche ihm oft in geweihten Stunden die Seele geschwellt hatten, nun in Thaten umzusetzen? Jetzt war es an ihm, zu zeigen, daß er kein bloßer Träumer war, kein energieloser Phantast. Jetzt hatte er die Macht, das, was er oft in hitzigen Debatten gegen Vater und Bruder verfochten, praktisch zu bethätigen . . .

Da hinten in der Fabrik, deren Leitung und Besitz ihm zugefallen, arbeiteten hundert arme, hilfsbedürftige Menschen. Diese bildeten in Zukunft seine Familie. Ihnen sollte sein künftiges Streben und Wirken gelten. An sie wollte er sich schließen mit warmem Herzen, mit ehrlicher Gesinnung. Ihr schweres Loos zu erleichtern, ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und sie materiell und geistig zu heben, das sollte die große Aufgabe seines Lebens sein . . .

Mit erregten Schritten ging Georg in seinem Zimmer auf und ab. Das Herz war ihm warm und weich geworden. Aller Unmuth, alle Kleinmüthigkeit und alle Trauer waren von ihm gewichen. Ein heiliger, schwärmerischer Eifer strahlte aus den zur Decke sich richtenden Blicken. Nein, er stand nicht einsam und allein. Jeder, der arm und elend war, sollte sein Bruder sein . . .

* * *

Das Dalchow'sche Grundstück besaß eine außerordentliche Tiefe. Hinter dem Wohnhause befanden sich zuerst die Stallungen und Remisen für Pferde und Wagen und dahinter erhob sich ein mächtiges, hohes und breites Fabrikgebäude. Das Parterre des letzteren nahmen die Komptoirs der Firma C. W. Dalchow ein. Diese bestanden aus drei Räumen, aus einem größeren, saalartigen, in dem die Prokuristen und Buchhalter arbeiteten, und in zwei kleineren, deren eines der verstorbene Chef der Firma inne gehabt, während in dem anderen der Disponent, Herr Heinrich Dalchow, ein Kousin des Inhabers und sein langjähriger Vertrauensmann, der Erfüllung seiner verantwortungsvollen Pflichten oblag.

Es war gegen neun Uhr Morgens am Tage nach der Ankunft des jungen Erben. In dem Bureau des Disponenten herrschte noch Ruhe. Nur ein in kurzen, regelmäßigen Zwischenräumen wiederkehrendes lautes Athemholen drang durch den mit solider Eleganz eingerichteten Raum.

An dem einen der beiden mit den Rückseiten gegen einander gestellten Schreibtische, die in der Mitte des Zimmers standen, saß ein junger, etwa 23jähriger Mann. Er ruhte in leicht vornüber geneigter Haltung. Seine Beine waren weit ausgestreckt, seine Hände steckten in den Taschen seiner Beinkleider, der Kopf hing ihm auf der Brust. Von dem Gesicht des Schläfers war nicht viel mehr als die beiden Spitzen des ziemlich üppigen, nach oben gedrehten Schnurrbarts zu sehen. Sein glänzendes, duftendes Haupthaar war durch einen schnurgeraden Scheitel, der sich bis in den Nacken hinabzog, in zwei gleiche Hälften getheilt. Der Anzug war flott und elegant, nach der neuesten Mode geschnitten.

Der Schlaf des jungen Mannes war ein so fester, daß er es nicht hörte, als jetzt die Thür geöffnet wurde und aus dem Komptoir ein Buchhalter, dem ein junges Mädchen auf dem Fuße folgte, hereintrat.

„Rechts in's unterste Fach, Fräulein Anna“, sagte der nicht mehr junge Mann, auf das hohe Repositorium deutend, das einen großen Theil der Hinterwand einnahm.

„Schönecken, Herr Most.“

Die Arbeiterin, welche auf beiden Händen eine Anzahl von kartonnirten Zeichnungen trug, wandte sich nach der ihr bezeichneten Stelle.

Der Buchhalter folgte den Bewegungen des jungen Mädchens mit funkelnden Blicken. Sein unschönes, durch einen Vollbart, der hier und da schütter Stellen aufwies, umrahmtes Gesicht, nahm einen begehrlichen Ausdruck an. Es war aber auch ein Anblick, der selbst ein kühleres Herz als das des ältlichen Junggesellen hätte entzünden können. In der ganzen Haltung des Körpers sprach sich zugleich natürliche Grazie und bewußte Koketterie aus. Auch die Kleidung der Fabrikarbeiterin deutete auf einen hervorragend koketten Sinn. Ihr Kleid war zwar nur aus Kattun, aber es war modern und nett gearbeitet. Das zierliche Schürzchen war am Rand mit einer schmalen Spitze besetzt. Die eleganten Knopfstiefeletten und die Ohrringe, sowie die Ringe an den Fingern bewiesen, daß das Mädchen über ihre soziale Stellung hinaus sich angelegen sein ließ, die ihr von der Natur verliehenen Reize in ein möglichst günstiges Licht zu stellen.

Sich erhebend und zurücktretend, bemerkte sie den Schläfer am Schreibtisch. Sie unterdrückte einen Aufschrei, trat ein paar Schritte näher und sagte über ihre Schultern hinweg, im Tone des Bedauerns: „Sehen Sie doch man blos, Herr Most! Der arme Herr Herbert! Wie der sich sein bischen Schlaf zusammenstehlen muß!“

Der Angeredete warf aus seinen kleinen grauen Augen einen gehässigen, feindseligen Blick auf den Schläfer und brummte: „Seine Hauptbeschäftigung in der Fabrik. Eine sonderbare Leidenschaft, bei Tage auf'm Stuhl zu schlafen.“

Anna lächelte. „Aber wenn er doch des Nachts keine Zeit dazu hat. Wir haben ja die ganze Nacht durchgescherbelt.“

„Getanzt?“ fragte der Buchhalter, der im Berliner Dialekt noch nicht ganz sicher war.

Die Arbeiterin nickte.

„Er und —?“

„Und ich“, bestätigte Anna. „Warum denn nich? Gegen vier sind wir erst nach Hause gekommen. Droschke erster —“

Sie summte einen bekannten Gassenhauer und wiegte sich graziös in den Hüften. Der alte Buchhalter sah ihr mit glänzenden Blicken zu und trat dicht an sie heran. Man sah, daß es ihm in allen Fingern zuckte. Aber er wagte keine weitere Annäherung, sondern stotterte nur schüchtern: „Fräulein Anna, wenn Sie doch auch mal mit mir — ?“

Die Arbeiterin lachte und warf dem alten Junggesellen einen Blick zu, der ihm das Blut sieden machte: „Mit Ihnen?“ Sie heuchelte eine erschrockene Miene. „Vor Ihnen fürcht' ich mich ja, Herr Most.“

„Fürchten?“ Sein Mund verbreiterte sich zu einem schmunzelnden Grinsen. „Sie spaßen, Fräulein Anna.“

Er konnte sich nicht länger beherrschen und legte, immer noch etwas zaghaft, seinen Arm um ihre Taille. Sie aber schlug ihm abweisend auf die kecke Hand. „Versehen, aber nicht anfassen! — Vor Ihnen, natürlich“ Sie schüttelte sich mit komischem Entsetzen. „Most! Brr! Vor dem bloßen Namen graule ich mir schon.“

Der Buchhalter trat sofort einen Schritt zurück. Sein Gesicht färbte sich dunkelroth, seine Augen blitzten ärgerlich. Er fühlte sich an seiner verwundbarsten Stelle getroffen. Niemand konnte erhabener und maßvoller denken und die anarchistischen Bestrebungen mit tieferem Abscheu verwünschen als er und doch hatte ein gehässiger Zufall es gefügt, daß gerade er den Namen des bekanntesten und wildesten anarchistischen Agitators führte.

„Das — das verbitt' ich mir, Fräulein Anna“, sprudelte er erregt. „Sie wissen, darin — darin versteh' ich keinen Spaß.“

Wüthend stürmte er davon, während das lustige Lachen der Boshaften ihm nachschallte. Eine Weile herrschte völlige Stille in dem Zimmer. Anna stand in stummes Anschauen versunken vor dem Schläfer. Da zuckte es plötzlich in seinem Gesicht und seine Lippen bewegten sich. „Aennchen — Schnutecken“, kam es deutlich von seinem Munde — „noch einmal rum!“

Ein Lächeln geschmeichelter Befriedigung zeigte sich in dem Gesicht des jungen Mädchens. „Er träumt — von mir“, sprach sie zu sich. Dann betrachtete sie ihn wieder eine Weile. Er hatte den Kopf erhoben und sich hintenüber geworfen. Sein hübsches leichtsinniges Gesicht, das einen Ausdruck von Blasirtheit auch im Schlaf nicht verkennen ließ, zeigte sich jetzt deutlicher.

„'N hübscher Mensch, der Herbert!“ flüsterte die Arbeiterin vor sich hin, während ihre Augen fast zärtlich zu ihm hinabblickten. „Und immer fidel! Ich bin ihm aber auch zu gut!“

Sie beugte sich hinab, spitzte die frischen Lippen und es hatte den Anschein, als ob sie ihn küssen wollte. Aber dicht vor seinem Munde zuckte sie zurück und richtete sich rasch in die Höhe. Ein muthwilliger Einfall war ihr plötzlich gekommen und sie fuchtelte, vergnügt vor sich hinlächelnd, mit der Rechten in der Luft herum. Dann zog sie ihr Taschentuch heraus und mit flinken, geschickten Fingern hatte sie im Nu eine Mütze daraus geknüpft. Vorsichtig stülpte sie ihm das spitze drollige Ding auf den Kopf. Nun trat sie einen Schritt zurück, betrachtete ihn und sagte, die Arme in die Seite stemmend: „Ick lache mir dod.“ (F. f.)

## Verschiedenes.

— [Eine weibliche Feuerwehr.] In der kleinen Stadt Nasso in Schweden sind 130 Frauen bei der Feuerwehr angestellt. Der zum Löschen bestimmte Wasservorrath wird von vier riesigen Eimern aufgenommen. Diese Eimer während eines Brandes stets gefüllt zu halten, ist die Pflicht der weiblichen Feuerwehr. Diese Feuerwehrdamen stellen sich dann von den Wasserbehältern bis zu dem nahegelegenen See in zwei Reihen auf und während die eine Reihe die vollen Eimer weiterreicht, läßt die andere die leeren Gefäße zurückgehen.

— [Postdienst und Zahnschmerzen.] Der schweizerische Postdirektor Bovet in Genf hat folgenden amtlichen Erlaß über Zahnschmerzen an die Postangestellten gerichtet. „Es begegnet häufig, daß die Angestellten, die gar keine Sorge um ihre Zähne tragen, krank werden infolge von hohlen Zähnen und den davon herrührenden Entzündungen. Das Ausziehen der Zähne ist das einzige Mittel, das Uebel verschwinden zu machen. (?! Die Red.) Allein die Angestellten ziehen vor, zu leiden, statt sich der Operation zu unterwerfen. Sie können nicht arbeiten und verursachen Auslagen wegen der Stellvertretung. Dieser Zustand muß aufhören. Dem Personal wird zur Kenntniß gebracht, daß Zahnweh fortan nicht mehr als eine Krankheit angesehen wird und diejenigen, welche von ihrer Beschäftigung wegbleiben, auf ihre Kosten ersetzt werden.“

— [Modern.] „Was, Jette, Du willst fort von hier?“ — „Ja, ich muß — mit den hiesigen Herrschaften bin ich durch!“

— Die Behandlung des Ackers wird in dem neuesten Hefte der illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Bong u. Co. Berlin, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) durch Professor Dr. Friedrich Albert von der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Halle a. S. zum Gegenstande eines interessanten Aufsatzes gemacht.

## Briefkasten.

C. B. Um beim Garde du Corps eingestellt zu werden, müssen Sie mindestens 1,70 m groß, höchstens 75 kg schwer sein und einen Brustumfang besitzen, welcher mindestens 1 bis 2 cm mehr als die halbe Körperlänge beträgt. Die Erweiterungsfähigkeit des Brustumfanges muß 5 cm betragen. Die Freiwilligen bei der Garde-Kavallerie müssen in der Regel vier Jahre dienen.

K. K. Warten Sie die Antwort des Herrn Ministers ab, der — wenn keine besonderen, vielleicht die Führung betreffenden Gründe vorliegen — wahrscheinlich Zulassung zu einem nochmaligen Examen an irgend einem Seminar gestatten wird. Eine Antwort erhalten Sie auf Ihr Gesuch unter allen Umständen.

P. W. Ueber die Stellung des Fuhrwerks durch die Gemeinden für die Dienstreisen der Lokal-Schulinspektoren sagt das Reskript des geistlichen Ministers vom 2. November 1883, U. III. b. 7014: Die Gemeinden sind verpflichtet, den Schulinspektoren bei Ihren Geschäftsreisen entweder die Fuhren zu gestellen oder die Reisekosten zu vergüten, und sie haben den Antheil der einzelnen Ortschaften an dieser Leistung nach der Zahl der Haushaltungen zu beschaffen. Eine bestimmte Anzahl von Schulbesuchen ist den Lokal-Schulinspektoren nicht vorgeschrieben.

F. G. Stirbt ein Miether während der kontraktsmäßigen Zeit, so sind dessen Erben nur noch ein halbes Jahr lang von dem Ablaufe desjenigen Quartals, in welchem der Tod erfolgt ist, an den Vertrag gebunden.

P. R. 1) Der Rechtsanwalt, welchem Sie den Vertrag zur Prüfung vorlegen, wird Ihnen sagen, ob derselbe aus gesetzlichen Gründen angefochten werden kann oder nicht, ob Käufer nach der Fassung des Vertrages berechtigt ist, vom Verkäufer reine Hypothek zu verlangen. Wird auch diese Frage verneint, so mögen Sie gegen den Käufer wegen Auflassung klagen. 2) Zur Verpachtung des verkauften Landes sind Sie anscheinend nicht mehr befugt. Die Aufhebung des Geschäfts setzt einen neuen Vertrag voraus.

F. H. Der Verfasser des Liedes „König Wilhelm saß ganz heiter“ ist der in Brandenburg (Havel) lebende Kreisphysikus Dr. Kreisler, ein geborener Waldecker. Nicht er, sondern sein Sohn hat den Feldzug 1870/71 beim Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 83 mitgemacht. Der Vater bless „Füsiliers von 83“ ist also der Dichter des Liedes.

Die Schreibart Centenarfeier mit nur einem n in der dritten Silbe ist nicht richtig. An dieser Stelle müssen zwei n stehen, denn das Wort Centennar wird abgeleitet von centum (hundert) und annus (das Jahr).

W. S. O. Wenn Sie selbstständig sind, wird die Einrede nichts helfen. Ist dies nicht der Fall, so wird der Minderjährige von der übernommenen Verbindlichkeit frei, wenn der Vater die Genehmigung des abgeschlossenen Rechtsgeschäftes verweigert.

K. T. Da der Dienstvertrag thatsächlich erst am 9. März aufgehoben ist, bleibt das Lohn bis dahin zahlbar, weil in Folge von Erkrankung Abzüge nicht gemacht werden dürfen.

**Königsberg,** 23. März. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 38 inländische, 137 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 743 Gr. (125) wack 158 (6,70) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) behauptet, 741 Gr. (124—125) 106¾ (4,27) Mk., 735 Gr. (123—124) bis 762 Gr. (128) 107 (4,26) Mk., 762 Gr. (128) bis 744 Gr. (125) 106¾ (4,27) Mk., 750 Gr. (126) bis 762 Gr. (128) 107 (4,28) Mk., vom Boden 106 (4,24) Mk., 741 Gr. (124—125) bis 759 Gr. (127—128) vom Boden 105½ (4,22) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) Futter- gering 86 (3,00) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 120 (3,00) Mk., 124 (3,10) Mk., 128 (3,10) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 118 (5,30) Mk. — Tymotheum (pro 50 Kilo) 15, 17 Mk.

**Bromberg,** 23. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 154—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 106—110 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

**Berliner Produktenmarkt** vom 23. März.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 102—175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß — Mk. bez., Mai 54,8 Mk. bez.
Petroleum loco 20,5 Mk. bez.

**Stettin,** 23. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 157,00—158,00. — Roggen Mk. 117,00. — Hafer Mk. 125,00—130,00. — Rüböl p. März 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,80 Mk.

**Magdeburg,** 23. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,40—8,10. Ruhiger. — Gem. Melis I mit Faß 22,25—22,37½. Ruhig.

## Geschäftliche Mittheilungen.

**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,**
Elberfeld.



# Somatose

*ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend,*
ein hervorragendes

## Kräftigungsmittel

für

*schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie besonders für

## Bleichsüchtige.

*Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.*
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Niederlage bei **E. Bernecker**, Löwen-Apotheke, **Graudenz.**

## Holzmarkt.

**Oberförsterei Ratzeburg.**

### Holzverkauf.

2485] **Montag, den 5. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab,** findet im Gritzau'schen Gasthause zu Babienten ein **Holzverkauf** statt.

Zum Ausgebot gelangen: Bauhölzer aus dem Schutzbezirk Strusken Jagen 113, 114, 134, 135, 136 III.—V. Kl. Gestellaufhieb, sowie Brennholz aus allen Schutzbezirken nach Vorrath und Bedarf.

**Ratzeburg,** den 23. März 1897.
**Der Oberförster.**

### Bekanntmachung

der Holzverkaufs-Tage für das Fürstlich Reuß. Forstrevier **Raudnitz** in dem II. Vierteljahr 1897.
Das ganze Revier: **13. April, 18. Mai, 15. Juni** im Boldt'schen Gasthause in Radomno. [2490
Das ganze Revier: **6. April, 25. Mai, 22. Juni** im Gasthause zu Samplawa.
Das ganze Revier: **7. April, 16. Juni** in Kowalski's Hotel zu Dt. Eylau.
Die Verkaufstermine beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr.
Die Verkaufsbedingungen und Holzsortimente werden vor Beginn des Verkaufs bekannt gemacht werden.

**Alteiche b. Dt. Eylau,** den 12. März 1897.
**Fürstlich Reußische Forstverwaltung.**
**Oberförster Müller.**

## Auktionen.

### Auktion.

2336] **Mittwoch, 31. März,** Vormittags 10 Uhr, v.:
**1 Holl. Bulle, 12 Kühe, 6 Pferde, div. Invent.,** 2 Göpel, 1 Dreschk., Säemasch., Düngerstreuer, Wieseneggen, Ringelw. u. a. m.
Besicht. u. ev. Vorverk. tägl.
**Gutsvorst. Schroeterswalde bei Sommerau.**

2473] **Ein großer Posten**
**Weissbuchen-Stammenden**
**in verschiedenen Stärken, verkäuflich auf Bahnhof Subkau.**
**Witzke, Subkau.**

## Sämereien.

### Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien

offerire billigst in bekannt bester Qualität.
**F. Rathke, Handelsgärt.,**
**Neuenburg Wpr.**

2494] Empfehle:
**Oberndorfer, Eckendorfer Runkelrübensaamen**
**in künstlichem Dünger:**
**Chilisalpeter**
**Superphosphat**
**Thomasmehl, Kainit.**
**H. Brunet, Jablonowo.**

### Kleine Steckzwiebeln

à Zentner 8 Mk., empfiehlt
**E. Purtzel,** vorm. Anna Maschke, **Konitz.** [2471

### Grüne Erbsen

**zur Saat** abzugeb. in Stenzlau b. Dirschau p. To. Mk. 130. [1849

### Hochstämmige Rosen

1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk. [1876
M. Templin, Baumschule, Lissomitz-Thorn I.

**Zur Saat!**

### Hanna-Gerste

dritte Absaat, sehr ertragreich, à Zentner 8,50 Mk. verkauft und sendet auf Wunsch Probe [1678
**Anton Jesionowski,**
**Culmsee Westpr.**

### Schl. Speisezwiebeln

den Ztr. mit Sack zu Mk. 2,75,

### Setzzwiebeln

5 Mk. pr. Ztr. m. Sack, versendet gegen Nachnahme [2367
**J. Wentzkowski,**
**Czersk Westpr.**

### 100 Zentner Sommerroggen

offerirt C. F. Piechottka. [2448

### Saatkartoffeln.

**Magnum bonum** zu 2 Mk., **blaue Riesen** zu 2,25 Mark, **Kleopatra, Hortensie, Ninon, Dr. v. Seydewitz, Saxonia** zu 2,50 Mk., **Viola, frühe Weiße, Alpha** zu 3 Mark, **Nieren** zu 8 Mk. den Ctr. frei Bromberg excl. Sack empfiehlt Dom. Myslencinek bei Bromberg.

1409] Handverlesene

### Eßkartoffeln

(Daber, kleine Blaue gelbfl., Magnum bonum, Blaue große weißfl. u. and. Sorten), sowie folg.

### Saatkartoffeln

(Daber, Magnum bonum, **Juli,** Aspasia, Simson, **Saxonia,** Blaue Riesen) sind in handverlesener Waare frei Hardenberg oder Weichselufer Neuenburg verkäuflich.
**Gutsverwaltung**
**Neuenburg Westpr.**

## Original Probsteier Saatgetreide.

1711] Wir bitten, unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saathafer und Saatgerste zu ertheilen.
**Laboe** i. d. Probstei (Holstein), März 1897.
**Saatniederlage Probsteier Hufner**
**Stoltenberg & Richter.**

## Saatkartoffeln.

**Paulsen's** neueste Züchtungen **verkäuflich** im **Peterson-Stift zu Graudenz:** [2533

| | | | |
|---|---|---|---|
| 15 Zentner | **Morphy** | pro Ztr. | 3,00 Mk. |
| 8 „ | **Schwan** | „ „ | 3,00 „ |
| 7 „ | **Montblanc** | „ „ | 3,00 „ |
| 8 „ | **Hammerstein** | „ „ | 4,00 „ |

Auf Sandboden haben diese Kartoffelsorten Massenerträge geliefert.
**Absolute Garantie für Echtheit!**

## Sämereien für Garten und Feld Obstbäume, Ziergehölze Rosen, Zierpflanzen aller Art

empfiehlt **Georg Schnibbe, Danzig**
Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl.
Reichhaltiges Preis-Verzeichniß kostenfrei zu Diensten.

## Zur Saat offerirt:

**Sommerroggen, Sommerweizen, große und kleine Gerste, schwedische Früherbsen, Wicken, Peluschken, Pferdebohnen, Probsteier Riesen-, schweren und leichten Hafer, graue, grüne und Viktoria-Erbsen, Buchweizen, blaue und gelbe Lupinen und Senf, Rothfrüh- und Spätklee, Seradella, Luzerne, Schafschwingel, engl. und ital. Reygras, Weiß-, Grün-, Gelb-, Tannen- und Incarnat-Klee, Wiesenfuchsschwanz, Knaulgras, Riesenspörgel, Leinsaat und Sommerrübsen.** [2268

### Sämmtliche Futterartikel

offerirt:
**Hafer, Gerste, Mais, Erbsen, Pferdebohnen,** sowie **Roggen- und Weizenkleie, Futter- und Griesmehl, Gersten-, Mais-, Erbsen-, Bohnen-, Roggen- und Haferschrot.**
**Hermann Tessmer, Danzig.**

**Ia. amerikanischen**

## Mixed-Mais

gute, gesunde Waare
offeriren billigst waggon- oder bordfrei Neufahrwasser aus prompt fälligem Dampfer [2390
**Cölle & Gliemann in Hamburg.**

### Forst-Pflanzen

auf Sandboden gezogen, gesund, kräftig und gut bewurzelt, aus dem Forstrevier der Herrschaft Locken, verkauft:
**3jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,80 Mk.,**
**2jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,50 Mk.,**
**1jähr. Kiefern à Taus. 1,00 Mk.**
Bei Entnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. Bei schriftl. Anfragen Retourmarke erbeten. [9966
**Forsthaus Jastrzembie**
bei Schöneck Westpr.
**Schmidtgen,** Forstverwalter.

### Preisrückgang.

Echte, vorzüglicher Qualität:
Gelbe Oberndorfer à M. 12
Gelbe **Flaschen** à Mk. 10
Rothe **Flaschen** à Mk. 10
Rothe **Mamoth** à Mk. 12
} p. 50 Ko. à Pfd. 20 Pf.
**Weiße Riesen-Futtermöhren,** abgerieben, à 40 M. p. Ztr., à 50 Pf. p. Pfund, offerirt
**B. Hozakowski, Thorn.**
Samen-Kulturen.

2112] Offerire: Mk.

| | Mk. |
|---|---|
| **Rothklee** . . . | 25—45 |
| **Weißklee** . . . | 40—55 |
| **Grünklee** . . . | 30—50 |
| **Gelbklee** . . . | 18—23 |
| **Wundklee** . . . | 30—45 |
| **Bullenklee** . . . | 40—46 |
| **Reygras engl.** . . | 13—15 |
| **Thymothee** . . | 15—23 |
| **Seradella** . . . | 12—13 |
| **Blaulupinen** | 5,25—5,50 |

pro 50 ko. bahnfrei ab hier.
Alles garantirt 1896er Ernte, gut keimend.
**Max Itzigsohn**
**Allenstein Ostpr.**

## Zur Saat!

**Leutewitzer und schwedischen Hafer, Chevalier-, Melonen- und Juwel-Gerste, Pferdebohnen,** desgl. von Kartoffeln: **magnum bonum, Prof. Maercker, Aspasia, Sprengers Immergrün, blaue Riesen, rothe Rosen, Dabersche, Empreß of India,** letztere nur für Sandboden, offerirt **Domin. Nauten p. Göttchendorf Op.**
Daselbst sind [8738

### Yorkshire-Eber

von ca. 6 Monaten abzugeben.

### Saatwicke

eigener Ernte offerirt [2443
Aron C. Bohm, Graudenz.

**Rothklee, Weißklee, Grünklee, Wundklee, Thymothee, Seradella, sämmtlich. Grassaaten, Futterartikel, Erbsen, Linsen, Bohnen** 2c., **künstl. Dünger, Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Superphosphat** 2c.
offerirt zu billigst. Tagespreisen
**Bernhard Behrendt,**
**Danzig.**

### Weißklee

in hochkeimfähigen reinen Qualitäten, von Mark 38—49 pro Ztr. mit Sack, sowie **alle** [2248

### Kleesorten, Gräser 2c.

entsprechend preiswerth, versendet
**Julius Itzig Danzig,**
**etablirt 1871.**

**500 Zentner**

### Futter-Runkelrübensamen

(Gelbe Oberndorfer und rothe Eckerndorfer)

### 25 Zentner Wruckensamen

(echte pommersche Kannen)
offeriren unter Garantie für reelle und keimfähige Waare, um schnell zu räumen, zu billigsten Ausnahmspreisen. [1835
Mit Mustern und Offerten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

### Saatkartoffeln!

1822] Blaue Riesen, Jung Baldur, Daber, Magnum bonum zu 2 Mk., Silesia, Phoebus, Max Eyth zu 2,50 Mk. pro Ztr. zu haben in Stenzlau bei Dirschau.

### Chevalier-Saatgerste

in feinster Qualität, verkauft zu 135 Mark pro Tonne frei Weißenburg Targowisko bei Löbau Westpreußen. [2192

**200 Ctr.**

### hell. Sommerweizen

ohne jeden Besatz offerirt billigst
1977] **Fr. Ermisch.**

**Pommerscher**

### Küstenhafer

zur Saat abzugeben in Goschin bei Straschin. [1832

### Offerire:

**100 Ctr. 1896er Seradella**
**à 12 Mk. pro Ctr.**
**100 Ctr. 1895er Seradella**
**à 7 Mk. 50 Pf. pro Ctr.**
**400 Ctr. gr. Braugerste**
**à 130 Mk. pro Tonne.**
2079] M. Lehmann, Tuchel.

# Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

## Männliche Personen

**Für 1. April** kann ich noch einige **Wirthsch.-Inspekt., 1 Rendant., 2 Först., 1 Jäg. u. 2 Gärtner** für Güter in Posen, West- u. Ostpreußen, auf Grund der v. ihren Herren Prinzipälen eingeholten Auskünfte empfehlen. Nachweis kostenfrei. **A. Werner,** Landwirthsch. Geschäft, Breslau, Moritzst. 33.

## Stellen-Gesuche

### Handelsstand

2281] Ein **junger Mann** (Materialist), noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellg. Gefl. Offerten bitte zu richten an
Erich Arndt bei Joh. Klein, Rügenwalde i. Pomm.

### Materialist

20 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht Stellung. Gefl. Offerten postl. A. 50 Marienwerder erbeten.

364] Kostenfreie
**Stellenvermittelung** vom
**Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

### Gewerbe u. Industrie

**Junger Techniker**
gel. M., der die 2. Klasse e. Kgl. Baugewerkschule besucht hat, sucht Stell. im Bureau von sof. Meld. briefl. u. Nr. 2459 an d. Gesell.

2514] Am 1. April hat in meiner Buchdruckerei ein junger Mann seine Lehrzeit beendet und suche ich für denselben eine Stelle als
**Schriftsetzer.**
Bevorzugt werden Druckereien, in denen er seine Kenntnisse als Accidenzsetzer erweitern kann. Gefl. Offerten mit den näheren Ang. wolle man an mich richten.
R. Helbing, Heiligenbeil.

**Ziegelmeister** [1750
kautionsfähig, m. d. Fabrikat. v. Verblendst. und Glasuren vertr., **sucht** Stellung im Accord oder fest. Gehalt. Arlt, Zieglermstr., Dampfzieg. Antoniewo b. Thorn.

2177] **Junger Koch,** 27 Jahre alt, gewandt im Arbeiten, im Besitz guter Zeugnisse u. Kennt., sucht die Oekonomie e. Weinstube resp. e. Restaur. z. 1. Oktob. z. übern. Meld. sub G. W. 27 an Justus Wallis, Annonc.-Ann., Thorn.

**Stellengesuch.**
2344] Suche per 1. April oder spät. dauernde Stelle als **Werkführer** in mittlerer Lohn- oder Handelsmühle oder als **Untermüller** in größ. Mühle. Würde auch eine Stelle als Dominialmüller oder Schneidemüller annehmen. Bin 42 Jahre alt, evgl., verh., mit den Maschinen der Neuzeit vertraut (auch m. Dampfmaschine), führe Reparatur. selbst aus, leite u. verwalte z. Z. hiesige Mühle m. ca. 200 Mg. Land. Bin will., weg. Krankh. m. Frau d. Stelle aufzugeb. Zeug. u. Empf. m. Chefs steh. z. Verf. Angeb. bitte an Oberm Knietsch, Hammermühle b. Berent

### Landwirtschaft

2279] Ein strebsam., umsichtig. u. energisch. **Inspektor,** 29 Jahre alt, sucht z. 1. April oder später dauernde Stellung. Gefl. Meldungen unter K. H. 100 postlag. Pencun Pommern.

2508] Ein energ., solid., umsicht.
**Landwirth**
24 J. alt, evang., Gutsbesitzerssohn, von Jung auf Landwirth, Soldat gewesen (Unteroff. d. R.), an strenge Thätigkeit gewöhnt, sucht unter bescheidenen Anspr. Stelle als
**Inspektor**
direkt unt. Prinzipal oder auf größerem Gute als
**Rechnungsführer.**
Offert. unter **O. S. 100** postl. Freystadt Wpr. erb. Agenten ausgeschlossen.

2488] Für meinen Sohn, 22 J. alt, suche ich zum 1. Mai d. Js. Stellung als
**Landwirthschafts-Beamter**
und erbitte gefällige Offerten.
Zielke, Neudörfchen.

**Ein junger Mann**
der in der Landwirthschaft schon thät. gewes. ist, s. z. weiter. Ausbildung eine Stelle als **Eleve.** Off. unt. Nr. 2053 a. d. Ges. erb.

2145] Suche v. Mitte April f. meinen Sohn, z. Z. auf d. Landwirthsch.-Schule Samter, Stell.
**als Wirthsch.-Eleve**
ohne Pensionszahlung.
Praß, Oberinspektor,
Zalesie bei Exin.

2312] Verh. **Meiereileute** suchen zum 1. o. 15. April Stell. in Guts- od. Genossenschaftsmeierei. Beste Zgn.
G. Schuster, Verwalter,
Borkau bei Morroschin Westpr.

2152] **Förster**
30 Jahre alt, unverh., m. vorz. Zeugn. u. Empfehl., in all. Zweig. d. Forst- u. Jagdwirthsch. erf., s. z. 1. April od. spät. Stellung als Förster oder Jäger. Off. erbitte an Förster Hermann, Kraftshagen b. Bartenstein Opr.

**Brennerei-Verwalt.**
zwanzig Jahre beim Fach, der bereits größere Betriebe mit Erfolg geleitet, unbestraft, mit sämmtlichen Neuheiten im Gewerbe vertraut, sucht zum 1. Juli cr. Stellung. Gefl. Off. erbittet Fischer, Lewinno bei Smazin Wpr. [2507

2557] Ein erf., tücht. **Meier** sucht a. g. Zeugn. dauernd. Stell. in ein. Guts- od. Genossenschafts-Molker. Bin 34 J. alt, 17 J. b. Fach, i. Molker.-Betr. bew., sw. i. Viehz., M., Melken, Schweinez., M., bes. g. Kennt. Off. u. Meier W., Genoss.-Molk. Culmsee.

## Offene Stellen

Gesucht für 1. April cr. ein evangel., akademisch gebildeter
**Hauslehrer**
für 2 Kinder auf Land bei mäß. Ansprüchen. Meld. briefl. u. Nr. 2497 an den Geselligen.

### Handelsstand

**Agenten**
welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzroul. u. Jalousien** gesucht. Offerten mit Referenzen an **C. Klemt,** Jalous.-Fabrik, **Wünschelburg i. Schl.** (Etablirt 1878.) [2564

Für eine leistungsfäh. Sauerkohl-Fabrik mit Gemüse- und Gurken-Einlegerei werden an Plätzen
**tüchtige Agenten**
gesucht gegen hohe Provision. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 2466 an den Geselligen erbeten.

2370] Wir suchen per 1. April
**einen Reisenden und Einkassirer**
für die Stadt gegen festes Gehalt und Provision.
Singer Co., Akt.-Ges.
(vormals G. Neidlinger)
Bromberg.

2581] Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaar.-Geschäft suche ich per 1. April d. Js. ein. mit guten Zeugnissen versehenen, tüchtigen und soliden **jungen Mann** als
**Buchhalter und Expedienten.**
Meldung. nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsangab. unt. Nr. 2581 a. d. Geselligen erbet.

2385] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. April einen flotten
**ersten Verkäufer und Dekorateur**
der polnischen Sprache mächtig. Photographie oder persönliche Vorstellung.
Louis Salinger, Katz Nachfl., Marienburg Westpr.

2563] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen
**zuverlässigen, tüchtigen**
**Verkäufer**
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Nur solche wollen Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden an
J. Lichtenfeld, Neumark Wpr.
**Sonnabends geschlossen.**

2243] F. m. **Herren-Garderob.** suche p. 1. April ei. tcht. **Verkäufer.** Auch in der **Schuhwaar.-Abthlg.** kann ein tücht. **jung. Mann** eintr. Solche, welche m. schriftl. Arb. vertr. sind, hab. d. Vorz. Zeugnißabschr., Phot. u. Geh.-Ansp. b. fr. Stat. erb. Nathan Lachmann, Bromberg.

2028] Gesucht für die Herren-Konfektion ein durchaus tüchtig.
**älterer Verkäufer**
der polnisch spricht, ferner ein
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen. Polnisch sprechende bevorzugt. Offerten, wenn möglich m. Photographie.
M. Gans, Herne i. W.,
Manufakturwaar. u. Konfektion.

2526] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche e. tüchtig. **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. N. Marcus, Posen.

2456] Ein flotter u. umsichtiger

**Verkäufer**

der auch polnisch sprechen muß, findet von gleich resp. 1. April bei hohem Salair in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft dauernde Stellung.

**Julius Lewin,** Allenstein.

2190] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. April **zwei tüchtige Verkäufer** der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht oder d. Off. Photograph. u. Zeugnißabschriften beizufügen. H. Kubatzki, Dt. Eylau.

2220] Ich suche per sofort oder 1. April einen bestempfohlenen **älteren jungen Mann** für die erste Stelle in meinem Kolonialwaarengeschäft. Bewerbungen ohne Retourmarke. Carl Lombey, Bromberg.

Aelterer junger Mann **Materialist** am liebsten mit Getreidebranche vertraut, poln. sprechend, mit guter Empfehlung sofort oder 1. April verlangt. Briefl. Meld. unt. Nr. 2440 durch den Ges. erb.

2510] Im Auftr. s. h noch einige **Materialisten.** J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25.

2366] F. m. Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. suche v. sof. b. gut. Salair e. **tücht. jüng. Gehilfen** d. kath. u. d. poln. Spr. mächt. s. muß. Victor Woelk, Strasburg Wpr.

2555] **Krankheitsh. beh. gew.** Suche i. Auftr. v. sof. u. 1. Apr. tüchtig. **Handlungsgehilf.** jed. Branche mit **nur** guten Referenz. **H. Bordin & Co., Danzig,** Komtoir: Haueng. Nr. 45, part.

## Gewerbe u. Industrie

Für kleinere, obergärige Brauerei, unter Leitung des Prinzipals, wird ein solider, älterer, unverheiratheter **Brauer** unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Hauptbedingung: guter Mälzer. Offerten briefl. unt. Nr. 2378 an den Geselligen bis zum 1. April d. Js. erbeten.

2560] Durchaus tüchtiger **Brauer** der sich zum Besuche der Kundschaft eignet, gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 1000 an die Annoncen-Annahme des Gesell., Bromberg.

**Tüchtiger Buchbinder** an selbstständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt, befähigt, Personal zu beaufsichtigen, mit Hilfsmaschinen vertraut, gesucht. Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz. [2349

**Ein Barbiergehilfe** kann von sofort eintreten. [2556 F. Maybaum, Friseur, Pr. Stargard.

2531] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet von sofort dauernde Stellung bei E. Hilsnitz, Innungsmitglied, Elbing, Mühlendamm.

**1 tücht. Friseurgeh.** nicht zu jung, kann zum 1. April eintreten bei H. Volkmann, Danzig, Matzkauschegasse 8. [2554

**Ein Werkführer** der in allen Fächern d. Bürstenmacherei kundig ist, find. dauernde Stellung in meiner Fabrik. Simon Meyer, Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Konitz Westpr. [128

2241] Ein tüchtiger **Werkführer** wird v. sogleich gesucht. Dauernde, selbstständige Stellung gesichert. G. Jacubowski, Dampfsägewerk Widminnen.

2216] Ein tüchtiger, zweiter **Müllergeselle** findet am 1. April Stellung. Kramske Mühle Wpr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Schneidemüller** gelernter Müllergeselle und ein tücht., zuverlässiger **Heizer** z. Nachtschicht, gel. Schmied, find. gl. dauernde Stellung (in Akkord bevorzugt). Meldungen brieflich mit Abschriften von Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2527 an den Geselligen erbeten.

2515] 2 bis 3 tüchtige **Malergehilfen** erhalten dauernde Beschäft. bei hohem Lohn. Adolph Brandt Nachfl. in Schwetz.

2538] Ein tüchtiger, unverheir. **Lackirer** gesucht bei Ed. Heymann, Mocker bei Thorn.

2487] Dampfmolkerei Borkau b. Morroschin sucht zum 1. April einen evangel., unverheiratheten **Meier** der mit Lavals Separator arb. kann, I. Qualität Butter liefert und die Aufsicht des Melkens u. Schweinestalls übernimmt. Selbiger muß sich durch langjährige Zeugnisse ausweisen können. Anfangs-Gehalt 30 Mk. pro Monat.

**Einen Sattler- und Lackirer-Gehilfen** sucht v. sof. A. Pigorra, Sattler u. Wagenlackirer, Marienwerder.

2374] Ein tüchtiger **Sattlergeselle** findet von sofort dauernde Beschäftigung bei A. Behmer, Sattlermeister, Gilgenburg Opr.

2571] Ein jüngerer **Sattler-Geselle** findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. R. Klich, Sattlermeister, Lessen.

**Ein. Sattlergesellen** sucht H. Reuß, Sattlermeister, Saalfeld Opr. [2470

**Tücht. Maurerpoliere und Maurergesellen** finden noch Beschäftigung bei H. Müller, Maurer- und Zimmermeister, Gilgenburg Ostpr. [2454

**Einen Maurerpolier mit 15 bis 20 Maurergesellen** sucht per sofort [900 Th. Wiedemwilt, Maurermstr., Vandsburg Westpr.

Zum Bau der Brennerei in Groß Nappern, Bahnstation Bergfriede, könn. sich **Maurer** beim Polier **Post** melden, **C. Hanne,** Rosenberg Wp. 2270

Ein tüchtiger, strebsamer, **energ. Zimmerpolier** findet dauernde Beschäftigung. Meld. briefl. unter Nr. 2480 an den Geselligen.

2453] Suche tücht., zuverlässig. **Zimmerpolier und mehrere Gesellen.** H. Simon, Baugewerksmeister, Rummelsburg i. Pom.

**Zimmerleute, Tischler, Stellmacher, Schlosser u. Schmiede** erhalten dauernde Beschäftig. b. H. Merten, Schiffswerft u. Maschinenfabrik, Danzig. [2535

**5 Tischlergesellen** können sofort auf Bauarbeit eintreten. [2549 Franz Klugiewicz, Tischlermeister, Briesen Wpr.

2364] Einen erfahr., nüchternen **Klempnergesellen** der auch mit Wasserleitungs-Arbeiten vertraut ist, sucht per sofort bei hohem Lohn, Stellung dauernd, Eduard Müller, Colberg, Victoriastraße 14.

Tüchtige **Maschinenschlosser Dreher Kesselschmiede** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei [2534 Hintz & Goebel Nachfl., Falkenburg i. Pom.

9368] Eine größere Anzahl zuverlässiger, tüchtiger **Former** für schweren Maschinenguß und Walzen bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Für verheirath. Familien Wohn. vorhanden. Ersatz der Umzugskosten auf vorherige Vereinbar. Ed. Schürmann, Eisenwerk Coswig-Sachsen.

**Schmiede, Schirrmeister, Kesselschmiede, Dreher und Modelltischler** find. sogleich dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [2273 **J. W. Klawitter, Danzig.**

1685] Tüchtige **Kesselschmiede Vorstemmer Maschinenschlosser u. Monteure** auf Dampfmaschinen u. Brennereien sofort gesucht. F. Jahn, Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Kesselschmiede, Arnswalde N.-M.

2496] Ein älterer, unverh., evgl. **Stellmacher** der auch d. Dampfdreschmaschine zu führen hat, kann als Hofmann von sofort bei mir eintreten. Abschrift der Zeugnisse sind einzusenden. Gehalt 240 M. R. Schulte, Kunzendorf, Kr. Marienburg.

2485] Ein verheiratheter **Stellmacher** der zugleich in der Wirthschaft thätig sein muß, wird z. 1. April bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Kl. Baumgarth bei Nikolaiken Westpr.

**Ein Zieglergeselle** kann sich noch melden bei [2405 O. Schröder, Zieglermeister, Szabda bei Strasburg Westpr.

**Ein Zieglergeselle** auf Akkord kann sich melden. Ziegelei Christinenhof 2158] per Schidlitz-Danzig.

**Zwei gute (Plan-) Ziegelstreicher** sucht Ziegelei Branitz per Bukowitz, Stat. Terespol. [2396

**4 tücht. Ziegelstreicher** finden dauernde Beschäftig. auf Lohn oder Akkord bei [2324 E. Trepner, Zieglermeister, Damerau, Kr. Kulm.

## Landwirthschaft

2382] Dominium Rüdigsheim bei Tiemon, Kreis Thorn, sucht zum 1. Mai cr. einen unverheir., evangelischen, poln. sprechenden **Inspektor** welcher unter Leitung d. Prinzipals zu wirthschaften hat. Gehalt 450 Mark. Persönliche Vorstellung erwünscht.



Gesucht per sofort und später mehrere unverheirathete **Inspektoren, Rechnungsführer, Förster, Gärtner, Schäfer, Brenner, Diener, Leibkutscher.** [2553 **G. Katzke, Danzig,** Frauengasse Nr. 45, parterre. **Bei Anfragen Retourmarke.**

2573] Zum 1. April findet ein **Inspektor** Stellung mit 500 Mk. Gehalt in Koldromb bei Bahnhof Janowitz, Provinz Posen.

2516] Suche z. 1. April od. etw. später für m. 150 Morg. großes Grundstück einen nüchternen, **zuverl. Wirthschafter** der selbst mit Hand anleg. muß. Wittwe Schulze, Dt. Westfalen bei Sartowitz. Daselbst steht auch e. gut erhalt.

**hölz. Roßwerk**

zum Verkauf.

2461] Zu sogleich energ. j. Mann aus guter Familie als **zweiter Beamter** gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 240 Mk. und fr. Stat. ohne Wäsche. Zeugnißabschriften erbittet Dom. Jordanowo bei Güldenhof.

2540] Suche einen nicht zu jung. Menschen als **Hofverwalter und Rechnungsführer.** Zeugnisse mit den Gehaltsansprüch. an Rittergutsbesitzer Schröder Richter zu Gönne b. Sparsee, Kreis Neustettin.

2544] Dom. Kujawki bei Czeszewo, Kreis Wongrowitz, sucht von sofort einen **jungen Mann zur Erlernung d. Landwirthschaft** und einen **zweiten Beamten.**

**Wirthschaftseleven** finden Aufnahme gegen Pension. Rittershausen b. Lessen Wpr.

2258] Ein junger, strebsamer **Gärtner-Gehilfe** kann zum 1. April eintreten bei C. Reese, Kirchhofsgärtner, Dirschau.

**Ein Gärtnergeh.** tüchtig in Landwirthschafts-Gärtnerei und Topfpflanzen, kann zum 1. April eintreten. Gehalt 18 bis 24 Mark pro Monat bei freier Station. **H. Grothe,** Allenstein. [2455

2462] Dom. Zolondowo bei Maximilianowo sucht z. 1. April einen unverh., evangel., tüchtigen **Gärtner.**

Gesucht wird zum 1. April oder später für ein Rittergut ein verheiratheter, solider **Gärtner** welcher mit Gemüsebau, Obstschnitt, Teppichbeeten und Gewächshaus vollkommen Bescheid weiß und dieses durch langjährige gute Zeugnisse nachweisen kann, welche in Abschrift erbeten und nicht zurückgeschickt werden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2548 d. d. Geselligen erbet.

**Miethsfrauen.**

2567] Suche v. sof. 2 nücht. **Kutsch.** zum Grand- u. Kartoffelnfahr. b. mon. 16 M. u. a. frei. Fr. **Böttcher,** Königsberg i. P., Sackh. Htrg. 58/59.

Suche von sofort od. 1. April d. Js. einen zuverlässig., unverh. **Kutscher** bei hohem Lohn. [2529 Oberförster Krieger, Ortelsburg.

2408] Suche zum 1. Juli d. J. einen verheiratheten, erfahrenen **tüchtigen Brenner.** Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erwünscht. Beyer, Oberinspektor, Sypniewo Westpreußen.

2352] Zum 1. Juli ist die **Brennerei-Verwalter-Stelle** (verheirathet) zu besetzen in Jaikowo bei Strasburg Westpr.

**1 tücht. Oberschweizer mit 2 Unterschweizern** für einen Vorwerks-Kuhstall mit 60 Kühen sucht die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen. [2423

**Ein Unterschweizer** wird zum sofortigen Antritt gesucht, Stelle leicht, bei Oberschw. Kreß, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. [2468

2199] Nüchterner und fleißiger **Vorarbeiter mit 3 Männern u. 4 Frauen** von sofort gesucht. Bladtke, Administrator, Buchwalde b. Osterode Ostpr.

**Schäfer** verh., mit Knecht, von sofort od. 25. Mai gesucht in [2381 Kl. Ellernitz.

**Ein Unternehmer** für 18 kulm. Morgen Rüben gesucht für Schönwiese p. Altfelde 1207] Rosenberg, Verwalter.

2495] Suche per 1. Mai einen tüchtigen, nüchternen **Pferdefütterer.** C. Müran, Altmünsterberg Wpr., Kr. Marienburg.

2493] Einen energischen **Gespann-Wirth** mit nur **gut. Zeugnissen,** zum **1. April** d. J. verlangt Dom. Sibsau per Warlubien a. d. Ostbahn.

## Diverse

2482] Einen zuverlässig., ordentlichen, unverheiratheten **Hausdiener** der auch gleichzeitig Kutscher sein muß, sucht zum baldigen Antritt P. Boldt, Mewe.

2565] Ein **unverheiratheter Diener** der auch **Gartenarbeit** übernimmt wird gesucht. Anerbiet. nebst Zeugnißabschr. z. richten an Landrath von Gottberg, Woopen b. Lessen.

2372] In Lindenau b. Linowo findet zum 1. April oder später ein zuverlässiger **Diener** Stellung. E. v. Bieler.

**Ein Schachtmeister mit 30 Arbeitern** kann sich zum Kiesausstechen in Liebenthal bei Schneidemühl melden bei [2229 Schönlein & Wiesner, Thorn III.

**Zwei Schachtmeister mit je 50—60 Mann** finden dauernde Beschäftigung beim Bau der Bahn in Dürrenberg a. Saale. Zu melden beim Herrn Eisenbahnbau-Unternehmer 2137] G. Tietz.

**100 Drainarbeiter** können sich auf den Rittergütern Altjahn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Briesen, melden. Desgl. **20 Vorfluthgraben-arbeiter und 50 Frauen** zum Erdeplaniren auf der Domäne Zolondowo, Station Maximilianowo. [2321 Wündrich, Krotoschin.

## Lehrlingsstellen

**Lehrling** gesucht für mein Manufaktur-, Modewaar.-, Damenkonfektions- und Flachsumtauschgeschäft unt. günstigen Bedingungen. [2432 Sally Samuel, Schwerin a. Warthe.

**Ein Molkereilehrling** findet noch Aufnahme. [2211 Molkerei-Genossenschaft Weißenburg Westpr. W. Arndt.

2334] Zum 1. April suche für meine Apotheke **einen Lehrling.** Ed. Heymann, Apotheker, Wartenburg Ostpr.

2543] Vom 1. April kann **ein Lehrling** mit guter Schulbildung in mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft eintreten. L. Keil, Thorn.

**Einen Lehrling** sucht für Fleischerei zum sofortig. Antritt. Habe auch einige Ztr. **frisch ausgeschnittenes** [2580 **Rindfleisch** abzugeben. Knorr, Hohenkirch Westpr.

**Einen Lehrling** suche per 1. oder 15. April für meine Eisenwaar.-Handlg. [2148 Bernh. Hirsch, Inowrazlaw.

1902] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessengeschäft suche **einen Lehrling** mit guten Schulzeugnissen. Polnische Sprache erwünscht. F. W. Knorr, Culm.

**Gärtnerlehrling.** 2484] Für die hiesige gräfliche Schloßgärtnerei wird sofort oder 15. April ein Sohn achtbarer Eltern gesucht. Meldung. an die Schloßgärtnerei Filehne a. d. Ostbahn.

2181] **Einen Lehrling** sucht per 1. April oder später E. Szyminski, Thorn.

## Stellen-Gesuche

Wegen Veränderung meines Haushaltes suche ich für meine **Wirthin** welche meinem Haushalt circa 3 Jahre selbstständig vorgestand. hat, eine gleiche Stellung. Ich kann dieselbe jedermann empfehl. und erbitte gefl. Anfragen unter Nr. 2049 an den Geselligen.

**Eine Kochmamsell** sucht zum 1. oder 15. April Stellung in ein. Hotel od. Restaurant. Offerten unter K. S. 200 postlagernd Dt. Krone. [2393

Ein gebild., ev. **Fräulein,** in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahren, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** zum 1. April. Meldung. briefl. unter Nr. 2285 an den Gesell. erbeten.

**Stütze der Hausfrau** welche in Kochen u. Schneiderei erfahren ist, sucht Stell. Angeb. erb. u. Nr. 318 postl. Mohrungen.

## Offene Stellen

2542] Eine geprüfte, evangel. **Erzieherin** für drei Kinder von 6—10 Jahr. zum 1. April resp. später gesucht. Bewerberinnen mit bescheidenen Ansprüchen werden gebeten, Abschrift ihrer Zeugnisse u. Gehaltsforderungen einzusenden an **H. Rauch,** Kl. Radowisk per Gr. Radowisk Wpr.

2130] Wegen Anstellung meiner jetzigen suche zum 1. Mai für meine 8jährige Tochter eine evgl., musik., für höhere Schulen gepr. **Erzieherin** welche bereits 5—6 Jahre unterrichtet hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Frau Gutsbesitzer Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee Westpr.

Eine erfahrene **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen, die schon mit Erfolg unterrichtet, wird zu Ostern resp. 1. Mai für 2 Knaben im Alter von 8 und 6 Jahren zur Vorbereitung für's Gymnasium gesucht. Dieselbe muß auch Musikunterricht ertheilen können. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 2373 an den Geselligen erbeten.

2209] Geprüfte, evang., musikal. **Erzieherin** zum 1. Mai er. für 2 Mädchen von 12 und einen Knaben von 6 Jahren bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Frau Gutsbes. Lindenberg, Michowitz bei Inowrazlaw.

**Erfahr. Fräulein** u. Stütze für 2 Kinder von 8 u. 10 J. gew. Off. m. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erb. Frau Ulla Goldschmidt, Posen, Bergstr. 10. [2144

**Verkäuferin** mit guten Zeugnissen, für Destillations-Geschäft gesucht. Off. mit Photographie an [2525 E. Schneider, Lissa i. P., Hotel zur Reichshalle.

2568] Suche von sofort eine **Verkäuferin** für mein Material- und Schank-Geschäft. Josef Datta, Wielle.

Suche eine gewandte **Verkäuferin** für meine Konditorei. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugn. sind unter Nr. 2546 an den Geselligen erbeten.

Für e. gr. Konditorei Thorn's wird ein gewandtes, junges Mädchen als **Verkäuferin** von sogleich oder später gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1996 an den Geselligen erbeten.

**Einen Lehrling** zum baldigen Antritt sucht die Kunst- u. Handelsgärtnerei [1652 Grubno bei Culm a. W.

2499] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche p. 1. April einen **Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. Hugo Cromin, Thorn.

**Einen Lehrling** sucht von sogleich [2500 O. Klein, Barbier u. Heilgehilfe, Freystadt Wpr.

**Zwei Lehrlinge** nicht unter 16 Jahr. alt, können von sofort od. 1. April bei mir eintreten. [2350 St. Reykiewicz, Mühlenmeister und Besitzer, Schönsee Westpr.

2044] In meinem Eisengeschäft findet ein **Volontair** der polnischen Sprache mächtig, vom 1. April Aufnahme. J. Alexander, Eisenhandlung Briesen Westpr.

**Zwei Lehrlinge** für Malerei gesucht. Beding.: 2 Jahre Lehrzeit b. fr. Wohn. und Beköstig. resp. 3 Jahre Lehrzeit b. freier Wohnung, Beköstig. und Bekleidung. Meldung. unt. Nr. 2451 a. d. Gesell. erbet.

## Frauen, Mädchen.

2463] **Per sofort** suche eine **tüchtige Verkäuferin** die Putz selbstständig arbeitet u. Maschinennähen kann. Meldung nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen b. freier Station zu richten an S. Schrubski, Landsberg a. W.

2561] Suche p. sofort tüchtige **Putzdirektrice** für Lübeck. Offert. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. sind z. senden an Berliner Waarenhaus R. Schönfeld, Bromberg.

**3. Stütze d. Hausfrau** wird ein evang., junges anständ. Mädchen, d. sich vor keiner Arb. scheut, **von sofort** aufs Land gegen Taschengeld u. Familienanschluß gesucht. Plätten erford. Meldg. briefl. unt. Nr. 2547 an den Geselligen erbeten.

2541] Ein evangelisches, junges **Mädchen** aus anständiger Familie wird von sofort zur Wartung eines Kindes in ein Pfarrhaus gesucht. von Schaewen, Gr. Schliewitz i. Wp.

2386] Von 2 älteren Damen wird zur Besorgung der häuslichen Arbeiten ein durchaus **anständ. Mädchen** von bescheidenen, freundlichen Wesen bei 100 Mk. Lohn und sehr guter Behandlung zum 15. April gesucht. Anfragen zu erf. bei Kaufm. Herrn L. Geddert in Graudenz.

**Meierin od. einfache Wirthin** Jungvieh- u. Federviehzucht, sowie Milchwirthschaft perfekt, zum 1. April gesucht. Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche einzusenden. Frau Rittergutsbesitzer Looff, 2254] Polczen.

2532] Suche per 1. April d. J. **eine Wirthin** die das Kälbertränken, Federviehzucht u. Kochen versteh. muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau O. Kloevekorn, Dom. Schönwerder, Post Sittnow.

2410] Suche zum 1. April eine erfahr., selbstthät., evgl. **Wirthin** die besonders mit der guten bürgerlichen Küche, Zentrifuge, Kälber- und Federviehaufzucht vertraut ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind zu senden an Frau Hedwig von Zitzewitz, Gr. Bislaw, Poststat.

2259] Suche für sofort eine ält., absolut zuverlässige **gesund. Persönlichkeit** zu meinem zweijähr. Töchterchen. Nur tadellose Zeugnisse finden Berücksichtigung. Originalzeugn., Gehaltsansprüche an Frau Hauptmann Neumann, Radomno.

2446] Suche gegen hohes Gehalt vom 1. April d. Js. eine anständ. **ehrliche Milchfrau** welche vom Wagen die Milch an Kunden abgeben muß. R. Wilhelm, Kl. Lubin bei Graudenz.

**Zuverl. Kinderfrau** oder Kindergärtn. 2. Klasse oder älteres **Kindermädchen** für sofort gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche brieflich unt. Nr. 2261 a. d. Gesell.

**Eine Kinderfrau oder älteres Mädch.** wird zum 1. resp. 15. April gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2481 an den Geselligen.

**Gesucht** zum 15. April ein im Plätten und Nähen gewandtes [2530 **Hausmädchen.** Fr. Hauptm. Schimmelpfennig, Thorn Westpr.